

Historisches Seminar

Bachelor/Master Lehramt an Gymnasien

Einführungsveranstaltungen Alte Geschichte

Anthropologie und Alte Geschichte: Städtische Lebenswelten in der Antike

ELVE-30675, Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F142

Kommentar Ausgehend von den aktuellen Forschungen zur Stadtgeschichte wird die Vorlesung in die antike Lebenswelt in ihren verschiedenen Facetten vorstellen und aus historisch-anthropologischer Sicht deuten: die räumliche und symbolische Ordnung der Stadt; die Ökonomie der Stadt; die Geselligkeit und Festkultur, die politische Kultur und die damit verbundenen Ordnungsvorstellungen. Einführende Literatur: Aloys Winterling, Historische Anthropologie, Stuttgart 2006

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Historische Anthropologie; Kultur- und Sozialgeschichte, Europa

Althistorisches Proseminar: Politische Gewalt in der römischen Antike

ELVE-30676, Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar mit Tutorium Feldherren, die ihre ungehorsamen Söhne zum Tode verurteilen lassen, obwohl sie sich im Krieg bewährt haben, Väter, die die Ehre ihrer Töchter mit dem Schwert verteidigen und diese eigenhändig töten - die Frühgeschichte Roms ist geprägt von solchen Erzählungen von Gewalt und Unterordnung. Anhand von exemplarischen Beispielen soll die Bedeutung der Gewalt für die politische Kultur der Römer diskutiert und im Zusammenhang der politischen Konflikte der Spätphase der Republik (1. Jh. v. Chr.) gedeutet werden. Es wird dringend empfohlen, begleitend zum Seminar ein Überblickswerk (z.B. H.-J. Gehrke, H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart: Metzler Verlag 2000/2006) sowie Livius' Geschichte Roms (ab urbe condita) in Auszügen zu lesen. Begleitend zum Seminar wird ein einstündiges Tutorium angeboten, das in das wissenschaftliche Arbeiten einführt. Voraussichtlicher Termin: Mi 13-14

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Politik-, Kultur- und Sozialgeschichte

Althistorisches Proseminar: Varusschlacht (mit Tutorium)

ELVE-30556, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Dieses Einführungsmodul/Proseminar führt allgemein in die Alte Geschichte und insbesondere in die Römische Geschichte ein. Speziell werden die Quellen zur Auseinandersetzung zwischen Römern und Germanen im augusteischen Zeitalter behandelt und die jüngsten Kontroversen diskutiert. Teilnahmevoraussetzungen: Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 28 Studierende begrenzt. Der Besuch des hierzu angebotenen Tutoriums (Di 9.30-11 oder Mi 9.30-11) wird dringend empfohlen. Zur Anschaffung empfohlene allg. Literatur: H. Blum/R. Wolters, Alte Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2006. E. Boshoff/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, Köln u. a. 51997. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Antike, hrsg. v. E. Wirbelauer, München 2004. Spezielle Literatur (Auswahl): Cambridge Ancient History (2nd Edition), hrsg. v. A. K. Bowman, E. Champlin, A. Lintott, Bd. X: The Augustan Empire 43 B.C. - A.D. 69, Cambridge 1996. D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 1999³. Th. Fischer, Die Römer in Deutschland, Stuttgart 1999. Die Germanen. Studienausgabe (des Artikels "Germanen, Germania, Germanische Altertumskunde" im Reallexikon der Germanischen Altertumskunde [RGA²]), Berlin 1998. C. M. Wells, The German Policy of Augustus, Oxford 1972. R. Wolters, Römische Eroberung und Herrschaftsorganisation in Gallien und Germanien. Zur Entstehung und Bedeutung der sogenannten Klientel-Randstaaten, Diss. Bochum 1990. Ders., Die Römer in Germanien, München 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte; politische Geschichte

"Barbaren"-Bilder

ELVE-30560, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

In der Antike war das Bild des Fremden vielgestaltig. Zugleich finden sich in den Repräsentationen von Fremdheit und Fremden bei verschiedenen Völkern unterschiedlicher Epochen wiederkehrende Stereotype. Anhand literarischer und monumentaler Quellen soll die Ausgestaltung von "Barbaren"-Bildern untersucht und in den jeweiligen geistesgeschichtlichen Kontext eingeordnet werden. Einer der zentralen Interessensschwerpunkte ist dabei die Entwicklung zur Politisierung und negativen Konnotation des "Barbaren" und ihrer Hintergründe. Die determinativen Codes dieses Gegenbilds sollen einer kritischen Analyse unterzogen werden. Betrachtet werden Konzepte des Fremden in den altorientalischen Reichen, der griechischen und hellenistischen sowie der römischen Welt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Alten Geschichte im Einführungsmodul und an Studierende der Gender Studies im Vertiefungsmodul. Einführende Literatur: Alexander Demandt (Hg.), Mit Fremden leben. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995 Albrecht Dihle, Die Griechen und die Fremden, München 1994 Edith M. Hall, Inventing the barbarian. Greek self-definition through tragedy, Oxford 1989 Thomas Harrison (Hg.), Greeks and barbarians, Edinburgh 2002 Tonio Hölscher (Hg.), Gegenwelten zu den Kulturen Griechenlands und Roms in der Antike, München/Leipzig 2000 Sonja Hutter, Vestis virum reddit. Zur Beurteilung des äußeren Erscheinungsbildes von Fremdvölkern, Frankfurt a.M. 2002 Meinhard Schuster (Hg.), Die Begegnung mit dem Fremden. Wertungen und Wirkungen in Hochkulturen vom Altertum bis zur Gegenwart, Stuttgart/Leipzig 1996

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Müller Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Gender Studies, politische Geschichte, Kulturgeschichte

gggg

ELVE-32060, Seminar

Di, wöchentl., 01.01.2008 - 02.02.2008, 1146 - A106

Kommentar

Das Oberthema "Gewalt" eignet sich wie kaum ein anderes für eine weltgeschichtliche Vorlesung. "Gewalt" als gesellschaftliche Praxis und als konstitutives wie strukturelles Element staatlicher Exekutive zieht sich durch Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit. In der Moderne entwickelt sich ein bis dahin nicht gekanntes Gewaltpotenzial, das seinen bisherigen Höhepunkt im 2. Weltkrieg und dem Holocaust erreicht. Die Vorlesung wird mit Beiträgen aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit beginnen aber seinen Schwerpunkt in der Neuzeit setzen. Zu den einzelnen Themen gehören u. a.: * Bauernrevolten und Bürgerkämpfe im Spätmittelalter und Früher Neuzeit * Vom Krieger zum Soldaten. Konzepte und Entwicklungen im 17. und 18. Jh. * Moderne Sklaverei und Gewalt * Gewalt und Mission * Kolonialismus und Gewalt in Afrika * Gewalt und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika * Zwangsarbeit im Nationalsozialismus * Gewalterfahrungen im 2. Weltkrieg * Täter des Holocaust

Bemerkung

ELVE-LSF

Einführungsveranstaltungen Mittelalter

Grundprobleme und Strukturen mittelalterlicher Geschichte - Eine Einführung

ELVE-30528, Vorlesung, SWS: 2

Berg, Dieter

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in Grundprobleme der mittelalterlichen Geschichte gegeben werden, wobei ein systematischer Zugriff gewählt wird, um die Entwicklungen im Mittelalter in epochenübergreifender Perspektive darzustellen und die Bedeutung dieser Epoche für die Moderne zu exemplifizieren. Insofern sollen Grundprobleme menschlicher Existenz im gesamten Abendland vom Untergang des Römischen Reiches bis zur Reformation behandelt werden, obwohl eine besondere Konzentration der Betrachtung auf Entwicklungen im Deutschen Reich erfolgen soll. Insbesondere werden folgende Problembereiche behandelt: - Gesellschafts- und Herrschaftsstrukturen in den Reichen West- und Mitteleuropas - Kaisertum in der politischen Praxis und in der Herrschaftsideologie - Lebens- und Produktionsformen im agrarischen Bereich - Stadt und Bürgertum - "Amtskirche" und "häretische" Formen religiösen Lebens - intellektuelles Leben und Ausbildung abendländischer Bildungsinstitutionen (besonders Universitätswesen) - Christen und Nicht-Christen im Konfrontation und Kooperation. Einführende Literatur: Handbuch der europäischen Geschichte, hrsg. v. T. Schieder, Bd. 1ff. (Stuttgart 1971ff.) - H.-D. Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters (Stuttgart 2006) - D. Berg, Deutschland und seine Nachbarn, 1200-1500 (München 1997) - J. Le Goff, Die Geburt Europas im Mittelalter (München 2004).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte. Ein einführender Überblick

ELVE-30596, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar ist als Überblicksveranstaltung im Einführungsmodul Mittelalter des Bachelorstudiengangs konzipiert und daher ausschließlich für Bachelor-Studierende (u. Studierende des Studiengangs Master Lehramt an Gymnasien) vorgesehen. Es werden im Seminar ein exemplarischer Überblick über die mittelalterliche Geschichte und wichtige strukturelle Merkmale des Mittelalters vermittelt. Auf Grund dieser Anlage des Seminars dient es insbesondere als Alternative zur Vorlesung und ist nur begrenzt zur Erbringung von Prüfungsleistungen geeignet. Als Prüfungsleistung kann im Seminar eine Klausur erbracht werden. Einführende Literatur zum Mittelalter: Martina Hartmann: Mittelalterliche Geschichte studieren. Konstanz 2004 (UTB 2575) Peter Hilsch: Mittelalter (Grundkurs Geschichte 2). Weinheim 1995; H.-D. Heimann: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Stuttgart 1997; H.-W. GoeEetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 1993

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, MA

Grundprobleme zur Geschichte der Merowingerzeit

ELVE-30594, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar ist für Studierende in der Einführungsphase der Bachelorstudienganges konzipiert. Dem entsprechend wird es über das konkrete Seminarthema hinaus in beschränktem Umfang auch Grundlagen der Geschichtswissenschaft vermitteln. Das Seminarthema umfasst zum einen überblicksartig den Zeitraum von den Anfängen der Dynastie im 5. Jahrhundert bis zum Ende der merowingischen Herrschaft im 8. Jahrhundert und konzentriert sich andererseits auf das 6. Jahrhundert und die Darstellung dieser Zeit im Werk Gregor von Tours. Das Werk Gregors steht im Mittelpunkt des Seminars, insofern an den Ausführungen Gregors exemplarisch Grundprobleme merowingischer Geschichte erläutert und untersucht werden. Einführende Literatur zum Thema: Ewig, Eugen: Die Merowinger und das Frankenreich. 4. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart 2001 (Urban Taschenbücher 392). Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900. Stuttgart-Berlin-München 3. Auflage 2001 Reinhard Schneider, Das Frankenreich. 4. Aufl. München 2001 (OGG 5), Einführende Literatur zum Mittelalter: Peter Hilsch, Mittelalter (Grundkurs Geschichte 2), Weinheim 1995; H.-D.Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1997; H.-W. GoeEetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 1993

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Die Kreuzzugsbewegung

ELVE-30529, Seminar, SWS: 2

Borstelmann, Arne

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Als Papst Urban II. im Jahre 1095 auf dem Konzil in Clermont zu einer bewaffneten Pilgerfahrt in das Heilige Land aufrief, war ihm die Tragweite seiner Ansprache sicher nicht bewusst - doch die Kreuzzüge belasten auch noch in der heutigen Zeit das Verhältnis zwischen Islam und Christentum. Allerdings blieb es nicht nur bei kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Orient und Okzident, sondern auch die so genannten Ketzerkreuzzüge gegen die Katharer sowie die Kreuzzüge ins Baltikum sind Begleiterscheinungen desselben Phänomens. Ausgangspunkt der Untersuchungen ist die Beschäftigung mit dem Europa und Nahen Osten des 11. bis 13. Jahrhunderts. Vor diesem Hintergrund werden der Verlauf sowie Anlässe und Auswirkungen der Kreuzzüge analysiert und gewertet. In diesem Seminar wird anhand der Kreuzzüge in die mittelalterliche Geschichte eingeführt. Vermittels verschiedener Materialien soll einerseits dem Thema inhaltlich nachgegangen, andererseits typisches Handwerkszeug des Historikers kennen gelernt werden. Ziel des Seminars ist es ferner, die Studierenden dazu zu befähigen, eigene Fragestellungen zu entwickeln, sich ausgesuchten Themen zu nähern und schließlich eine strukturierte Hausarbeit zu verfertigen. Hierzu wird eine Blockveranstaltung angeboten. Der Termin wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgesprochen. Weiterhin ist eine eintägige Exkursion nach Lüneburg geplant. Diese findet in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit statt. Einführende Literatur: Holt, Peter M.: The Age of the Crusades. The Near East from the Eleventh Century to 1517. London, New York 1986. Mayer, Hans Eberhard: Geschichte der Kreuzzüge. Stuttgart, Berlin, Köln 92000. Riley-Smith, Jonathan (Hrsg.): The Oxford illustrated history of the Crusades. New York 1997. Ders.: Wozu heilige Kriege? Anlässe und Motive der Kreuzzüge. Berlin 22005. Thorau, Peter: Die Kreuzzüge. München 2004.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Mittelalter, Westeuropa, Osteuropa, Politikgeschichte, Kirchengeschichte, Kulturgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Einführungsveranstaltungen Frühe Neuzeit

Geschichte der Frühen Neuzeit im Überblick

ELVE-30549, Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F102

Kommentar Die Vorlesung ist eine Einführung in die frühneuzeitliche Geschichte. Im Mittelpunkt stehen die Leitlinien der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung vom Ausgang des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Veranschaulichende Beispiele werden überwiegend aus der mitteleuropäischen Geschichte gewählt. Grundlegende und weiterführende Literatur wird während der Veranstaltung erläutert. Im Zusammenhang mit der Vorlesung wird eine dreitägige Exkursion angeboten (siehe dort). Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Einführende Literatur: Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Ringvorlesung: "Gewalt in der Weltgeschichte"

ELVE-30541, Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Das Oberthema "Gewalt" eignet sich wie kaum ein anderes für eine weltgeschichtliche Vorlesung. "Gewalt" als gesellschaftliche Praxis und als konstitutives wie strukturelles Element staatlicher Exekutive zieht sich durch Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit. In der Moderne entwickelt sich ein bis dahin nicht gekanntes Gewaltpotenzial, das seinen bisherigen Höhepunkt im 2. Weltkrieg und dem Holocaust erreicht. Die Vorlesung wird mit Beiträgen aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit beginnen, aber ihren Schwerpunkt in der Neuzeit setzen. Zu den einzelnen Themen gehören u.a.: Bauernrevolten und Bürgerkämpfe im Spätmittelalter und Früher Neuzeit Vom Krieger zum Soldaten. Konzepte und Entwicklungen im 17. und 18. Jh. Moderne Sklaverei und Gewalt Gewalt und Mission Kolonialismus und Gewalt in Afrika Gewalt und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika Zwangsarbeit im Nationalsozialismus Gewalterfahrungen im 2. Weltkrieg Täter des Holocaust

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Europa/Außereuropa,

Handel und Krieg in der Ostseewelt, ca. 1550-1721

ELVE-30519, Seminar, SWS: 2

Adamczyk, Dariusz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar Die Ostsee war seit der Wikingerzeit eine Geschichtsregion, deren Gebiete intensive ökonomische, politische und kulturelle Beziehungen untereinander unterhielten und teilweise gemeinsame Entwicklungslinien aufwiesen. In der frühen Neuzeit zeichnete sich diese Geschichtsregion unter anderem durch Exporte von Waldprodukten, Getreide und Eisen nach Westeuropa aus. Mit dem Anstieg des überregionalen Handels seit dem 16. Jahrhundert rückten außerdem die politischen Faktoren verstärkt in den Vordergrund: die Bemühungen der sich formierenden modernen Staaten, die Küstenlinien mit den großen Flußmündungen im Ostseebecken zu beherrschen und somit die eigenen Strukturschwächen zu überwinden. Der Kampf um die Kontrolle der Handelsrouten spiegelte sich in den sog. Nordischen Kriegen wider. Im Seminar werden die kommerziellen Kontakte, z.B. am Beispiel der Stadt Danzig, wie die Nordischen Kriege anhand der Strategien von Polen-Litauen, Russland und Schweden dargestellt, wobei der Stellung der Ostseeregion im europäischen Wirtschafts- und Staatensystem eine wichtige Rolle zukommt. Einführende Literatur: D. Kirby: The Baltic World, 1492-1772, London 1990. W. G. Heeres (Hg.): From Dunkirk to Danzig. Shipping and Trade in the North and the Baltic, 1350-1850, Amsterdam 1988. K. Zernack: Nordosteuropa. Skizzen und Beiträge zu einer Geschichte der Ostseeländer, Lüneburg 1993. Sprechstunde nach der Veranstaltung Prüfungsberechtigung vorhanden

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: frühe Neuzeit, Osteuropäische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Politische Geschichte

Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert

ELVE-30524, Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusbürger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006. Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusbürger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Dänemark und die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1460-1864

ELVE-30534, Seminar, SWS: 2

Frandsen, Steen Bo

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2007 - 17.04.2007, 1146 - B112

Kommentar

Die Landschaft zwischen Elbe und Königsau, der heutigen Grenze zwischen Dänemark und Deutschland, war über lange Zeiträume ein Grenzland, das stärkere Bindungen an Dänemark als an das deutsche Reich hatte. Von 1460 bis 1864 waren das Königreich Dänemark und die Herzogtümer durch eine Personalunion unter der Dynastie der Oldenburger verbunden. Das Seminar behandelt dieses Gebilde als Beispiel des frühneuzeitlichen Konglomeratstaates. Betrachtet werden sollen die historische Entwicklung dieses Staates, Grenzziehungen, nationale und regionale Identitäten sowie die wechselseitige Beeinflussung von deutschen und dänischen Elementen. Ein kritischer Blick wird auf die beiden nationalen Traditionen der Geschichtsschreibung geworfen, deren Interpretationen das Verhältnis zwischen den beiden Nachbarvölkern noch immer prägen. Einführende Literatur: Ulrich Lange (Hrsg.), Geschichte Schleswig-Holsteins. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Neumünster 2003. Sprechstunden nach Vereinbarung

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, deutsche und europäische Geschichte, Neuzeit

Dorf und ländliche Gesellschaft in Niedersachsen während des 17. und 18. Jahrhunderts

ELVE-30547, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Di, wöchentl., 08:30 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar führt in die wissenschaftliche Arbeit der frühneuzeitlichen Geschichte ein. Im Mittelpunkt stehen die ländlichen Lebens- und Arbeitsverhältnisse des heutigen Niedersachsens. Einzelne Sachverhalte werden mit Hilfe von Quellen zur Dorf- und Landwirtschaftsgeschichte, Karten und Detailliteratur erörtert. Hieran werden die speziellen Arbeitsweisen der frühneuzeitlichen Geschichte erläutert. Die speziellen Sachverhalte werden sodann im übergeordneten Zusammenhang interpretiert. Zumindest sind eine Literaturbesprechung und ein Kurzreferat anzufertigen.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Agrarreformen und Bauernbefreiung in Deutschland

ELVE-30577, Vorlesung, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

Kommentar Die Vorlesung behandelt ein zentrales Thema der Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, die Reform der ländlichen Verhältnisse. Die Begriffe "Agrarreformen" und "Bauernbefreiung" bilden dabei geschichtswissenschaftliche Konstruktionen, die nur modellartig und nicht immer unproblematisch die weit reichenden gesellschaftlichen, sozialen wie ökonomischen, Veränderungen benennen und in einen Erklärungszusammenhang stellen. Die Vorlesung setzt in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein, behandelt nicht nur die agrarischen Verhältnisse, sondern auch die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen in den deutschen Staaten. Sie endet zeitlich mit der Zeit des Kaiserreichs. Ein Blick auf außerdeutsche Verhältnisse soll die Perspektive zusätzlich erweitern. Literaturhinweise finden sich im Portal "Agrargeschichte" der Lernwerkstatt (www.lwg.uni-hannover.de). Anmeldungen über stud-ip bis 10.4.2007 und im Rahmen des zentralen Anmeldeverfahrens zum Sommersemester 07.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Neuzeit, Deutsche Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Fürsten, Bischöfe, Adlige - Orden, Städte, Universitäten. Frühneuzeitliche Feudalherren und ihr Landbesitz zwischen Ems und Oder

ELVE-31627, Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich

Mi, Block, 15:00 - 19:00, 18.04.2007 - 18.04.2007

Mi, wöchentl., 14:00 - 18:00, 25.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die Lehrveranstaltung gibt einen Eindruck von der Vielfalt lokalen Herrschaftsbesitzes auf dem Land und vergleicht die Feudalherren vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Agrarverhältnisse (Meierrecht, Gutsuntertänigkeit, Leibeigenschaft) in ihrer Herrschaftsausübung. Von den großen landesherrlichen Domänen bis hin zu kleinen Adelsgütern wird betrachtet, wie Grund- und Gutsbesitz administriert wurde, welche Formen vermittelter Herrschaft dabei zur Anwendung kamen, welche Innovationen man durchführte, welche Einkünfte erzielt wurden und welche Rituale es im Verhältnis zwischen Herrschaft und Untertanen gab. einführende Literatur: Hans-Heinrich Müller, Domänen und Domänenpächter in Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert, in: Moderne Preußische Geschichte 1648-1947. Ein Anthologie, bearb. und hrsg. von Otto Büsch und Wolfgang Neugebauer, 3 Bde., Berlin 1981, S. Bd. 1, S. 316-359. Heinrich Kaak/Martina Schattkowsky (Hg.), Herrschaft. Machtentfaltung über adligen und fürstlichen Grundbesitz in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003. Christine van den Heuvel/Manfred von BoeEtticher (Hg.), Geschichte Niedersachsens, Bd. 3,1, Hannover 1998 (darin u. a. Dietrich Saalfeld)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BA, MA, fMA, LA, Mag

Einführungsveranstaltungen Neuzeit/Zeitgeschichte

Ringvorlesung: "Gewalt in der Weltgeschichte"

ELVE-30541, Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Das Oberthema "Gewalt" eignet sich wie kaum ein anderes für eine weltgeschichtliche Vorlesung. "Gewalt" als gesellschaftliche Praxis und als konstitutives wie strukturelles Element staatlicher Exekutive zieht sich durch Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit. In der Moderne entwickelt sich ein bis dahin nicht gekanntes Gewaltpotenzial, das seinen bisherigen Höhepunkt im 2. Weltkrieg und dem Holocaust erreicht. Die Vorlesung wird mit Beiträgen aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit beginnen, aber ihren Schwerpunkt in der Neuzeit setzen. Zu den einzelnen Themen gehören u.a.: Bauernrevolten und Bürgerkämpfe im Spätmittelalter und Früher Neuzeit Vom Krieger zum Soldaten. Konzepte und Entwicklungen im 17. und 18. Jh. Moderne Sklaverei und Gewalt Gewalt und Mission Kolonialismus und Gewalt in Afrika Gewalt und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika Zwangsarbeit im Nationalsozialismus Gewalterfahrungen im 2. Weltkrieg Täter des Holocaust

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Europa/Außereuropa,

Agrarreformen und Bauernbefreiung in Deutschland

ELVE-30577, Vorlesung, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

Kommentar Die Vorlesung behandelt ein zentrales Thema der Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, die Reform der ländlichen Verhältnisse. Die Begriffe "Agrarreformen" und "Bauernbefreiung" bilden dabei geschichtswissenschaftliche Konstruktionen, die nur modellartig und nicht immer unproblematisch die weit reichenden gesellschaftlichen, sozialen wie ökonomischen, Veränderungen benennen und in einen Erklärungszusammenhang stellen. Die Vorlesung setzt in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein, behandelt nicht nur die agrarischen Verhältnisse, sondern auch die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen in den deutschen Staaten. Sie endet zeitlich mit der Zeit des Kaiserreichs. Ein Blick auf außerdeutsche Verhältnisse soll die Perspektive zusätzlich erweitern. Literaturhinweise finden sich im Portal "Agrargeschichte" der Lernwerkstatt (www.lwg.uni-hannover.de). Anmeldungen über stud-ip bis 10.4.2007 und im Rahmen des zentralen Anmeldeverfahrens zum Sommersemester 07.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Neuzeit, Deutsche Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Einführung in die afroamerikanische Geschichte: Vom Bürgerkrieg zur Bürgerrechtsbewegung

ELVE-30536, Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

- Kommentar** Die Periode vom Ende des Amerikanischen Bürgerkriegs (1865) bis zum Höhepunkt der Bürgerrechtsbewegung (1965) markiert ein Jahrhundert einschneidender Ereignisse und Veränderungen für die Geschichte der African Americans in den USA. Trotz offizieller Sklavenemanzipation wirkte die legacy of slavery in Form von Rassismus und Rassentrennung noch weit in das 20. Jahrhundert nach. In der Lehrveranstaltung sollen unter Berücksichtigung vielfältigen Quellenmaterials (Zeitungsartikel, Autobiographien, zeitgenössische Literatur) wichtige politische, soziale und kulturelle Entwicklungen der afro-amerikanischen Geschichte exemplarisch untersucht werden: Die Phase der Reconstruction unmittelbar nach Ende des Bürgerkriegs ermöglichte den ehemaligen Sklaven für kurze Zeit die Ausübung ihrer vollen Bürgerrechte. Sie mündete aber schon nach wenigen Jahren in die Jim Crow Era, die durch sukzessive Aufhebung der rechtlichen Gleichstellung der schwarzen Minderheit und Lynchjustiz gekennzeichnet war. Die ersten Dekaden des 20. Jh. waren u.a. geprägt durch die Abwanderung von Afroamerikanern aus dem ländlichen Süden in die großen Städte im Nordosten (The Great Migration), die Erfahrungen schwarzer Soldaten im Ersten Weltkriegs und die Harlem Renaissance, die in 1920er und 1930er Jahren die Herausbildung eigenständiger afroamerikanischer Kunstformen beeinflusste. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, die mit dem Montgomery Bus Boycott 1955 begann und 1965 mit den Unruhen in Los Angeles (Watts Riots) einen gewalttätigen Höhepunkt fand. Einführende Literatur: Norbert Finzsch/James Horton/Lois Horton, Von Benin nach Baltimore. Die Geschichte der African Americans. Hamburg 1999. Sprechstunde: nach Vereinbarung
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Füllberg-Stolberg, K. Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Kulturgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Einführung in die Geschichte Afrikas (19./20. Jh.)

ELVE-30572, Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007

- Kommentar** Raum A 416 Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des 2.-4. Semesters, die sich anhand englischsprachiger Literatur und ausgewählten Quellen einen ersten, thematisch breit gefächerten Einblick in die Geschichte Afrikas erarbeiten wollen.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag.

Wie lebte man um 1900? Seminar zur Einführung in das Quellenstudium.

ELVE-30564, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.07.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

- Kommentar** Mit der Wende zum 20. Jahrhundert zeichnete sich in den industrialisierten Ländern West- und Mitteleuropas die Durchsetzung der Moderne und damit ein grundlegender Umbruch der Lebensverhältnisse ab. Diese Umbruchssituation in Quellendokumenten dingfest zu machen, ihre historischen Voraussetzungen und ihre lebensweltlichen Folgen zu erörtern, ist Absicht dieses Einführungsseminars. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende im 1-3. Semester. An ausgewählten thematischen Beispielen können Methoden und unterschiedliche Ansätze der Geschichtswissenschaft erlernt werden. Dabei steht die systematische Auffindung und die Interpretation historischer Quellen im Mittelpunkt. Anmeldung: nur im Rahmen des zentralen Anmeldeverfahrens zum SS 07
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Grundzüge der europäischen Geschichte 1914-1940

ELVE-30563, Vorlesung, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über den politisch-sozialen Wandel, der Deutschland und Europa seit Beginn des Ersten Weltkriegs bis in die Anfangsphase des Zweiten Weltkriegs erfasste. Sie wird chronologisch und thematisch im WS fortgesetzt.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: politisch-sozialer Wandel, politische Geschichte, 20. Jh., Europa

Geschlecht, Generation und Familie in Afrika im 20. Jahrhundert

ELVE-30570, Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B305 (Bielefeldsaal)

Kommentar Ebenso wie in den Gesellschaften der nördlichen Hemisphäre zeichneten sich Geschlechter-, Familien- und Generationenverhältnisse in Afrika im 20. Jahrhundert durch tief greifende Veränderungen aus. Gängige Erklärungen, es handele sich hier um Prozesse nachholender Modernisierung, greifen jedoch zu kurz, um Voraussetzungen, Dynamiken und Ausdrucksformen dieses Wandels angemessen beschreiben zu können. Anhand neuerer Studien zur Geschlechter-, Familien- und Generationenforschung beleuchtet die Vorlesung die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umbrüche, vor deren Hintergrund im Verlauf des "langen" 19. und "kurzen" 20. Jahrhunderts die Beziehungen zwischen Männern und Frauen, Jungen und Alten in Krisen geraten und teilweise neu definiert worden sind. Die Vorlesung steht in engem Zusammenhang mit dem Seminar "Kinder und Jugendliche im modernen Afrika", wo der Aspekt der veränderten Generationenverhältnisse vertieft wird. Der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen wird empfohlen. Einführende Literatur: Ayesha Imam & Mama Amina & Fatou Sow (Hg.innen.), Engendering African Social Sciences. Dakar: CODESRIA 1997 (FBS). Stephan F. Miescher & Lisa A. Lindsay: Introduction. In: Diess. (Hg.) Men and Masculinities in Modern Africa. Portsmouth, N.H: Heinemann 2003, S. 1-29. (FBSBB)

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Neuere Geschichte

Krise und Wiederaufstieg. China im 20. Jahrhundert

ELVE-30562, Seminar, SWS: 2

Nolte, Hans-Heinrich

Fr, Block, 12:00 - 18:00, 20.04.2007 - 20.04.2007

Kommentar In diesem Seminar geht es darum, sich Grundkenntnisse der Geschichte Chinas in den letzten beiden Jahrhunderten aus der englischen und deutschen Literatur anzueignen. Das Seminar findet in der Form von vier Blockveranstaltungen statt, jeweils Freitags von 12 - 18 Uhr: Freitag, 20. April : Einführung, Organisation Freitag, 11. Mai: Gemeinsame Lektüre des zur Anschaffung empfohlenen Buches: Thoralf Klein: Geschichte Chinas von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2007 (UTB) Jeder Teilnehmer übernimmt die Vorstellung eines Abschnittes des Buches. Freitag 29. Juni & Freitag 13. Juli: Referate der Teilnehmer. Denkbar sind sowohl Vorstellungen von Literatur wie Berichte über Sachthemen. Leistungsscheine setzen eine Einführung in die gemeinsame Lektüre, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit voraus. Das Seminar geht von der Lektüre des Chinakapitels in H.-H. Nolte: Weltgeschichte, Wien 2005 aus. Weiter einführend zur Geschichte: "China" in Enzyklopädie der Neuzeit Bd. 2 (Joachim Mittag) Sepp Linhart, Susanne Weigelin-Schwiedrzik Hg.: Ostasien 1600-1900, Wien 2004 Sepp Linhart, Erich Pilz Hg.: Ostasien. Geschichte und Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Wien 1999 Einführend zur Geschichtsschreibung: Dominique Sachsenmaier Hg: China = Zeitschrift für Weltgeschichte 4.2 (2003) Quellenbuch: Klaus Mäding Hg.: China. Kaiserreich und Moderne(Cornelsen) Einführend zur aktuellen Lage: Aus Politik und Zeitgeschichte 4.XII.2006 Die Zahl der Teilnehmer ist auf 25 begrenzt. Zur Erleichterung der Kommunikation zwischen den Teilnehmern wird vor Semesterbeginn eine Email-Liste angelegt. Alle Interessenten werden gebeten, sich bei mir (CNolteVGWS@aol.com) mit Namen, Semesterzahl und Fächerkombination sowie selbstverständlich der Email-Anschrift anzumelden; ich werde dann mitteilen, wen ich nicht mehr aufnehmen kann.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte

Das nationalsozialistische Gewaltregime im Zweiten Weltkrieg (1939-1945)

ELVE-30587, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar Militärische Expansion durch die deutsche Wehrmacht und die Intensivierung der Gewaltherrschaft durch das nationalsozialistische Regime konfrontierten Millionen Menschen in den Jahren von 1939 bis 1945 mit existenziellen Bedrohungslagen. Infolge der militärischen Auseinandersetzungen und der gesteigerten terroristischen Herrschaftstechniken der NS-Täter wurden Zivilisten in weit größerem Umfang zu Opfern und starben mehr Soldaten als in allen Kriegen zuvor. Vor dem Hintergrund des diskontinuierlichen Verlaufs des Zweiten Weltkrieges und der dabei entfesselten militärischen Gewalt sollen im Seminar insbesondere die Entwicklung der halbstaatlichen NS-Besatzungsregime in den europäischen Staaten sowie der Holocaust thematisiert werden. Im Kontext von Akteurshandlungen, von Täter-Strategien, Opfer-Reaktionen und Widerstandshandlungen sollen auch die alltagsgeschichtlichen Erfahrungsperspektiven von Opfern und Zeugen analysiert werden. Einführende Literatur: Jörg Echternkamp (Hg.), Die Deutsche Kriegsgesellschaft 1939 bis 1945. Erster Halbband: Politisierung, Vernichtung, Überleben. Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd. 9/1, hg. v. Militärgeschichtlichen Forschungsamt, München 2004.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Zeitgeschichte, Deutschland, Europäische Geschichte, Politikgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte

Kinder und Jugendliche im modernen Afrika

ELVE-30567, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Kindersoldaten, AIDS-Waisen, Kinder und Jugendliche auf der Flucht -eine Generation im Ausnahmezustand und zugleich ein höchst medien- und spendenwirksames Bild, das als Synonym für die hoffnungslose Lage gebraucht wird, in der sich der afrikanische Kontinent gegenwärtig zu befinden scheint. Über diesen Katastrophenszenarien wird jedoch häufig vergessen, dass sich die Situation von Kindern und Jugendlichen in afrikanischen Ländern im Verlauf des 20. Jahrhunderts ebenso wie in Europa durch tief greifende wirtschaftliche, politische und soziale Umbrüche und Neuorientierungen grundlegend gewandelt hat. Die unter kolonialer Herrschaft eingeleiteten Veränderungen in Arbeits- und Lebensverhältnissen, Migrationen und Urbanisierungsprozesse sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie Formen politischen Aufbegehrens und kultureller Selbstbehauptung, mit denen sich die Jugend hier wie da gegen verkrustete Generationen- und Geschlechterbeziehungen und die Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen gleichermaßen zur Wehr setzt. Längst nicht überall herrschen Verhältnisse wie in Rwanda, Kongo, Sierra Leone und Liberia, aber fast überall in Afrika ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter 25 Jahren alt und lebt in der Stadt. Das Seminar steht im engen Zusammenhang mit der Vorlesung "Geschlecht, Generation und Familie in Afrika im 20. Jahrhundert". Der gemeinsame Besuch beider LV wird empfohlen. Einführende Literatur: Jon Abbink, Being young in Africa: The politics of despair and renewal. In: Jon Abbink & Ineke van Kessel (Hg.). Vanguard or Vandals. Youth, Politics and Conflict in Africa. Leiden & Boston: Brill 2005, S. 1-34. (FBSBB) Alcinda Honwana & Filip de BoeEeck (Hg.), Makers and Breakers, Made and Broken. Children & Youth as Emerging Categories in Postcolonial Africa. Oxford: James Currey (FBSBB).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Neuere Geschichte, EF Neuzeit/Zeitgeschichte

"Trau keinem über 30" - Generationenkonflikte im 20. Jahrhundert

ELVE-30582, Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Für das 20. Jahrhundert waren besonders in Deutschland aber auch in anderen europäischen Ländern Generationenkonflikte kennzeichnend. Sie markierten nicht nur Auseinandersetzungen zwischen Jung und Alt auf der individuellen Ebene, sondern waren stets auch Konflikte um Gesellschaftsentwürfe und politische Stile sowie um den Umgang mit Populärkulturen. Der Begriff Generation spielte demnach eine zentrale Rolle bei Auseinandersetzungen über Lebensstile, gesellschaftliche Sinnstiftungen und Zukunftsentwürfe. Ziel des Seminars ist es, anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur markante Generationenkonflikte in Deutschland zu untersuchen und punktuell mit ausgewählten anderen europäischen Ländern wie Frankreich, England und Schweden sowie den USA zu vergleichen. Um 1900 entstand in Deutschland die Jugendbewegung als Teil der Lebensreformbewegung und formulierte ihre Kritik gegenüber der sich entwickelnden Industriegesellschaft. In der Weimarer Republik radikalisierte sich die Generationenfrage und "Generation" entwickelte sich zum politischen Kampfbegriff gegen die gerade etablierte Demokratie. Seit den 1950er Jahren entzündeten sich Generationenkonflikte am Umgang von Jugendlichen mit anglo-amerikanischen Populärkulturangeboten wie RocknRoll, Petticoat und Jeans. Und in den 1960er Jahren wurde in der Bundesrepublik der Beat als gesellschaftliche Rebellion der Jugend interpretiert während in der DDR junge Beat-Anhänger vom Staat nicht nur als "Gammler" sondern auch als Gegner des sozialistischen Systems diffamiert wurden. In der Bundesrepublik machten sich Ende der 1960er Jahre Generationenkonflikte darüber hinaus an den so genannten "68ern" fest. Es wird zu untersuchen, inwieweit Letztere zur Liberalisierung und Demokratisierung der westdeutschen Gesellschaft beigetragen haben und ob bzw. wie Jugendkulturen ab den 1970er Jahren Generationenkonflikte evoziert haben. Einführende Literatur: Reulecke, Jürgen (Hg.), Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, München 2003. Jureit, Ulrike (Hg.), Generationen: Zur Relevanz eines wissenschaftlichen Grundbegriffs, Hamburg, 2005. Hodenberg, Christina von/Siegfried, Detlef (Hg.), Wo "1968" liegt: Reform und Revolte in der Geschichte der Bundesrepublik, Göttingen 2006.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Seegers Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

"Kultur und Politik in der DDR: Film und Literatur im Spannungsfeld von SED-Herrschaft und künstlerischem Eigensinn"

ELVE-31459, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 12:15 - 13:45, 12.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Zahlreiche Schriftsteller und Künstler, Schauspieler und Filmemacher identifizierten sich nach 1945 mit der von der SED propagierten Zielvorstellung in Gestalt der DDR ein "anderes Deutschland" aufzubauen, dass sich nicht nur deutlich von der nationalsozialistischen Vergangenheit, sondern auch von der Nachkriegsentwicklung in Westdeutschland absetzen sollte. Literatur und Kinofilme waren besonders geeignete Medien, um den gepflegten antifaschistischen Gründungsmythos zu transportieren und zu popularisieren. Da die Politik der SED auf eine umfassende "Durchherrschaft" der Gesellschaft zielte, beanspruchte sie aber auch im Bereich der Kultur ein Primat der Politik, dem sich das künstlerische Schaffen unterzuordnen hatte. Hieraus entstand eine Fülle von Konflikten mit Schriftsteller(inne)n und Künstler(inne)n, die zunehmend an Brisanz und Grundsätzlichkeit gewannen und beispielsweise in den Filmverboten nach dem so genannten "Kahlschlag-Plenum" (u.a. mit der 1966 erfolgten Absetzung von Frank Beyers "Spur der Steine") oder der Ausbürgerung Wolf Biermanns im Jahre 1976 kulminierten. Nach einem einführenden Teil, in dem zunächst ein grober Überblick zur DDR-Geschichte und zu den zentralen Grundlinien der SED-Kulturpolitik erarbeitet werden, soll im zweiten Schritt das Verhältnis von Kultur und Politik anhand von ausgewählten Fallbeispielen (Bücher, Filme) vertiefend untersucht werden. Zur Debatte steht damit in exemplarischer Weise das Verhältnis von Macht und Geist in der Diktatur. Einführende Literatur: Ulrich Mählert, Kleine Geschichte der DDR, München 2004, 4. Aufl.; Hermann Weber, Die DDR 1945-1990, München 2000, 3. Aufl.; Wolfgang Emmerich, Kleine Literaturgeschichte der DDR, Leipzig 1996 (erw. Neuauflage).

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Schmiechen-Ackermann Studiengänge: BA, LA, MA, Magister

Praxismodul

Althistorisches Internetseminar: Varusschlacht

ELVE-30553, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Dieses Seminar ist ein Ergänzungsseminar zum Althistorischen Proseminar/Einführungsmodul Alte Geschichte: Varusschlacht. Sein Gegenstand ist die Analyse der gestalterischen, technischen und inhaltlichen Präsentation althistorischer Gegenstände auf Websites an den Beispielen Varusschlacht, Schlacht im Teutoburger Wald, Kalkriese etc. Teilnahmevoraussetzungen: Da in diesem Seminar keine althistorischen Inhalte mehr vermittelt, sondern diese bereits vorausgesetzt werden, richtet sich diese Veranstaltung an Studierende des o. g. Seminars zur Varusschlacht oder an solche, die bereits in der Vergangenheit eines meiner Seminare zum Thema "Römer in Deutschland" oder "Römische Germanienpolitik" erfolgreich absolviert haben.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Medienseminar; Alte Geschichte; politische Geschichte; Regionalgeschichte; Historische Geographie

Geschichts-Bilder

ELVE-30683, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

weiterer Veranstaltungsort: Historisches Museum Unsere Vorstellung von historischen Ereignissen und Persönlichkeiten wird in hohem Maße durch wirkmächtige, medial verbreitete Inszenierungen geprägt: Kleopatra ist Liz Taylor und die Kaiserproklamation in Versailles hat sich 1871 so zugetragen, wie A. v. Werner sie malte. Auch das Geschichtsmuseum bedient sich der Eindringlichkeit solcher "Geschichtsbilder" oder stellt sie sogar erfolgreich her. So waren jahrzehntelang die "Arbeiterküche" oder das "Nierentisch-Ensemble" aus den Stadt- und Heimatmuseen nicht wegzudenken. Am Beispiel einer Ausstellung des Historischen Museums Hannover widmet sich das Seminar der Interpretation, Erläuterung und Bedeutungsvermittlung von Bildern und Inszenierungen, die in Ausstellungen zur Stadt- und Landesgeschichte eingesetzt werden. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Veranschaulichung wissenschaftlich hergeleiteter Inhalte für ein überaus disparates Museumspublikum im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Zuverlässigkeit und zeitgemäßem Edutainment. In einer ersten Phase wird die Beziehung von Geschichtswissenschaft, Sachquelle und Aspekten der Kommunikation historischer Inhalte umrissen. Sodann sollen das Museum als Institution der Geschichtsvermittlung skizziert sowie Thesen zur Bestimmung seiner "Zielgruppe" formuliert werden. Schließlich wird die Funktion von Inszenierungen thematisiert und exemplarisch an konkreten Beispielen diskutiert. Den praxisorientierten Hintergrund des Seminars bilden Konzept und Planung einer Sonderausstellung zur Protestation der "Göttinger Sieben" gegen König Ernst August von Hannover im Jahre 1837. Sie soll im Oktober 2007 eröffnet werden. Museumspraktika in der vorlesungsfreien Zeit (August/September) sind möglich. Einführende Literatur: Alexander Klein: Expositum. Zum Verhältnis von Ausstellungen und Wirklichkeit, Bielefeld 2004, S. 95-123. Gottfried Korff: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u.a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103. Jana Scholze: Medium Ausstellung, Bielefeld 2004

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Schwark Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Das Kanalwesen als Beitrag zur Entstehung der modernen Welt. Geschichte und Bedeutung der Kanäle in Nordwestdeutschland

ELVE-30610, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Bemerkung

ELVE-LSF

Vom Historischen Seminar in die Privatwirtschaft

ELVE-30552, Seminar, SWS: 2

Kaese, Wolfgang

Mo, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 23.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

Wie kann das gehen? Selbst das längste Geschichts-Studium geht einmal zu Ende und es stellt sich die Frage nach einer beruflichen Zukunft. Ein erheblicher Teil der erfolgreichen AbsolventInnen wird seinen Lebensunterhalt in Bereichen jenseits der "klassischen" geisteswissenschaftlichen Berufsfelder verdienen (müssen). In diesem Seminar sollen deshalb Wege aufgezeigt und Hinweise gegeben werden, wie HistorikerInnen als berufliche "Seiteneinsteiger" in der privatwirtschaftlichen Unternehmen erfolgreich sein können. Vermittelt werden sollen Erfahrungen und Kenntnisse aus der Praxis für die Praxis: Wolfgang Kaese hat über nigerianische Geschichtsschreibung promoviert und arbeitet heute selbst freiberuflich als Berater. Personalwirtschaftliche Fachkompetenz wird als Co-Referentin Friederike Bauer einbringen; sie ist Diplom-Kulturpädagogin, in den Bereichen Arbeitswissenschaften und Coaching ausgebildet und in der Personalentwicklung tätig.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Geschichte sichtbar machen - Planung und Durchführung einer Ausstellung (Teil II.)

ELVE-30583, Seminar, SWS: 2

Kommentar

Blockveranstaltung Erster Termin Mitte März (wird noch bekannt gegeben, bitte Aushänge und Ankündigungen (stud-ip!) beobachten), die anderen Termine nach Vereinbarung (sechs Termine, Samstags 10-16 Uhr) !WICHTIG!: Das Seminar startet bereits Mitte März, wird dafür aber bereits Ende Mai abgeschlossen sein! Im Sommer 2007 feiert der Landesverband der Betriebskrankenkassen Niedersachsen und Bremen sein 100jähriges Bestehen. Hierzu soll die Geschichte des Verbandes u.a. im Rahmen einer Ausstellung präsentiert werden. Da diese am 6. Juni 2007 eröffnet wird, findet das Seminar überwiegend in der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters 2007 statt. Im Wintersemester 2006/2007 ist im Rahmen eines Seminars bereits ein Feinkonzept für die Ausstellung erarbeitet worden. Aufgabe der Studierenden dieses Anschlussseminars wird es sein, diesem Feinkonzept den letzten Schliff zu verleihen, über die Aufstellung der Ausstellung zu beraten sowie weitere Bausteine (z.B. den Eingangsbereich) zu entwerfen. Darüber hinaus sollen im Seminar weitere Formen der Exposition (z.B. Film- und Tondokumente, ein sog. Flyer) entworfen und umgesetzt werden. Das Seminar wendet sich deshalb ausdrücklich auch an neue interessierte Studierende und bietet auch diesen die Möglichkeit, sich und ihre Ideen kreativ einzubringen und das bereits vorliegende Material zu ergänzen. Das Seminar bietet den Studierenden einen wichtigen Einblick in ein mögliches späteres Aufgabenfeld von Historikerinnen und Historikern und gibt ihnen die Möglichkeit, theoretische Erkenntnisse praktisch umzusetzen. In dem Seminar können alle Leistungsnachweise für das Modul Praxis (BA) bzw. Projekt (Master) erworben werden; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Teils können es als Vertiefungsmodul belegen. Beides setzt eine eigenständige Arbeit in der Recherche und der Präsentation voraus, wobei die Anforderungen studiengangsbezogen differenziert werden. Anmeldung zum Seminar über stud-ip, das als zentrale Plattform für das Seminar genutzt wird.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Sturm Studiengänge: BA, MA, Mag.

Studienreisen in der Erlebnisgesellschaft. Die Vermarktung des kulturellen Erbes durch ein touristisches Nischenprodukt

ELVE-30585, Seminar, SWS: 2

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 1146 - B112

Kommentar Fr 16-18 an drei ausgewählten Terminen, dazu drei teilweise externe Tagesseminare (Sa u. So) (Termine untenstehend) Trotz aller Krisenrufe ist der Tourismus seit Jahren einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren weltweit. Bei dem insbesondere von verschiedenen deutschen Veranstaltern angebotenen Produkt der "Studienreise" kommen Urlauber stärker mit dem kulturellen Erbe der bereisten Zielgebiete und dadurch mit deren Geschichte in Berührung als bei anderen Reiseformen. Marktanalysten schreiben der Studienreise ein Potential von jährlich 2 Millionen Gästen zu. Gegenwärtig reisen aber nur ca. 250000 Menschen mit den deutschen Studienreiseveranstaltern, die ihrerseits entsprechend Strategien zur Gewinnung des gesamten Kundenkreises suchen. Das Seminar beschäftigt sich mit einer Positionsbestimmung des Nischenprodukts "Studienreise" in allen seinen Facetten. Dazu gehören Produkt- und Marktanalysen genauso wie das Studium der aktuellen Veranstalter und ihrer Zukunftsstrategien. Unterschiedliche Produktionsformen und die verschiedenen Vertriebswege werden erörtert. Aber auch die Durchführung und inhaltlichen Besonderheiten einer Studienreise werden betrachtet, da es sich um ein Angebot an der Schnittstelle zwischen Erwachsenenbildung und Urlaubsreise handelt. Zwangsläufig wird dadurch auch die Frage nach einer "Erfindung von Traditionen" für die Zwecke des Destinationsmanagements gestellt. Nicht nur aufgrund der inhaltlichen Relevanz können Tätigkeiten im Tourismus für Historiker interessant sein. Der Tourismus ist ein außerordentlich vielschichtiger Wirtschaftsbereich, der neben seiner Internationalität auch extrem spannende betriebswirtschaftliche Konnotationen aufweist. Das Seminar beschäftigt sich einerseits mit der Bedeutung von Geschichte für den Tourismus und vermittelt darüber hinausgehend einen sehr praktischen Einblick in touristische Arbeitsprozesse. Termine: Fr. 20.04.07 (16.00 - 18.00), Fr. 11.05.07 (16.00 - 18.00), Sa. 12.05.07 (10.00 - 18.00), Fr. 06.07.07 (16.00 - 18.00), Sa. 07.07.07 (10.00 - 18.00), So. 08.07.07 (10.00 - 16.00) Einführende Literatur: Rulf Jürgen Treidel, Historisches Erbe und touristischer Markt. Geschichtsdidaktische Aspekte der kommerziell betriebenen Studienreise, in: GWU, Bd. 57, 2006, S. 359 - 368. Karl Born (Hg), Der integrierte Touristikonzern. Strategien, Erfolgsfaktoren und Aufgaben, 2004 Jörn W. Mundt, Einführung in den Tourismus, 1998. Hasso Spode, Wie die Deutschen ‚Reiseweltmeister‘ wurden. Eine Einführung in die Tourismusgeschichte, 2003. Reinhold Tigges, Reisen ist Leben. Dr. Hubert Tigges und seine Welt, 2001. Wolfgang Günter, Handbuch für Studienreiseleiter, 2003 Max A. Klingenstein, Jörn W. Mundt: Studienreisen, in: Jörn W. Mundt (Hrsg.): Reiseveranstaltung. Lehr- und Handbuch, München/Wien 5. Auflage 2000, S. 255 - 282.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Treidel Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

"Woher wir kommen" - Migration nach Seelze

ELVE-30680, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Die Veranstaltung schließt an eine Veranstaltung im Wintersemester an. Neuaufnahmen sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Absprache mit mir möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Die Herrnhuter Mission in Übersee

ELVE-30538, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 23.04.2007 - 23.04.2007

Kommentar

Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo 23.04. 16-18 Uhr, Raum s. Aushang. Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagegebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. Einführende Literatur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000. Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo. 23.4. 16-18, Raum s. Aushang Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagegebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. EinführendeLiteratur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, außereuropäische Geschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, AußereuropaEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Vorbereitung auf ein Schulpraktikum: Didaktik des Geschichtsunterrichts

ELVE-30551, Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Bemerkung

ELVE-LSF

Einführung in die EDV

ELVE-30545, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 208 (V208)

- Kommentar** Der Einsatz von Informationstechnik (IT) gehört heute unverzichtbar zu den Handwerksmitteln eines Historikers. Angefangen mit der Literaturrecherche im Internet über die Strukturierung der Arbeit mittels einer Datenbank bis hin zum Verfassen eines wissenschaftlichen Textes mit Hilfe einer Textverarbeitung besteht ein großer Teil der Tätigkeit eines Historikers aus der Arbeit am PC. In dieser Veranstaltung sollen den Teilnehmern grundlegende EDV-Kenntnisse vermittelt werden, wobei sich das Seminar in die Themenschwerpunkte Betriebssysteme, Anwendungsprogramme und Internet gliedert. Das Hauptaugenmerk soll dabei neben einer allgemeinen Einführung in die Betriebssysteme Windows und Linux auf für Historiker unverzichtbaren Hilfsmitteln wie Textverarbeitungen, Datenbanken und Literaturverwaltungen sowie der selektiven und effizienten Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung liegen. Zudem sollen u.a. nützliche Tools vorgestellt, auf verschiedene Dateiformate eingegangen und der effiziente Schutz vor Viren und anderen Schädlingen thematisiert werden. Je nach Kenntnisstand und Wunsch der Teilnehmer können auch andere Themen in das Programm aufgenommen bzw. Schwerpunkte verlagert werden. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende im Grundstudium mit wenig EDV-Kenntnissen. Das Seminar findet im Methoden- und Medienzentrum im Schneiderberg 50, Raum V 208 statt. Da die Zahl der Arbeitsplätze begrenzt ist, wird um verbindliche Anmeldung bis zum 31.03.07 per E-Mail an kim.guenther@hist.uni-hannover.de gebeten. Die Veranstaltung ist für Gasthörer nicht geöffnet.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Praxismodul, nichtfachliche Schlüsselqualifikation

Geschichte Multimedial

ELVE-30581, Seminar, SWS: 2

Scholz, Martin

Sa, wöchentl., 10:00 - 17:00, 21.04.2007 - 21.07.2007

- Kommentar** Blockveranstaltungen: 1. Termin 21. April 2007 Medienkompetenz im Allgemeinen und insbesondere die Beherrschung von Multimedia-Techniken gehören heute zum unbedingten Anforderungsprofil der neuen Historiker/innen-Generation. Dies gilt nicht nur für alle praxisorientiert arbeitenden Historiker/innen, sondern auch und besonders für alle künftigen Lehrkräfte. In der Veranstaltung soll eine inhaltlich zu erarbeitende und zu gestaltende Präsentation unter Verwendung der Software Macromedia Director konzipiert und umgesetzt werden. Neben den darzustellenden fachwissenschaftlichen Inhalten, geht es dabei vor allem um den didaktischen Aufbau einer solchen Präsentation. Nach einer kurzen technischen Einführung sollen die Teilnehmer/innen anhand eines selbst entwickelten Konzeptes eine eigenständige Präsentation erstellen. Es sind keine besonderen Computerkenntnisse erforderlich. Die praktischen Arbeiten werden im EDV-Zentrum im Schneiderberg 50, Raum V 208 durchgeführt. Wichtig: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung und frühzeitige Interessensbekundung via Email: martin.scholz@uni-vechta.de wird daher gebeten. Die Veranstaltung ist auch über Stud.IP zu finden.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: nichtfachliche Schlüsselqualifikation, Präsentationstechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht

Vertiefungsmodul

Ringvorlesung: "Gewalt in der Weltgeschichte"

ELVE-30541, Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Das Oberthema "Gewalt" eignet sich wie kaum ein anderes für eine weltgeschichtliche Vorlesung. "Gewalt" als gesellschaftliche Praxis und als konstitutives wie strukturelles Element staatlicher Exekutive zieht sich durch Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit. In der Moderne entwickelt sich ein bis dahin nicht gekanntes Gewaltpotenzial, das seinen bisherigen Höhepunkt im 2. Weltkrieg und dem Holocaust erreicht. Die Vorlesung wird mit Beiträgen aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit beginnen, aber ihren Schwerpunkt in der Neuzeit setzen. Zu den einzelnen Themen gehören u.a.: Bauernrevolten und Bürgerkämpfe im Spätmittelalter und Früher Neuzeit Vom Krieger zum Soldaten. Konzepte und Entwicklungen im 17. und 18. Jh. Moderne Sklaverei und Gewalt Gewalt und Mission Kolonialismus und Gewalt in Afrika Gewalt und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika Zwangsarbeit im Nationalsozialismus Gewalterfahrungen im 2. Weltkrieg Täter des Holocaust

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Europa/Außereuropa,

Rom - eine Wirtschaftsmetropole?

ELVE-30678, Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Das antike Rom hatte in seiner Blütezeit zwischen 500 000 und 1 Million Einwohner. Wovon lebten die Bewohner der Stadt? Die althistorische Forschung streitet seit ehr als 100 Jahren über den Charakter der Städte: Handelt es sich um Wirtschaftsmetropolen oder waren es reine "Konsumentenstädte", in denen die Besitzer großer Landgüter lebten, die in der Stadt ihre "Renten" verzehrten. Eine wichtige Rolle in diesen Auseinandersetzungen spielen wirtschaftsanthropologische Konzepte. Ausgehend von der wirtschaftshistorischen Debatte soll anhand einzelner Problemfelder (bauliche Entwicklung; die Entstehung der Villen- und Gartenkultur, Märkte; Finanzgeschäfte der Senatoren) versucht werden, einen Einblick in die verschiedenen Aspekte antiken Stadtlebens zu gewinnen und Quellengrundlagen für einen eigenen Standpunkt in dieser Debatte zu erarbeiten. Als Hintergrundlektüre ist Berthold Brechts Roman "Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar" zu empfehlen. Einführende Literatur: Christiane Kunst, Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2006 Frank Kolb, Die Stadt im Altertum, Düsseldorf 2005 Moses I. Finley, Die antike Wirtschaft, München 1977 Jean Andreau, Banking and Business in the Roman World, Cambridge 1999 Hans Kloft, Die Wirtschaft der griechisch-römischen Welt. Eine Einführung, Darmstadt 1992

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Europa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Exkursionsseminar: Das antike Rom

ELVE-30679, Seminar, SWS: 1

Wagner-Hasel, Beate / Siebert, Anne Viola

Di, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Das Seminar dient der Vorbereitung der Exkursion. Der Besuch ist verpflichtend für alle Exkursionsteilnehmer. Um Anmeldung in der Sprechstunde wird gebeten.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Politikgeschichte

Exkursionsseminar: Römer in Deutschland

ELVE-30609, Theoretische Übung, SWS: 1

Kehne, Peter

Kommentar Blockveranstaltungen Raum und Beginn wird im Proseminar bekanntgegeben. Dieses Exkursionsseminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die an meinem Einführungsmodul Alte Geschichte "Varusschlacht" teilnehmen. Sein erfolgreiches Absolvieren ist die Voraussetzung für die Teilnahme an den Exkursionen.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Althistorisches Projektseminar "Römer in Germanien - multimedial"

ELVE-30554, Theoretische Übung, SWS: 1

Kehne, Peter

Do, Block, ab 16:00, 19.04.2007 - 19.04.2007, 1146 - B203

Kommentar Blockseminar Die Übung setzt das Projektseminar aus dem SS 2006 und dem WS 2006/07 fort. Ein nachträglicher Einstieg ist nur bei vertieften Kenntnissen des EDV-Programms "Multimedia-director" möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Alte Geschichte

"Barbaren"-Bilder

ELVE-30560, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar In der Antike war das Bild des Fremden vielgestaltig. Zugleich finden sich in den Repräsentationen von Fremdheit und Fremden bei verschiedenen Völkern unterschiedlicher Epochen wiederkehrende Stereotype. Anhand literarischer und monumentaler Quellen soll die Ausgestaltung von "Barbaren"-Bildern untersucht und in den jeweiligen geistesgeschichtlichen Kontext eingeordnet werden. Einer der zentralen Interessensschwerpunkte ist dabei die Entwicklung zur Politisierung und negativen Konnotation des "Barbaren" und ihrer Hintergründe. Die determinativen Codes dieses Gegenbilds sollen einer kritischen Analyse unterzogen werden. Betrachtet werden Konzepte des Fremden in den altorientalischen Reichen, der griechischen und hellenistischen sowie der römischen Welt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Alten Geschichte im Einführungsmodul und an Studierende der Gender Studies im Vertiefungsmodul. Einführende Literatur: Alexander Demandt (Hg.), Mit Fremden leben. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995 Albrecht Dihle, Die Griechen und die Fremden, München 1994 Edith M. Hall, Inventing the barbarian. Greek self-definition through tragedy, Oxford 1989 Thomas Harrison (Hg.), Greeks and barbarians, Edinburgh 2002 Tonio Hölscher (Hg.), Gegenwelten zu den Kulturen Griechenlands und Roms in der Antike, München/Leipzig 2000 Sonja Hutter, Vestis virum reddit. Zur Beurteilung des äußeren Erscheinungsbildes von Fremdvölkern, Frankfurt a.M. 2002 Meinhard Schuster (Hg.), Die Begegnung mit dem Fremden. Wertungen und Wirkungen in Hochkulturen vom Altertum bis zur Gegenwart, Stuttgart/Leipzig 1996

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Müller Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Gender Studies, politische Geschichte, Kulturgeschichte

Zur Theorie und Anwendung von Alter Geschichte

ELVE-30555, Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter

Mo, 14-tägig, 18:00 - 19:30, 30.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B203

Kommentar zusätzlich Blockveranstaltungen Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einem Schwerpunkt in Alter Geschichte. Das Kolloquium setzt sich mit derzeit aktuellen Fragen der Altertumswissenschaft und vor allem mit Rezeptionen von Alter Geschichte auseinander, wobei Internetpräsentationen, Multimediaprodukte, Datenbanken, Ausstellungen, Belletristik u. a. m. analysiert werden. Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung in Alter Geschichte, ein erfolgreich abgeschlossenes althistorisches Hauptseminar in Griechischer und Römischer Geschichte, besondere Sprachkenntnisse auf dem Gebiet des Lateinischen und Altgriechischen. Nur persönliche Anmeldungen.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Braunschweig im Mittelalter

ELVE-30595, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar befasst sich mit der Geschichte Braunschweigs vom Beginn der mittelalterlichen Siedlungen bis zum Ende der mittelalterlichen Stadt. Dabei liegt der Schwerpunkt zeitlich auf dem Spätmittelalter und inhaltlich auf der Untersuchung städtischer Auseinandersetzungen und den sozialen Differenzierungen in der städtischen Bevölkerung Braunschweigs. Da es sich um ein Seminar im Vertiefungsmodul bzw. des Hauptstudiums handelt, wird als vorbereitende Lektüre das einfach geschriebene, aber trotzdem instruktive Überblickswerk von Richard Moderhack zur Braunschweiger Stadtgeschichte vorausgesetzt. Seminarteilnehmer sollten die mittelalterrelevanten Inhalte vor Seminarbeginn zur Kenntnis genommen haben. Einführende Literatur: Moderhack, Richard: Braunschweiger Stadtgeschichte. Braunschweig 1997. Weiterführende Literatur: Garzmann, Manfred R. W.(Hrsg.): Rat und Verfassung im mittelalterlichen Braunschweig. Festschrift zum 600jährigen Bestehen der Ratsverfassung 1386 - 1986. Braunschweig 1986 (Braunschweiger Werkstücke 64) Hergemöller, Bernd-Ulrich: "Pfaffenkriege" im spätmittelalterlichen Hanseraum: Quellen und Studien zu Braunschweig, Osnabrück, Lüneburg und Rostock. Teil I. Köln-Wien 1988 (Städteforschung Reihe C, Quellen 2,1). Pollmann, Birgit(Hrsg.): Schicht - Protest - Revolution in Braunschweig 1292 bis 1947/48. Beiträge zu einem Kolloquium der Technischen Universität Braunschweig, des Instituts für Sozialgeschichte und des Kulturrates der Stadt Braunschweig vom 26. bis 28. Oktober 1992. Braunschweig 1995 (Braunschweiger Werkstücke 37).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Mittelalter, Wirtschafts- und Sozialgesch., Deutschland

England, Schottland und Irland im Hohen und Späten Mittelalter (11.-15. Jahrhundert)

ELVE-30525, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar In diesem Seminar sollen Grundzüge der Geschichte des Inselreiches von der Zeit der Normannenherrschaft bis zum Ende der Dynastie der Plantagenets im 15. Jahrhundert verdeutlicht werden. Hierbei soll einerseits untersucht werden, wie sich die wichtigsten politischen Institutionen in England - wie Königtum und Parlament - im sozio-ökonomischen Kontext entwickelt haben; andererseits soll geklärt werden, wie sich das Verhältnis Englands zu Wales, Schottland und Irland im Untersuchungszeitraum veränderte, wobei auch Fragen des walisischen-schottischen-irischen Eigenverständnisses, der Existenz eines angeblichen "Nationalgefühls" in diesen geopolitischen Räumen und einer Interpretation der Konflikte mit den Engländern als Kampf um "Independence and Nationhood" behandelt werden sollen. Abschließend ist nach der Stellung Englands im Kreise der übrigen europäischen Länder im Hundertjährigen Krieg zu fragen. Einführende Literatur: A. Cosgrove (Ed.), A New History of Irland, Bd. 2 (Oxford 1987) - Scotland. Bd. 1, ed. A.A.M. Duncan; Bd. 2, ed. R. Nicholson (Edinburgh 1992-93) - D. Berg, Die Anjou-Plantagenets (Stuttgart 2003).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Robin Hood - Störtebeker - Der Schwarze Prinz: Das Bild vom Mittelalter in Spielfilmen, Comics, Romanen etc. im 20. Jahrhundert

ELVE-30527, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

In Anbetracht des großen Interesses, das Themen der mittelalterlichen Geschichte seit längerer Zeit in der breiten Öffentlichkeit der Bundesrepublik finden, soll in dem Seminar versucht werden, die in diesem Zusammenhang entwickelten Vorstellungen und "Bilder" vom Mittelalter als eigener geschichtlicher Epoche zu verdeutlichen und zu analysieren. Hierbei werden u.a. die Genera "Spielfilm", "Roman", "Comic" und "Sachbuch" berücksichtigt - von den "Robin-Hood"-Verfilmungen der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts bis zu Kevin Costner, von Hal Fosters "Prinz Eisenherz" über Eco "Der Name der Rose" bis zu Edward Rutherfords "Sarum" und schließlich ausgewählte Sachbücher zu mittelalterlichen Themen u.a. von G. Faber. Jeweils parallel zur Analyse der Spielfilme etc. sollen die hierbei entwickelten "Mittelalterbilder" konfrontiert werden mit der einschlägigen historischen Forschung. Einführende Literatur: H. Fuhrmann, Einladung ins Mittelalter (München 1988), bes. Kap. 5(3) - G. Althoff (Hrsg.), Die Deutschen und ihr Mittelalter (Darmstadt 1992) - D. Berg, Mediävistik - eine "politische Wissenschaft", in: W. Küttler u.a. (Hrsg.), Geschichtsdiskurs, Bd. 1, Frankfurt/M. 1993, S. 317-330.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Das Rheinland in der Frühen Neuzeit

ELVE-30521, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K. MoeEersch: Geschichte der Pfalz, Landau 1994. F. Jürgensmeier: Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, 5 Bde., Mainz 1997/2002. M. Persch u. B. Schneider (Hg.): Geschichte des Bistums Trier, bisher 3 Bde., Trier 2000/2004. E. Hegel (Hg.): Geschichte des Erzbistums Köln, bisher 4 Bde., Köln 1972/2003. Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K. MoeEersch: Geschichte der Pfalz, Landau 1994. F. Jürgensmeier: Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, 5 Bde., Mainz 1997/2002. M. Persch u. B. Schneider (Hg.): Geschichte des Bistums Trier, bisher 3 Bde., Trier 2000/2004. E. Hegel (Hg.): Geschichte des Erzbistums Köln, bisher 4 Bde., Köln 1972/2003. Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase

Sommer 2007

bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K.

Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert

ELVE-30524, Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006. Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Kindheit und Jugend in Lateinamerika

ELVE-30575, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit dem Thema Kindheit und Jugend in Lateinamerika unter historisch-anthropologischen, sozial- und kulturgeschichtlichen sowie rechtshistorischen Fragestellungen. Das Spektrum der Fragestellungen reicht vom Vergleich altamerikanischer und westeuropäischer (frühneuzeitlicher) Vorstellungen von Kindheit und Jugend, der Rechtslage legitimer und illegitimer Kinder, Bildung und Kinderarbeit im kolonialen und unabhängigen Lateinamerika über Kindheit und Sklaverei bis hin zu Konsumkids, Straßenkindern und Jugendsubkulturen der Gegenwart. Einführende Literatur: Hecht, Tobias (Hg.), Minor Omissions: Children in Latin American History and Society, Madison 2002.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühneuzeitliche Geschichte, Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte

Agrarreformen und Bauernbefreiung in Deutschland

ELVE-30577, Vorlesung, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

Kommentar

Die Vorlesung behandelt ein zentrales Thema der Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, die Reform der ländlichen Verhältnisse. Die Begriffe "Agrarreformen" und "Bauernbefreiung" bilden dabei geschichtswissenschaftliche Konstruktionen, die nur modellartig und nicht immer unproblematisch die weit reichenden gesellschaftlichen, sozialen wie ökonomischen, Veränderungen benennen und in einen Erklärungszusammenhang stellen. Die Vorlesung setzt in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein, behandelt nicht nur die agrarischen Verhältnisse, sondern auch die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen in den deutschen Staaten. Sie endet zeitlich mit der Zeit des Kaiserreichs. Ein Blick auf außerdeutsche Verhältnisse soll die Perspektive zusätzlich erweitern. Literaturhinweise finden sich im Portal "Agrargeschichte" der Lernwerkstatt (www.lwg.uni-hannover.de). Anmeldungen über stud-ip bis 10.4.2007 und im Rahmen des zentralen Anmeldeverfahrens zum Sommersemester 07.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Neuzeit, Deutsche Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland

ELVE-30523, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar gilt auch als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002. K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966. K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986. H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993. F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001. Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar gilt auch als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002. K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966. K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986. H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993. F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Reformen in der deutschen Gesellschaft des späten 18. Jahrhunderts

ELVE-30578, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Ein zentrales Kennzeichen des "aufgeklärten" Absolutismus waren zahlreiche Reformen in den Bereichen Landwirtschaft, Finanzen, Ökonomie. Sie alle dienten dem Ziel, die Einnahmesituation des Staates zu verbessern, indem die Produktivität und Leistungsfähigkeit der Wirtschaft erhöht wurde. In dem Seminar soll ein wichtiger Teilbereich, die landwirtschaftlichen Verhältnisse, intensiver betrachtet werden und zwar besonders für das Kurfürstentum Hannover. Zentrale Ergebnisse des Seminars werden Teil der ständigen Ausstellung des Historischen Museums in Hannover. Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung "Agrarreformen und Bauernbefreiung in Deutschland" wird empfohlen. Literaturhinweise finden sich im Portal "Agrargeschichte" der Lernwerkstatt (www.lwg.uni-hannover.de). Anmeldungen über stud-ip bis 10.4.2007

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Deutschland, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Kurze Kriege im langen 19. Jahrhundert

ELVE-30579, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Das lange 19. Jahrhundert wird einigermaßen einstimmig als erstaunlich friedfertiger Zeitraum charakterisiert - ein Eindruck, der durch die einerseits zumindest quantitativ deutlich bellizistischeren Jahrhunderte davor und das andererseits unzweifelhaft dramatisch brutalisierte Jahrhundert danach noch verstärkt wird. Dennoch ist das 19. Jahrhundert gerade wegen dieses Übergangscharakters aus militärhistorischer Sicht von großem Interesse. Welche Prozesse, welche Entwicklungen, welche Ansichten und Einflüsse führten von den "blitzenden Säbeln" der Befreiungskriege in die entmenslichten Materialschlachten des Ersten Weltkrieges, und welche Veränderungen in kollektiven Sinnstiftungsprozessen waren daran anhängig? Das Seminar wird die Entwicklung des Kriegs- und Militärwesens des 19. Jahrhunderts im Sinne der "Modern Military History" aus sozial-, ideen- und politikhistorischer Sicht analysieren, dabei aber die raison d'être des Militärs, den Krieg und die Schlacht, ganz bewusst nicht aus dem Fokus verlieren. Sowohl die Praxis als auch die theoretische Reflexion des militärischen Systems sollen dabei Betrachtungsobjekte sein, aber ebenso Akklamation und Kritik der zivilen Gesellschaft. Eine europäische Perspektive wird angestrebt, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem deutschen Raum. Anmeldung über studIP bis zum 10.04.2007 ist verpflichtend. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen. Wichtig: Das Seminar ist als regelmäßige Veranstaltung geplant und wird wahrscheinlich auch so stattfinden. Es ist wg. äußerer Faktoren allerdings möglich, dass die Veranstaltung in ein Blockseminar umgeformt wird.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: durch Raths/Uhden Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Europäische Geschichte, Politische Geschichte. Sozialgeschichte

Europa und Lateinamerika im 19. Jahrhundert

ELVE-30574, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit den Verflechtungen Europas und Lateinamerikas auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene, mit dem Transfer von Waren, Menschen, Ideen und kulturellen Mustern in beide Richtungen sowie mit der gegenseitigen Wahrnehmung von Europäern und Lateinamerikanern. Einzelne Themen werden z.B. die komplizierten Wechselwirkungen zwischen Französischer Revolution, spanischem Revolutionszyklus und lateinamerikanischen Unabhängigkeitsrevolutionen; die Beziehungen zwischen deutschen und lateinamerikanischen Staaten, der "informelle Imperialismus" Großbritanniens gegenüber Lateinamerika, europäische und lateinamerikanische Reisende in den jeweils anderen Kontinent, europäische Mächte und Sklaverei in Lateinamerika und die europäische Auswanderung nach Lateinamerika sein. Die Studierenden sollen die europäische und lateinamerikanische Geschichte als entangled history und Teil globaler Verflechtungen, die auch die USA, Afrika und Asien einschließen, verstehen. Einführende Literatur: Carreras, Sandra/ Maihold, Günter (Hg.), Preußen und Lateinamerika. Im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Münster 2004. Bernecker, Walther L./ Krömer, Gertrud (Hg.), Die Wiederentdeckung Lateinamerikas: die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts, Frankfurt/M. 1997.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Europäische Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

Die Herrnhuter Mission in Übersee

ELVE-30538, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 23.04.2007 - 23.04.2007

Kommentar

Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo 23.04. 16-18 Uhr, Raum s. Aushang. Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagengebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. Einführende Literatur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000. Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo. 23.4. 16-18, Raum s. Aushang Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagengebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. EinführendeLiteratur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, außereuropäische Geschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, AußereuropaEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

"Weder Landarbeiter noch Bauer" - Überlebensstrategien ländlicher Unterschichten nach Abschaffung der Sklaverei in den karibischen Kolonien Englands und Dänemarks

ELVE-30540, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Nach Abschaffung der Sklaverei sind die Klagen der Pflanzler, nicht genug Arbeitskräfte für bezahlbare Löhne zu bekommen, unüberhörbar. Sie korrespondieren mit der Empörung der Ex-Sklaven, die soziale Verhältnisse beklagen, die schlimmer seien als zu Zeiten der Sklaverei. Aber, die von den Pflanzern so gefürchtete Flucht der ehemaligen Sklaven von den Plantagen fand nur dort statt, wo die gewohnte und angestrebte Teilautonomie auf eigenem Land nun durch ökonomische Zwangsmechanismen verhindert wurde, die auf eine völlige Proletarisierung der Arbeitskraft abzielte. Auf den kleinen Inseln, die völlig von der Plantagenwirtschaft überzogen waren, blieb den Ex-Sklaven nicht viel übrig als die angebotenen Löhne und Arbeitsverhältnisse zu akzeptieren oder zu emigrieren, was nicht wenige taten. Dort, wo viel ungenutztes Land vorhanden war, - in den neu kolonisierten Territorien Guyana und Trinidad-Tobago - verweigerten sich die Ex-Sklaven der Plantagenarbeit bzw. waren nicht bereit, für den angebotenen Lohn zu arbeiten. Dort erfolgte ein Rückgriff auf Kontraktarbeit. Die Arbeitskräfte wurden nicht in Europa, sondern in anderen Regionen des Empire, vornehmlich in Indien, rekrutiert. In anderen Gebieten versuchten die Pflanzler, - allerdings mit wenig Erfolg - zusätzlich europäische Emigranten anzuwerben, auch, um den Anteil der weißen Bevölkerung zu erhöhen. In Regionen, wo sich die Plantagenwirtschaft wegen Standortnachteilen nie vollständig durchgesetzt hatte (St. Lucia, Grenada, Dominica), konnten die Pflanzler wirtschaftlich nur überleben, indem sie den Ex-Sklaven "share-cropping"-Angebote machten, die sie am erzielten Profit beteiligten. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im Oktober 2007. Hier sollen der historische Kontext und die lokalen Fallbeispiele für den Archivaufenthalt in Herrnhut vorbereitet werden. Natürlich sind aber auch andere Teilnehmer, die nur am Thema interessiert sind, willkommen.

Bemerkung

Einführende Literatur: C. Hall, *Civilising Subjects*, Chicago/London 2002.
ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtsch.- und Sozialgeschichte, Neuere Geschichte, Außereuropa,

Nationale Gründungsmythen in Deutschland und Europa

ELVE-30544, Seminar, SWS: 2

Grulich, Rainer

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Eine Doppelsitzung und ggf. zwei halbtägige Exkursionen. Kampf um Herrschaft war immer schon ein Kampf um Herrschaft über Geschichte. Wer sie richtig zu deuten und die Gegenwart als ein Ergebnis der Vergangenheit auszuweisen wusste, der half, politische Machtansprüche zu begründen und Herrschaft für sich oder andere zu sichern. Geschichtsbilder und Gründungsmythen spielten dabei stets eine wichtige Rolle. Auch aus den Selbstbildern der europäischen Nationen und Nationalstaaten sind sie bis heute nicht wegzudenken. Nicht zufällig war das 19. Jahrhundert sowohl das "Jahrhundert der Geschichte", als auch das des Nationalismus. Denn Nationen sind keine geschichtslosen, natürlichen Gebilde, sondern als gesellschaftliche "Konstrukte" das Ergebnis politischer Auseinandersetzungen, gesellschaftlichen Wandels und kultureller Veränderungen. Geschichtsbilder und Gründungsmythen halfen den jungen europäischen Nationalstaaten, ihre kontingenten Gründungsakte zu entzeitlichen und die Ursprünge einer Nation in graue Vorzeiten, auf einen sagenhaften Helden oder ein mythisches Gründungsereignis zurückzuführen. Dabei stellten sie Gegenwart und Zukunft vor den Richterstuhl der Vergangenheit: An ihr wurde - und wird zum Teil bis heute - die eigene Gegenwart gemessen, und mit ihr wird Zukunft eingefordert. Jede Nation hat solche Gründungsmythen. Sie schreiben den nationalen Kollektiven eine gemeinsame Herkunft zu, stiften Identität und dienen so der nationalen Mobilisierung. Wie eine Nation ihre Geschichte deutet, welche Mythen sie beschwört, welche Traditionen sie erfindet oder konstruiert, um die Vergangenheit gegenwärtig zu halten, sagt viel über das Selbstverständnis einer Gesellschaft aus. Dem will dieses Seminar nachgehen, indem es an Beispielen aus Deutschland und anderen europäischen Nationen Erscheinungsformen, Funktionen und Verwendungszusammenhänge nationaler Geschichtskonstruktionen und Gründungsmythen des 19. und 20. Jahrhunderts untersucht. Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Bestehen des Einführungsmoduls für Neuere und Zeitgeschichte und das Beherrschen der wesentlichen Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens. Neben intensiver Mitarbeit wird die Bereitschaft zu eigenständiger Quellenarbeit und die Übernahme eines auf Quellen beruhenden Referates erwartet. Dabei können lokale und regionale Bezüge hergestellt werden, denen auch im Rahmen von zwei voraussichtlich das Seminar begleitenden, halbtägigen Kleinexkursionen in den regionalen Raum weiter nachgegangen werden soll. Details dazu werden zu Beginn der Veranstaltung noch genauer bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Monika Flacke (Hg.): *Mythen der Nationen. Ein europäisches Panorama*, 2. Auflage, München/ Berlin 2001; Jürgen Link/Wulf Wülfing (Hg.): *Nationale Mythen und Symbole in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Strukturen und Konzepte nationaler Identität*, Stuttgart 1991; Andreas Dörner: *Politischer Mythos und symbolische Politik. Sinnstiftung durch symbolisch*

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Deutschland: neuere Geschichte, politische Geschichte, Kulturgeschichte

Raum und Region: Die Stadt

ELVE-30550, Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe "Raumplanung und Regionalentwicklung" der Leibniz Universität widmet sich in der Sommervorlesung 2007 der Stadt. Aus dem Blickwinkel verschiedener Fachrichtungen werden historische und aktuelle Aspekte des Themas in europäischer und auch internationaler Perspektive beleuchtet. Speziell wird auf aktuelle Probleme der Stadtentwicklung und der Stadtplanung eingegangen.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: u.a. Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, Neuere Geschichte

Gleichheit oder Differenz? Die erste Frauenbewegung in Deutschland

ELVE-30558, Seminar, SWS: 2

Küster, Sybille

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Neben der Arbeiterbewegung war die erste Frauenbewegung die wichtigste gesellschaftliche Reformbewegung in Deutschland im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie trug langfristig zu einer Veränderung des Geschlechterverhältnisses und zu einer grundlegenden Demokratisierung der Gesellschaft bei. Der Kampf um politische Rechte, wie das Wahlrecht für Frauen, um soziale Gleichstellung, um Zugang zu Bildung und Erwerbstätigkeit, um die stärkere Berücksichtigung von Fraueninteressen in den Bereichen Gesundheit, Fürsorge, Sozial-, Familien- und Bevölkerungspolitik, aber auch ein zunehmendes Engagement in nationalistisch ausgerichteten Verbänden gegen Ende des 19. Jahrhunderts, prägten die Aktivitäten der bürgerlichen, sozialdemokratischen und konservativ-konfessionellen Flügel der Frauenbewegung. In diesem Seminar wollen wir uns den Politikfeldern der Frauen, den inhaltlichen Verschiebungen des Engagements im Laufe des 19. Jahrhunderts sowie den in der Bewegung umstrittenen Begründungsmodellen annähern, mit denen der Kampf um mehr Rechte und gesellschaftliche Partizipation unterlegt wurde. Was legitimierte weibliches Handeln: die Idee der grundsätzlichen Gleichheit, bzw. Gleichberechtigung von Männern und Frauen in aufklärerischer Tradition, oder war es eher die Vorstellung einer spezifisch weiblichen "Differenz", Tugend, Sittlichkeit, Häuslichkeit und Mütterlichkeit, die die Grundlage des Engagements und der Teilhabe von Frauen sein sollte? Im Rahmen des Seminars wird eine 1-tägige Exkursion in das Archiv der deutschen Frauenbewegung nach Kassel stattfinden. Interessierten wird empfohlen, sich das unten angegebene Buch, das vergriffen ist, rechtzeitig, z.B. unter <http://www.eurobuch.com/>, zu besorgen. Einführende Literatur: Gerhard, Ute, Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung, Reinbek bei Hamburg 1990.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Geschlechtergeschichte, Neuzeit, Deutsche Geschichte

Die Europäische Metropole im 19. und frühen 20. Jahrhundert

ELVE-30588, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Im 19. Jahrhundert nahmen die Einwohnerzahlen großer Städte infolge eines starken Bevölkerungswachstums und von Migrationen rapide zu. Veränderte ökonomische Potentiale in traditionellen Gewerben stimulierten eine stürmische Fabrik-Industrialisierung. Technologische Innovationen, etwa im Gefolge der Elektrizität, veränderten die Infrastruktur der Großstädte in rasantem Tempo und auch ihr Erscheinungsbild. Aufgrund besonderer verkehrsräumlicher, politischer und kultureller Faktoren entwickelten sich einige Hauptstädte und Industriezentren zu Metropolen. Als Kristallisationspunkte und Orientierungsbilder der modernen Zivilgesellschaft spiegelten sie die Chancen und die Gefahren des modernen großstädtischen Erwerbs- und Alltagslebens wider. Trotz fortbestehender und mit der Industrie-Arbeiterschaft erst neu geschaffener Klassenunterschiede überwog in der Außenwahrnehmung dieser Großstädte das medial vermittelte Fremdbild einer spezifisch europäischen Kultur-Metropole. Sie sollte als eine genuin bürgerliche Sphäre von Repräsentation und Konsum mit stellenweise mondänen Zügen wahrgenommen werden können. Im Rahmen des Seminars soll die widersprüchliche Produktivität dieser wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlichen Wachstumsprozesse und Deutungsszenarien unter vergleichenden Fragestellungen für verschiedene Fallbeispiele analysiert werden, wobei Berlin den Ausgangspunkt bildet. Einführende Literatur: Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt/M. 1996. Ruth Glatzer, Berlin wird Kaiserstadt. Panorama einer Metropole 1871-1890, Berlin 1993. Celina Fox u.a., Metropole London. Macht und Glanz einer Weltstadt 1800-1840, Essen 1992. Klaus Schüle, Paris: die kulturelle Konstruktion der französischen Metropole. Alltag, mentaler Raum und soziokulturelles Feld in der Stadt und der Vorstadt, Opladen 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Europäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte

Grundzüge der europäischen Geschichte 1914-1940

ELVE-30563, Vorlesung, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über den politisch-sozialen Wandel, der Deutschland und Europa seit Beginn des Ersten Weltkriegs bis in die Anfangsphase des Zweiten Weltkriegs erfasste. Sie wird chronologisch und thematisch im WS fortgesetzt.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: politisch-sozialer Wandel, politische Geschichte, 20. Jh., Europa

Geschlecht, Generation und Familie in Afrika im 20. Jahrhundert

ELVE-30570, Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B305 (Bielefeldsaal)

Kommentar Ebenso wie in den Gesellschaften der nördlichen Hemisphäre zeichneten sich Geschlechter-, Familien- und Generationenverhältnisse in Afrika im 20. Jahrhundert durch tief greifende Veränderungen aus. Gängige Erklärungen, es handele sich hier um Prozesse nachholender Modernisierung, greifen jedoch zu kurz, um Voraussetzungen, Dynamiken und Ausdrucksformen dieses Wandels angemessen beschreiben zu können. Anhand neuerer Studien zur Geschlechter-, Familien- und Generationenforschung beleuchtet die Vorlesung die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umbrüche, vor deren Hintergrund im Verlauf des "langen" 19. und "kurzen" 20. Jahrhunderts die Beziehungen zwischen Männern und Frauen, Jungen und Alten in Krisen geraten und teilweise neu definiert worden sind. Die Vorlesung steht in engem Zusammenhang mit dem Seminar "Kinder und Jugendliche im modernen Afrika", wo der Aspekt der veränderten Generationenverhältnisse vertieft wird. Der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen wird empfohlen. Einführende Literatur: Ayesha Imam & Mama Amina & Fatou Sow (Hg.innen.), Engendering African Social Sciences. Dakar: CODESRIA 1997 (FBS). Stephan F. Miescher & Lisa A. Lindsay: Introduction. In: Diess. (Hg.) Men and Masculinities in Modern Africa. Portsmouth, N.H: Heinemann 2003, S. 1-29. (FBSBB)

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Neuere Geschichte

Forschungsseminar: "Arisierung", Vertreibung, Wiedergutmachung II

ELVE-30539, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an potenzielle ExamenskandidatInnen aller Studiengänge, die ihre Abschlussarbeit über ein Thema aus dem Bereich der Verfolgungsgeschichte des Nationalsozialismus schreiben wollen. Im Mittelpunkt stehen zwei große Aktenüberlieferungen aus dem 3. Reich und der Nachkriegsgeschichte des Landes Niedersachsen, die erst vor kurzem zugänglich geworden sind. Zum einen handelt es sich um die Akten des Oberfinanzpräsidenten Hannover, der mit seinen Dienststellen maßgeblich für die Vertreibung und Beraubung der jüdischen Bevölkerung verantwortlich war und zum anderen um die Überlieferung zweier Behörden, die mit der sog. "Wiedergutmachung" (Rückerstattung und Entschädigung) befasst waren. Zusammengenommen können die von diesen Behörden verwalteten Einzelfälle den Gesamtvorgang der "Arisierung" und Vertreibung/Deportation sowie die Versuche einer materiellen Kompensation für das erlittene Unrecht in der Nachkriegszeit dokumentieren. Dabei steht die jüdische Verfolgungsgeschichte im Mittelpunkt, erfasst wird aber auch die Enteignung anderer verfolgter Personen und Institutionen, etwa aus dem Bereich der Arbeiterbewegung. Im Rahmen der Veranstaltung geht es um die konkrete Arbeit mit ausgewählten Dokumenten, an denen die Probleme der Forschung exemplarisch diskutiert werden können. Darüber hinaus ist geplant, wichtige Fachleute zu Vorträgen und Gesprächen einzuladen. Einführende Literatur: Meinel/Zwilling, Legalisierter Raub, Frankfurt/M. 2004, Hockerts, Wiedergutmachung in Deutschland, 1945-2000, in: VfZg, 2 (2001), S.167-214. Die Veranstaltung richtet sich an potenzielle ExamenskandidatInnen aller Studiengänge, die ihre Abschlussarbeit über ein Thema aus dem Bereich der Verfolgungsgeschichte des Nationalsozialismus schreiben wollen. Im Mittelpunkt stehen zwei große Aktenüberlieferungen aus dem 3. Reich und der Nachkriegsgeschichte des Landes Niedersachsen, die erst vor kurzem zugänglich geworden sind. Zum einen handelt es sich um die Akten des Oberfinanzpräsidenten Hannover, der mit seinen Dienststellen maßgeblich für die Vertreibung und Beraubung der jüdischen Bevölkerung verantwortlich war und zum anderen um die Überlieferung zweier Behörden, die mit der sog. "Wiedergutmachung" (Rückerstattung und Entschädigung) befasst waren. Zusammengenommen können die von diesen Behörden verwalteten Einzelfälle den Gesamtvorgang der "Arisierung" und Vertreibung/Deportation sowie die Versuche einer materiellen Kompensation für das erlittene Unrecht in der Nachkriegszeit dokumentieren. Dabei steht die jüdische Verfolgungsgeschichte im Mittelpunkt, erfasst wird aber auch die Enteignung anderer verfolgter Personen und Institutionen, etwa aus dem Bereich der Arbeiterbewegung. Im Rahmen der Veranstaltung geht es um die konkrete Arbeit mit ausgewählten Dokumenten, an denen die Probleme der Forschung exemplarisch diskutiert werden können. Darüber hinaus ist geplant, wichtige Fachleute zu Vorträgen und Gesprächen einzuladen. Einführende Literatur: Meinel/Zwilling, Legalisierter Raub, Frankfurt/M. 2004, Hockerts, Wiedergutmachung in Deutschland, 1945-2000, in: VfZg, 2 (2001), S.167-214.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, politische Geschichte, neuere Geschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, politische Geschichte, neuere Geschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Krieg und Gewalt in der öffentlichen Erinnerung in Europa seit 1945

ELVE-30565, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Veranstaltungen am 24.4., 8.5., 15.5., 22.5.07 und Wochenend-Blockseminar am: 22./23.6.07 Das Ende der weltpolitischen Spaltung 1989/91 hat nicht nur die politische Landkarte Europas verändert, sondern auch die Erinnerungslandschaft. Auf das Ende des Kalten Krieges folgte ein Jahrzehnt der "Geschichtsbesessenheit", in dem die Erinnerung an Gewalt und Krieg neu - und in vielen Gesellschaften Europas konträr zur offiziellen Erinnerungspolitik früherer Jahrzehnte - bestimmt wurde. Im Seminar wird nach einführender Auseinandersetzung mit theoretischer Literatur zur Erinnerungsgeschichte und Geschichtspolitik der historische Wandel der öffentlichen Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg am Beispiel verschiedener Länder Europas untersucht. Hierzu sind im Rahmen einer Blockveranstaltung quellengestützte Gruppenreferate zu präsentieren. Anmeldung per email erwünscht.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte

Kanzlererinnerungen: Imagepflege und Selbsthistorisierung deutscher Bundeskanzler nach 1945

ELVE-30561, Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar Einzelsitzungen und eine Blocksitzung Im letzten Herbst erschienen - begleitet von einem großem Medienspektakel - die Erinnerungen von Bundeskanzler Schröder. Nur knapp ein Jahr nach der Amtübergabe an Angela Merkel präsentierte der ehemalige Kanzler die eigene Sicht und Bewertung seiner siebenjährigen Amtszeit. Die Form der autobiographischen Erinnerungen haben - mit Ausnahme Ludwig Erhards - alle bisherigen Bundeskanzler seit Konrad Adenauer als Mittel der Selbsthistorisierung und Geschichtspolitik in eigener Sache gewählt. Im Seminar sollen neben der methodischen Auseinandersetzung mit dem Genre der "Erinnerung" bzw. "Autobiographie", die einzelnen Kanzlererinnerungen mit den realen zeithistorischen Ereignissen konfrontiert werden. Darüber hinaus sollen sie danach befragt werden: welches Bild der jeweilige Kanzler von sich zeichnet, welches Image er für die Nachwelt erhalten sehen will, welche historische Rolle er sich national und international zuschreibt und wie herausragende politische Ereignisse seiner Amtszeit dargestellt werden? Einführende Literatur: Haus der Geschichte der Bundesrepublik/Bundeskanzleramt (Hrsg.), Die Bundeskanzler und ihre Ämter, Bonn 2006; Konrad Adenauer, Erinnerungen, 4 Bde, Stuttgart 1965 ff; Kurt Georg Kiesinger, Dunkle und helle Jahre. Erinnerungen 1904-1958, Stuttgart 1988; Ders., Stationen 1949-1969, Tübingen 1969; Willy Brandt, Erinnerungen, Berlin 1994 (TB); Ders., Begegnungen und Einsichten, Hamburg 1976; Helmut Schmidt, Menschen und Mächte, Berlin 1987; Ders., Weggefährten. Erinnerungen und Reflexionen, Berlin 1996; Helmut Kohl, Erinnerungen, 2 Bde, München 2004 ff; Gerhard Schröder, Entscheidungen - Mein Leben in der Politik, Hamburg 2006.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Gesellschaftsgeschichte

Von Helikoptern und Kopierern - oder: Die deutsch-deutsche Afrikapolitik

ELVE-30571, Seminar, SWS: 2

Rost M.A., Inga-Dorothee

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Die Ost-West-Konfrontation im Kontext des Kalten Krieges fand in der deutsch-deutschen Afrikapolitik der Jahre 1949-1990 eine Süddimension: Bis zur völkerrechtlichen Gleichstellung der DDR und Bundesrepublik durch die Vereinten Nationen 1973 erfolgte eine wechselseitige Konditionierung der Afrikapolitik der beiden deutschen Staaten unter dem Vorzeichen von Hallstein-Doktrin und deutschlandpolitischer Instrumentalisierung, die teilweise absurde Züge annahm: Als die DDR Anfang der 1960er Jahre der Regierung Tanganjikas gebrauchte Kopierer überreichte, musste die BRD dieses Geschenk übertrumpfen und lieferte prompt eine Flotte Militärflugzeuge. Anhand der Fallbeispiele Ghana, Tansania, Namibia und Südafrika sollen Grundzüge, -motive und Transformationen der Afrikapolitik beider deutschen Staaten im Spannungsverhältnis von Konkurrenz und Koexistenz ebenso diskutiert werden, wie deren bündnispolitische Einbettung und afrikanische Perzeption. Neben politischer Ideologie, ökonomischen Interessen oder humanitärer Unterstützung werden insbesondere die gesellschaftlichen Bedingungen sowie Implikationen dieser Politik beleuchtet, womit herkömmliche Ansätze der Politischen Geschichte und der Diplomatiegeschichte kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden sollen. Seminarprogramm und einen Teil der Seminarlektüre finden Sie ab Anfang April unter StudIP. Einführende Literatur: Engel, Ulf/Schleicher, Hans-Georg (unter Mitarbeit von Inga-Dorothee Rost). Die beiden deutschen Staaten in Afrika: Zwischen Konkurrenz und Koexistenz 1949-1990. Hamburg: Institut für Afrika-Kunde, 1998 (= Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde 57). Füllberg-Stolberg, Claus/Füllberg-Stolberg, Katja. Der Präsident, die Fliegerin und ein Gauleiter. Prominente Nazis als Entwicklungshelfer und politische Berater im post-kolonialen Afrika, in: Europa und die Welt in der Geschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag für Dieter Berg, hrsg. von Raphaela Averkorn u.a. Bochum 2004, S. 1059-1084.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Unser Mann in Afrika - ein Kontinent in den Medien

ELVE-30569, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Mit der Neuorganisation des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in der Bundesrepublik zu Beginn der 1950er Jahre erhielt auch die Auslandsberichterstattung einen festen Sendeplatz. Die Reportagen deutscher Auslandskorrespondenten in den Vereinigten Staaten (von Zahn), Südasien (Berg) und Afrika (Scholl-Latour) öffneten den Fernsehzuschauer/innen neue Fenster zur Welt und brachten ihnen kulturelle Traditionen, moderne Entwicklungen und politische Umbrüche in jenen fernen Regionen in besonderer Weise nahe. Im Seminar sollen am Beispiel der Afrikareportagen die "Handschriften" und Bilderrepertoires untersucht werden, mit deren Hilfe sich das bundesdeutsche Fernsehpublikum eine Vorstellung von "Afrika" machen konnte, die, so die These, über die Jahre zu einem festen Bestandteil des Alltagswissens über den "dunklen Kontinent" geworden ist. In ihm verbanden sich die Informationen der "Experten" vor Ort mit kolonialen Reminiszenzen, biologischen "Gewissheiten" und dem Bedürfnis nach Exotischem zu einem spezifischen Gemisch, das Wahrnehmungen und Werturteile hierzulande bis heute markant prägt. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die sich bisher nicht mit der Geschichte Afrikas beschäftigt haben, setzt aber eine gewisse Filmbegeisterung voraus. Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich aktuelle Fernsehdokumentationen und Korrespondentenberichte in ARD, ZDF und den dritten Programmen anzuschauen. Einführende Literatur: Peter von Zahn, Rüdiger Proske u. a. Es begann 1952 in Hamburg. Die Anfänge des Dokumentarismus im Fernsehen. Hamburg: Landeszentrale für politische Bildung 1999 (als Kopiervorlage bei der Aufsicht der Bibliothek des Historischen Seminars).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte, Geschichtskultur, Öffentlichkeit

Das Bild der KZ-Täterinnen und -Täter. Auseinandersetzungen in der Geschichtswissenschaft, in Ausstellungen und in der Öffentlichkeit

ELVE-30682, Seminar, SWS: 2

Mo, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar NS-Täterinnen und -Täter sind inzwischen ein prominentes sujet der popular culture. Noch in den 1970er und frühen 1980er Jahren stellten die Strukturalisten die Täter als willenlose und motivlose Verkörperungen von Strukturen dar, als "Technokraten des Terrors". Die Intentionalisten erkannten dagegen in den Befehlsgebern ("Schreibtischtätern") diejenigen, die ihren Überzeugungen entsprechend agierten und damit als die eigentlich Verantwortlichen zu gelten hatten. Erst die Hinwendung zu alltags-, mentalitäts- und biografiegeschichtlichen Fragestellungen in den 1980er Jahren ermöglichte, sich mit den konkreten Verbrechen und den Akteuren zu befassen. Kein Alter, kein Herkunftsmilieu, keine Konfession, keine Bildungsschicht hat sich gegenüber dem Terrorregime des Nationalsozialismus als resistent erwiesen. Gemeinsam war den Tätern der Verlust eines verbindlichen humanitären Wertesystems. Im Rahmen des Seminars wird die Forschungsentwicklungen am Beispiel ausgewählter wissenschaftlicher Untersuchungen und im Rahmen von Ausstellungen bearbeitet. Diese Veranstaltung kann als Vorbereitung der Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland genutzt werden. Einführende Literatur: Karin Orth: Die Konzentrationslager-SS. Sozialstrukturelle Analysen und biografische Studien, Göttingen 2000; Christl Wickert: Zeitspuren - die neuen Ausstellungen in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, in: Beiträge zur nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland H. 9, 2005, S. 135-140.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Wickert Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Forschungskolloquium Transformation Studies: "Transformation von Gewaltssystemen II"

ELVE-30542, Kolloquium, SWS: 1

Gabbert, Wolfgang / Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderich, Volker

Kommentar Das interdisziplinäre TrS-Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Programm wird Anfang April auf Aushängen und unter <http://transformation-studies.de> bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Forschungskolloquium "Gender Studies" Forschungskolloquium "Gender Studies"

ELVE-30559, Kolloquium, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate / Küster, Sybille / Duden, Barbara / Joachim, Jutta / Knapp, Gudrun-Axeli / Villa, Paula Irene

Kommentar Die Vorträge mit auswärtigen GastwissenschaftlerInnen zum Semesterthema "Demokratie und Öffentlichkeit" werden rechtzeitig durch Aushang, Handzettel und auf der Homepage der Gender Studies bekannt gegeben: www.gps.uni-hannover.de/gender.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Gender Studies

Sozial- und kulturgeschichtliches Kolloquium

ELVE-30531, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara / Rauh-Kühne, Cornelia

Kommentar Termine siehe Aushang und Veranstaltungsankündigungen auf der Homepage des Historischen Seminars. Das interdisziplinäre Kolloquium dient der Diskussion neuer Forschungsergebnisse und laufender Forschungsprojekte und wendet sich an fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Anthropologie und Alte Geschichte: Städtische Lebenswelten in der Antike

ELVE-30675, Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F142

Kommentar Ausgehend von den aktuellen Forschungen zur Stadtgeschichte wird die Vorlesung in die antike Lebenswelt in ihren verschiedenen Facetten vorstellen und aus historisch-anthropologischer Sicht deuten: die räumliche und symbolische Ordnung der Stadt; die Ökonomie der Stadt; die Geselligkeit und Festkultur, die politische Kultur und die damit verbundenen Ordnungsvorstellungen. Einführende Literatur: Aloys Winterling, Historische Anthropologie, Stuttgart 2006

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Historische Anthropologie; Kultur- und Sozialgeschichte, Europa

Fürsten, Bischöfe, Adlige - Orden, Städte, Universitäten. Frühneuzeitliche Feudalherren und ihr Landbesitz zwischen Ems und Oder

ELVE-31627, Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich

Mi, Block, 15:00 - 19:00, 18.04.2007 - 18.04.2007

Mi, wöchentl., 14:00 - 18:00, 25.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die Lehrveranstaltung gibt einen Eindruck von der Vielfalt lokalen Herrschaftsbesitzes auf dem Land und vergleicht die Feudalherren vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Agrarverhältnisse (Meierrecht, Gutsuntertänigkeit, Leibeigenschaft) in ihrer Herrschaftsausübung. Von den großen landesherrlichen Domänen bis hin zu kleinen Adelsgütern wird betrachtet, wie Grund- und Gutsbesitz administriert wurde, welche Formen vermittelter Herrschaft dabei zur Anwendung kamen, welche Innovationen man durchführte, welche Einkünfte erzielt wurden und welche Rituale es im Verhältnis zwischen Herrschaft und Untertanen gab. einführende Literatur: Hans-Heinrich Müller, Domänen und Domänenpächter in Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert, in: Moderne Preußische Geschichte 1648-1947. Ein Anthologie, bearb. und hrsg. von Otto Büsch und Wolfgang Neugebauer, 3 Bde., Berlin 1981, S. Bd. 1, S. 316-359. Heinrich Kaak/Martina Schattkowsky (Hg.), Herrschaft. Machtentfaltung über adligen und fürstlichen Grundbesitz in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003. Christine van den Heuvel/Manfred von BoeEtticher (Hg.), Geschichte Niedersachsens, Bd. 3,1, Hannover 1998 (darin u. a. Dietrich Saalfeld)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BA, MA, fMA, LA, Mag

Fachdidaktik
Althistorisches Internetseminar: Varusschlacht

ELVE-30553, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Dieses Seminar ist ein Ergänzungsseminar zum Althistorischen Proseminar/Einführungsmodul Alte Geschichte: Varusschlacht. Sein Gegenstand ist die Analyse der gestalterischen, technischen und inhaltlichen Präsentation althistorischer Gegenstände auf Websites an den Beispielen Varusschlacht, Schlacht im Teutoburger Wald, Kalkriese etc. Teilnahmevoraussetzungen: Da in diesem Seminar keine althistorischen Inhalte mehr vermittelt, sondern diese bereits vorausgesetzt werden, richtet sich diese Veranstaltung an Studierende des o. g. Seminars zur Varusschlacht oder an solche, die bereits in der Vergangenheit eines meiner Seminare zum Thema "Römer in Deutschland" oder "Römische Germanienpolitik" erfolgreich absolviert haben.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Medienseminar; Alte Geschichte; politische Geschichte; Regionalgeschichte; Historische Geographie

Nationalgeschichtliche und transnationale Themen im Geschichtsunterricht

ELVE-30590, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

In der Schulpraxis unternehmen Geschichtslehrer/innen auf der Basis einer stark nationalgeschichtlich geprägten Geschichtswissenschaft die schwierige Aufgabe, die transnationalen Bezüge ihres Unterrichtsfaches zu stärken. Sie wollen damit im Geschichtsunterricht angemessen auf Globalisierung und Migration reagieren können. Diese didaktische Herausforderung verknüpft internationale Themenfelder mit der noch immer Orientierung stiftenden Chronologie der deutschen Nationalgeschichte. Zu fragen ist, inwieweit sie durch ein alternatives Themen-Spektrum europäischer oder globaler Geschichtsinhalte ergänzt oder sogar ersetzt werden kann. Das fachdidaktische Seminar soll Anregungen dafür geben, wie traditionelle Themenfelder der Antike (Begegnungsraum Römer-Germanen), des Mittelalters (Herrschafts- und Kirchengeschichte) sowie der Neuzeit (Entdeckungen, Kolonialismus, Kriege) mit transnationalen Deutungsperspektiven verknüpft werden können, um damit die Analyse- und Urteilskompetenzen der Schüler/innen im Schulfach Geschichte zu stärken. Darüber hinaus sollen kanonische Inhalte wie der Nationalsozialismus in Hinblick auf ihre potentiell transnationale Ausdeutungsperspektive untersucht werden. Schließlich soll der Stellenwert dieser Unterrichtsthemen für ein schülerorientiertes Geschichtsbewusstsein erarbeitet werden. Einführende Literatur: Dietmar von Reeken, Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht, in: Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, S. 233-241. Wolfgang Meseth (Hg.), Schule und Nationalsozialismus. Anspruch und Grenzen des Geschichtsunterrichts, Frankfurt/M. 2004.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Geschichtsdidaktik

Populäre Geschichtskultur - populäre Historiographie? Die Geschichte des 20. Jahrhunderts in der Populär-Literatur und den Medien

ELVE-30592, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Eine Fülle an historischer Literatur, von Zeitschriftenartikeln und von Fernsehserien sowie von Kinofilmen gehört zum kulturellen Gedächtnis unserer Medien-Gesellschaft. Geschichte als Unterhaltungsmagnet zog seit den 1950er Jahren ein Millionenpublikum in ihren Bann und verbreitet damit populäre Geschichtsbilder. Sie basierten ihrerseits auf Stereotypisierungen und Mystifizierungen von Geschichte und befestigten damit eine tendenziell unkritische Adaption nationalgeschichtlicher und unreflektiert traditionsorientierter Aneignungsformen in der breiten Öffentlichkeit. Insbesondere die Geschichte des Nationalsozialismus hat damit einen höchst problematischen Stellenwert als negatives Faszinosum von deutscher Nationalgeschichte eingenommen. Solche Fixierungen auf effektheisende Stereotypisierungen können sowohl in den Fernsehserien Guido Knopps (ZDF), als auch in der jüngsten Stern-Aufsatzreihe über die Nationalgeschichte aufgefunden werden. Vom Spiegel bis über das Reservat an populärhistorischen Hochglanzzeitschriften reicht somit ein breites Spektrum unreflektiert erscheinender, aber dezidiert mit Interpretationsangeboten angefüllter Historisierungen, die für die breite Öffentlichkeit geschrieben und gesendet werden. Gerade weil sie als unwissenschaftlich angesehen werden, fordern sie die Urteilskompetenz der Fachwissenschaft unmittelbar heraus, um diese als Medienkritik diskursiv in der Öffentlichkeit positionieren zu können. Ausgehend vom Kinofilm "Der Untergang" sollen im Seminar anhand weiterer Fallbeispiele über die Darstellung der Geschichte des 20. Jahrhunderts die Produktions- und Konsumbedingungen, die Perzeptionsmuster sowie die typologischen Gemeinsamkeiten der populären Geschichtskultur in Deutschland analysiert werden. Einführende Literatur: Wolfgang Hardtwig/ Erhard Schütz (Hg.), Geschichte für Leser. Populäre Geschichtsschreibung in Deutschland im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2005. Joachim Fest/ Bernd Eichinger, Der Untergang. Das Filmbuch, Reinbek 2004 (7. Auflage).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Kulturgeschichte, Geschichtskultur, Geschichtsdidaktik

Film und Geschichte - Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der historisch-politischen Bildungsarbeit und im Schulunterricht

ELVE-30532, Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

- Kommentar** zusätzlich Blockveranstaltungen Gegenstand des Seminars sind Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Zeitgeschichte Deutschlands beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als "Geschichtsdarstellung" besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert. Literatur zur Einführung in die Arbeit mit Filmen: Geschichtswerkstatt 17. Film - Geschichte - Wirklichkeit. Hamburg 1989 Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243 Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle, Pfaffenweiler 1995 Internetadressen: www.filmundgeschichte.de Umfangreiche Materialien zum Seminarthema
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Kulturgeschichte, Geschichtsdidaktik

Vorbereitung auf ein Schulpraktikum: Didaktik des Geschichtsunterrichts

ELVE-30551, Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Bemerkung ELVE-LSF

Geschichtskultur, Öffentlichkeit etc.

Althistorisches Projektseminar "Römer in Germanien - multimedial"

ELVE-30554, Theoretische Übung, SWS: 1

Kehne, Peter

Do, Block, ab 16:00, 19.04.2007 - 19.04.2007, 1146 - B203

Kommentar Blockseminar Die Übung setzt das Projektseminar aus dem SS 2006 und dem WS 2006/07 fort. Ein nachträglicher Einstieg ist nur bei vertieften Kenntnissen des EDV-Programms "Multimedia-director" möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Alte Geschichte

Althistorisches Internetseminar: Varusschlacht

ELVE-30553, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Dieses Seminar ist ein Ergänzungsseminar zum Althistorischen Proseminar/Einführungsmodule Alte Geschichte: Varusschlacht. Sein Gegenstand ist die Analyse der gestalterischen, technischen und inhaltlichen Präsentation althistorischer Gegenstände auf Websites an den Beispielen Varusschlacht, Schlacht im Teutoburger Wald, Kalkriese etc. Teilnahmevoraussetzungen: Da in diesem Seminar keine althistorischen Inhalte mehr vermittelt, sondern diese bereits vorausgesetzt werden, richtet sich diese Veranstaltung an Studierende des o. g. Seminars zur Varusschlacht oder an solche, die bereits in der Vergangenheit eines meiner Seminare zum Thema "Römer in Deutschland" oder "Römische Germanienpolitik" erfolgreich absolviert haben.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Medienseminar; Alte Geschichte; politische Geschichte; Regionalgeschichte; Historische Geographie

Robin Hood - Störtebeker - Der Schwarze Prinz: Das Bild vom Mittelalter in Spielfilmen, Comics, Romanen etc. im 20. Jahrhundert

ELVE-30527, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

In Anbetracht des großen Interesses, das Themen der mittelalterlichen Geschichte seit längerer Zeit in der breiten Öffentlichkeit der Bundesrepublik finden, soll in dem Seminar versucht werden, die in diesem Zusammenhang entwickelten Vorstellungen und "Bilder" vom Mittelalter als eigener geschichtlicher Epoche zu verdeutlichen und zu analysieren. Hierbei werden u.a. die Genera "Spielfilm", "Roman", "Comic" und "Sachbuch" berücksichtigt - von den "Robin-Hood"-Verfilmungen der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts bis zu Kevin Costner, von Hal Fosters "Prinz Eisenherz" über Eco "Der Name der Rose" bis zu Edward Rutherfords "Sarum" und schließlich ausgewählte Sachbücher zu mittelalterlichen Themen u.a. von G. Faber. Jeweils parallel zur Analyse der Spielfilme etc. sollen die hierbei entwickelten "Mittelalterbilder" konfrontiert werden mit der einschlägigen historischen Forschung. Einführende Literatur: H. Fuhrmann, Einladung ins Mittelalter (München 1988), bes. Kap. 5(3) - G. Althoff (Hrsg.), Die Deutschen und ihr Mittelalter (Darmstadt 1992) - D. Berg, Mediävistik - eine "politische Wissenschaft", in: W. Küttler u.a. (Hrsg.), Geschichtsdiskurs, Bd. 1, Frankfurt/M. 1993, S. 317-330.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Das Bild der KZ-Täterinnen und -Täter. Auseinandersetzungen in der Geschichtswissenschaft, in Ausstellungen und in der Öffentlichkeit

ELVE-30682, Seminar, SWS: 2

Mo, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar

NS-Täterinnen und -Täter sind inzwischen ein prominentes sujet der popular culture. Noch in den 1970er und frühen 1980er Jahren stellten die Strukturalisten die Täter als willenlose und motivlose Verkörperungen von Strukturen dar, als "Technokraten des Terrors". Die Intentionalisten erkannten dagegen in den Befehlsgebern ("Schreibtischtätern") diejenigen, die ihren Überzeugungen entsprechend agierten und damit als die eigentlich Verantwortlichen zu gelten hatten. Erst die Hinwendung zu alltags-, mentalitäts- und biografiegeschichtlichen Fragestellungen in den 1980er Jahren ermöglichte, sich mit den konkreten Verbrechen und den Akteuren zu befassen. Kein Alter, kein Herkunftsmilieu, keine Konfession, keine Bildungsschicht hat sich gegenüber dem Terrorregime des Nationalsozialismus als resistent erwiesen. Gemeinsam war den Tätern der Verlust eines verbindlichen humanitären Wertesystems. Im Rahmen des Seminars wird die Forschungsentwicklungen am Beispiel ausgewählter wissenschaftlicher Untersuchungen und im Rahmen von Ausstellungen bearbeitet. Diese Veranstaltung kann als Vorbereitung der Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland genutzt werden. Einführende Literatur: Karin Orth: Die Konzentrationslager-SS. Sozialstrukturelle Analysen und biografische Studien, Göttingen 2000; Christl Wickert: Zeitspuren - die neuen Ausstellungen in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, in: Beiträge zur nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland H. 9, 2005, S. 135-140.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Wickert Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Unser Mann in Afrika - ein Kontinent in den Medien

ELVE-30569, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Mit der Neuorganisation des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in der Bundesrepublik zu Beginn der 1950er Jahre erhielt auch die Auslandsberichterstattung einen festen Sendeplatz. Die Reportagen deutscher Auslandskorrespondenten in den Vereinigten Staaten (von Zahn), Südasien (Berg) und Afrika (Scholl-Latour) öffneten den Fernsehzuschauer/innen neue Fenster zur Welt und brachten ihnen kulturelle Traditionen, moderne Entwicklungen und politische Umbrüche in jenen fernen Regionen in besonderer Weise nahe. Im Seminar sollen am Beispiel der Afrikareportagen die "Handschriften" und Bilderrepertoires untersucht werden, mit deren Hilfe sich das bundesdeutsche Fernsehpublikum eine Vorstellung von "Afrika" machen konnte, die, so die These, über die Jahre zu einem festen Bestandteil des Alltagswissens über den "dunklen Kontinent" geworden ist. In ihm verbanden sich die Informationen der "Experten" vor Ort mit kolonialen Reminiszenzen, biologischen "Gewissheiten" und dem Bedürfnis nach Exotischem zu einem spezifischen Gemisch, das Wahrnehmungen und Werturteile hierzulande bis heute markant prägt. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die sich bisher nicht mit der Geschichte Afrikas beschäftigt haben, setzt aber eine gewisse Filmbegeisterung voraus. Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich aktuelle Fernsehdokumentationen und Korrespondentenberichte in ARD, ZDF und den dritten Programmen anzuschauen. Einführende Literatur: Peter von Zahn, Rüdiger Proske u. a. Es begann 1952 in Hamburg. Die Anfänge des Dokumentarismus im Fernsehen. Hamburg: Landeszentrale für politische Bildung 1999 (als Kopiervorlage bei der Aufsicht der Bibliothek des Historischen Seminars).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte, Geschichtskultur, Öffentlichkeit

Populäre Geschichtskultur - populäre Historiographie? Die Geschichte des 20. Jahrhunderts in der Populär-Literatur und den Medien

ELVE-30592, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Eine Fülle an historischer Literatur, von Zeitschriftenartikeln und von Fernsehserien sowie von Kinofilmen gehört zum kulturellen Gedächtnis unserer Medien-Gesellschaft. Geschichte als Unterhaltungsmagnet zog seit den 1950er Jahren ein Millionenpublikum in ihren Bann und verbreitet damit populäre Geschichtsbilder. Sie basierten ihrerseits auf Stereotypisierungen und Mystifizierungen von Geschichte und befestigten damit eine tendenziell unkritische Adaption nationalgeschichtlicher und unreflektiert traditionsorientierter Aneignungsformen in der breiten Öffentlichkeit. Insbesondere die Geschichte des Nationalsozialismus hat damit einen höchst problematischen Stellenwert als negatives Faszinosum von deutscher Nationalgeschichte eingenommen. Solche Fixierungen auf effektheisende Stereotypisierungen können sowohl in den Fernsehserien Guido Knopps (ZDF), als auch in der jüngsten Stern-Aufsatzreihe über die Nationalgeschichte aufgefunden werden. Vom Spiegel bis über das Reservat an populärhistorischen Hochglanzzeitschriften reicht somit ein breites Spektrum unreflektiert erscheinender, aber dezidiert mit Interpretationsangeboten angefüllter Historisierungen, die für die breite Öffentlichkeit geschrieben und gesendet werden. Gerade weil sie als unwissenschaftlich angesehen werden, fordern sie die Urteilskompetenz der Fachwissenschaft unmittelbar heraus, um diese als Medienkritik diskursiv in der Öffentlichkeit positionieren zu können. Ausgehend vom Kinofilm "Der Untergang" sollen im Seminar anhand weiterer Fallbeispiele über die Darstellung der Geschichte des 20. Jahrhunderts die Produktions- und Konsumbedingungen, die Perzeptionsmuster sowie die typologischen Gemeinsamkeiten der populären Geschichtskultur in Deutschland analysiert werden. Einführende Literatur: Wolfgang Hardtwig/ Erhard Schütz (Hg.), Geschichte für Leser. Populäre Geschichtsschreibung in Deutschland im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2005. Joachim Fest/ Bernd Eichinger, Der Untergang. Das Filmbuch, Reinbek 2004 (7. Auflage).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Kulturgeschichte, Geschichtskultur, Geschichtsdidaktik

Fachwissenschaftlicher Master

Modul "Historische Räume"

Althistorisches Internetseminar: Varusschlacht

ELVE-30553, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Dieses Seminar ist ein Ergänzungsseminar zum Althistorischen Proseminar/Einführungsmodul Alte Geschichte: Varusschlacht. Sein Gegenstand ist die Analyse der gestalterischen, technischen und inhaltlichen Präsentation althistorischer Gegenstände auf Websites an den Beispielen Varusschlacht, Schlacht im Teutoburger Wald, Kalkriese etc. Teilnahmevoraussetzungen: Da in diesem Seminar keine althistorischen Inhalte mehr vermittelt, sondern diese bereits vorausgesetzt werden, richtet sich diese Veranstaltung an Studierende des o. g. Seminars zur Varusschlacht oder an solche, die bereits in der Vergangenheit eines meiner Seminare zum Thema "Römer in Deutschland" oder "Römische Germanienpolitik" erfolgreich absolviert haben.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Medienseminar; Alte Geschichte; politische Geschichte; Regionalgeschichte; Historische Geographie

Handel und Krieg in der Ostseewelt, ca. 1550-1721

ELVE-30519, Seminar, SWS: 2

Adamczyk, Dariusz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

- Kommentar** Die Ostsee war seit der Wikingerzeit eine Geschichtsregion, deren Gebiete intensive ökonomische, politische und kulturelle Beziehungen untereinander unterhielten und teilweise gemeinsame Entwicklungslinien aufwiesen. In der frühen Neuzeit zeichnete sich diese Geschichtsregion unter anderem durch Exporte von Waldprodukten, Getreide und Eisen nach Westeuropa aus. Mit dem Anstieg des überregionalen Handels seit dem 16. Jahrhunderts rückten außerdem die politischen Faktoren verstärkt in den Vordergrund: die Bemühungen der sich formierenden modernen Staaten, die Küstenlinien mit den großen Flußmündungen im Ostseebecken zu beherrschen und somit die eigenen Strukturschwächen zu überwinden. Der Kampf um die Kontrolle der Handelsrouten spiegelte sich in den sog. Nordischen Kriegen wider. Im Seminar werden die kommerziellen Kontakte, z.B. am Beispiel der Stadt Danzig, wie die Nordischen Kriege anhand der Strategien von Polen-Litauen, Russland und Schweden dargestellt, wobei der Stellung der Ostseeregion im europäischen Wirtschafts- und Staatensystem eine wichtige Rolle zukommt. Einführende Literatur: D. Kirby: *The Baltic World, 1492-1772*, London 1990. W. G. Heeres (Hg.): *From Dunkirk to Danzig. Shipping and Trade in the North and the Baltic, 1350-1850*, Amsterdam 1988. K. Zernack: *Nordosteuropa. Skizzen und Beiträge zu einer Geschichte der Ostseeländer, Lüneburg 1993*. Sprechstunde nach der Veranstaltung Prüfungsberechtigung vorhanden
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: frühe Neuzeit, Osteuropäische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Politische Geschichte

England, Schottland und Irland im Hohen und Späten Mittelalter (11.-15. Jahrhundert)

ELVE-30525, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

- Kommentar** In diesem Seminar sollen Grundzüge der Geschichte des Inselreiches von der Zeit der Normannenherrschaft bis zum Ende der Dynastie der Plantagenets im 15. Jahrhundert verdeutlicht werden. Hierbei soll einerseits untersucht werden, wie sich die wichtigsten politischen Institutionen in England - wie Königtum und Parlament - im sozio-ökonomischen Kontext entwickelt haben; andererseits soll geklärt werden, wie sich das Verhältnis Englands zu Wales, Schottland und Irland im Untersuchungszeitraum veränderte, wobei auch Fragen des walisischen-schottischen-irischen Eigenverständnisses, der Existenz eines angeblichen "Nationalgefühls" in diesen geopolitischen Räumen und einer Interpretation der Konflikte mit den Engländern als Kampf um "Independence and Nationhood" behandelt werden sollen. Abschließend ist nach der Stellung Englands im Kreise der übrigen europäischen Länder im Hundertjährigen Krieg zu fragen. Einführende Literatur: A. Cosgrove (Ed.), *A New History of Irland*, Bd. 2 (Oxford 1987) - *Scotland*. Bd. 1, ed. A.A.M. Duncan; Bd. 2, ed. R. Nicholson (Edinburgh 1992-93) - D. Berg, *Die Anjou-Plantagenets* (Stuttgart 2003).
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert

ELVE-30524, Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006. Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusburger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland

ELVE-30523, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar gilt auch als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002. K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966. K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986. H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993. F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001. Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar gilt auch als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002. K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966. K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986. H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993. F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Das Rheinland in der Frühen Neuzeit

ELVE-30521, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K. MoeEersch: Geschichte der Pfalz, Landau 1994. F. Jürgensmeier: Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, 5 Bde., Mainz 1997/2002. M. Persch u. B. Schneider (Hg.): Geschichte des Bistums Trier, bisher 3 Bde., Trier 2000/2004. E. Hegel (Hg.): Geschichte des Erzbistums Köln, bisher 4 Bde., Köln 1972/2003. Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K. MoeEersch: Geschichte der Pfalz, Landau 1994. F. Jürgensmeier: Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, 5 Bde., Mainz 1997/2002. M. Persch u. B. Schneider (Hg.): Geschichte des Bistums Trier, bisher 3 Bde., Trier 2000/2004. E. Hegel (Hg.): Geschichte des Erzbistums Köln, bisher 4 Bde., Köln 1972/2003. Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase

Sommer 2007

bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den 45 Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K.

Raum und Region: Die Stadt

ELVE-30550, Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe "Raumplanung und Regionalentwicklung" der Leibniz Universität widmet sich in der Sommervorlesung 2007 der Stadt. Aus dem Blickwinkel verschiedener Fachrichtungen werden historische und aktuelle Aspekte des Themas in europäischer und auch internationaler Perspektive beleuchtet. Speziell wird auf aktuelle Probleme der Stadtentwicklung und der Stadtplanung eingegangen.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: u.a. Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, Neuere Geschichte

"Weder Landarbeiter noch Bauer" - Überlebensstrategien ländlicher Unterschichten nach Abschaffung der Sklaverei in den karibischen Kolonien Englands und Dänemarks

ELVE-30540, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Nach Abschaffung der Sklaverei sind die Klagen der Pflanzler, nicht genug Arbeitskräfte für bezahlbare Löhne zu bekommen, unüberhörbar. Sie korrespondieren mit der Empörung der Ex-Sklaven, die soziale Verhältnisse beklagen, die schlimmer seien als zu Zeiten der Sklaverei. Aber, die von den Pflanzern so gefürchtete Flucht der ehemaligen Sklaven von den Plantagen fand nur dort statt, wo die gewohnte und angestrebte Teilautonomie auf eigenem Land nun durch ökonomische Zwangsmechanismen verhindert wurde, die auf eine völlige Proletarisierung der Arbeitskraft abzielte. Auf den kleinen Inseln, die völlig von der Plantagenwirtschaft überzogen waren, blieb den Ex-Sklaven nicht viel übrig als die angebotenen Löhne und Arbeitsverhältnisse zu akzeptieren oder zu emigrieren, was nicht wenige taten. Dort, wo viel ungenutztes Land vorhanden war, - in den neu kolonisierten Territorien Guyana und Trinidad-Tobago - verweigerten sich die Ex-Sklaven der Plantagenarbeit bzw. waren nicht bereit, für den angebotenen Lohn zu arbeiten. Dort erfolgte ein Rückgriff auf Kontraktarbeit. Die Arbeitskräfte wurden nicht in Europa, sondern in anderen Regionen des Empire, vornehmlich in Indien, rekrutiert. In anderen Gebieten versuchten die Pflanzler, - allerdings mit wenig Erfolg - zusätzlich europäische Emigranten anzuwerben, auch, um den Anteil der weißen Bevölkerung zu erhöhen. In Regionen, wo sich die Plantagenwirtschaft wegen Standortnachteilen nie vollständig durchgesetzt hatte (St. Lucia, Grenada, Dominica), konnten die Pflanzler wirtschaftlich nur überleben, indem sie den Ex-Sklaven "share-cropping"-Angebote machten, die sie am erzielten Profit beteiligten. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im Oktober 2007. Hier sollen der historische Kontext und die lokalen Fallbeispiele für den Archivaufenthalt in Herrnhut vorbereitet werden. Natürlich sind aber auch andere Teilnehmer, die nur am Thema interessiert sind, willkommen.

Bemerkung Einführende Literatur: C. Hall, Civilising Subjects, Chicago/London 2002.
ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtsch.- und Sozialgeschichte, Neuere Geschichte, Außereuropa,

Die Europäische Metropole im 19. und frühen 20. Jahrhundert

ELVE-30588, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Im 19. Jahrhundert nahmen die Einwohnerzahlen großer Städte infolge eines starken Bevölkerungswachstums und von Migrationen rapide zu. Veränderte ökonomische Potentiale in traditionellen Gewerben stimulierten eine stürmische Fabrik-Industrialisierung. Technologische Innovationen, etwa im Gefolge der Elektrizität, veränderten die Infrastruktur der Großstädte in rasantem Tempo und auch ihr Erscheinungsbild. Aufgrund besonderer verkehrsräumlicher, politischer und kultureller Faktoren entwickelten sich einige Hauptstädte und Industriezentren zu Metropolen. Als Kristallisationspunkte und Orientierungsbilder der modernen Zivilgesellschaft spiegelten sie die Chancen und die Gefahren des modernen großstädtischen Erwerbs- und Alltagslebens wider. Trotz fortbestehender und mit der Industrie-Arbeiterschaft erst neu geschaffener Klassenunterschiede überwog in der Außenwahrnehmung dieser Großstädte das medial vermittelte Fremdbild einer spezifisch europäischen Kultur-Metropole. Sie sollte als eine genuin bürgerliche Sphäre von Repräsentation und Konsum mit stellenweise mondänen Zügen wahrgenommen werden können. Im Rahmen des Seminars soll die widersprüchliche Produktivität dieser wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlichen Wachstumsprozesse und Deutungsszenarien unter vergleichenden Fragestellungen für verschiedene Fallbeispiele analysiert werden, wobei Berlin den Ausgangspunkt bildet. Einführende Literatur: Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt/M. 1996. Ruth Glatzer, Berlin wird Kaiserstadt. Panorama einer Metropole 1871-1890, Berlin 1993. Celina Fox u.a., Metropole London. Macht und Glanz einer Weltstadt 1800-1840, Essen 1992. Klaus Schüle, Paris: die kulturelle Konstruktion der französischen Metropole. Alltag, mentaler Raum und sozialkulturelles Feld in der Stadt und der Vorstadt, Opladen 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Europäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte

Modul "Pol.-gesellsch. Wandel usw"

"Barbaren"-Bilder

ELVE-30560, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

In der Antike war das Bild des Fremden vielgestaltig. Zugleich finden sich in den Repräsentationen von Fremdheit und Fremden bei verschiedenen Völkern unterschiedlicher Epochen wiederkehrende Stereotype. Anhand literarischer und monumentaler Quellen soll die Ausgestaltung von "Barbaren"-Bildern untersucht und in den jeweiligen geistesgeschichtlichen Kontext eingeordnet werden. Einer der zentralen Interessensschwerpunkte ist dabei die Entwicklung zur Politisierung und negativen Konnotation des "Barbaren" und ihrer Hintergründe. Die determinativen Codes dieses Gegenbilds sollen einer kritischen Analyse unterzogen werden. Betrachtet werden Konzepte des Fremden in den altorientalischen Reichen, der griechischen und hellenistischen sowie der römischen Welt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Alten Geschichte im Einführungsmodul und an Studierende der Gender Studies im Vertiefungsmodul. Einführende Literatur: Alexander Demandt (Hg.), Mit Fremden leben. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995 Albrecht Dihle, Die Griechen und die Fremden, München 1994 Edith M. Hall, Inventing the barbarian. Greek self-definition through tragedy, Oxford 1989 Thomas Harrison (Hg.), Greeks and barbarians, Edinburgh 2002 Tonio Hölscher (Hg.), Gegenwelten zu den Kulturen Griechenlands und Roms in der Antike, München/Leipzig 2000 Sonja Hutter, Vestis virum reddit. Zur Beurteilung des äußeren Erscheinungsbildes von Fremdvölkern, Frankfurt a.M. 2002 Meinhard Schuster (Hg.), Die Begegnung mit dem Fremden. Wertungen und Wirkungen in Hochkulturen vom Altertum bis zur Gegenwart, Stuttgart/Leipzig 1996

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Müller Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Gender Studies, politische Geschichte, Kulturgeschichte

Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert

ELVE-30524, Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusbürger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006. Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusbürger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland

ELVE-30523, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar gilt auch als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002. K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966. K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986. H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993. F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001. Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar gilt auch als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002. K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966. K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986. H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993. F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Das Rheinland in der Frühen Neuzeit

ELVE-30521, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K. MoeEersch: Geschichte der Pfalz, Landau 1994. F. Jürgensmeier: Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, 5 Bde., Mainz 1997/2002. M. Persch u. B. Schneider (Hg.): Geschichte des Bistums Trier, bisher 3 Bde., Trier 2000/2004. E. Hegel (Hg.): Geschichte des Erzbistums Köln, bisher 4 Bde., Köln 1972/2003. Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K. MoeEersch: Geschichte der Pfalz, Landau 1994. F. Jürgensmeier: Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, 5 Bde., Mainz 1997/2002. M. Persch u. B. Schneider (Hg.): Geschichte des Bistums Trier, bisher 3 Bde., Trier 2000/2004. E. Hegel (Hg.): Geschichte des Erzbistums Köln, bisher 4 Bde., Köln 1972/2003. Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase

Sommer 2007

bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den 50 Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K.

Europa und Lateinamerika im 19. Jahrhundert

ELVE-30574, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit den Verflechtungen Europas und Lateinamerikas auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene, mit dem Transfer von Waren, Menschen, Ideen und kulturellen Mustern in beide Richtungen sowie mit der gegenseitigen Wahrnehmung von Europäern und Lateinamerikanern. Einzelne Themen werden z.B. die komplizierten Wechselwirkungen zwischen Französischer Revolution, spanischem Revolutionszyklus und lateinamerikanischen Unabhängigkeitsrevolutionen; die Beziehungen zwischen deutschen und lateinamerikanischen Staaten, der "informelle Imperialismus" Großbritanniens gegenüber Lateinamerika, europäische und lateinamerikanische Reisende in den jeweils anderen Kontinent, europäische Mächte und Sklaverei in Lateinamerika und die europäische Auswanderung nach Lateinamerika sein. Die Studierenden sollen die europäische und lateinamerikanische Geschichte als entangled history und Teil globaler Verflechtungen, die auch die USA, Afrika und Asien einschließen, verstehen. Einführende Literatur: Carreras, Sandra/ Maihold, Günter (Hg.), Preußen und Lateinamerika. Im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Münster 2004. Bernecker, Walther L./ Krömer, Gertrud (Hg.), Die Wiederentdeckung Lateinamerikas: die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts, Frankfurt/M. 1997.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Europäische Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

Gleichheit oder Differenz? Die erste Frauenbewegung in Deutschland

ELVE-30558, Seminar, SWS: 2

Küster, Sybille

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Neben der Arbeiterbewegung war die erste Frauenbewegung die wichtigste gesellschaftliche Reformbewegung in Deutschland im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie trug langfristig zu einer Veränderung des Geschlechterverhältnisses und zu einer grundlegenden Demokratisierung der Gesellschaft bei. Der Kampf um politische Rechte, wie das Wahlrecht für Frauen, um soziale Gleichstellung, um Zugang zu Bildung und Erwerbstätigkeit, um die stärkere Berücksichtigung von Fraueninteressen in den Bereichen Gesundheit, Fürsorge, Sozial-, Familien- und Bevölkerungspolitik, aber auch ein zunehmendes Engagement in nationalistisch ausgerichteten Verbänden gegen Ende des 19. Jahrhunderts, prägten die Aktivitäten der bürgerlichen, sozialdemokratischen und konservativ-konfessionellen Flügel der Frauenbewegung. In diesem Seminar wollen wir uns den Politikfeldern der Frauen, den inhaltlichen Verschiebungen des Engagements im Laufe des 19. Jahrhunderts sowie den in der Bewegung umstrittenen Begründungsmodellen annähern, mit denen der Kampf um mehr Rechte und gesellschaftliche Partizipation unterlegt wurde. Was legitimierte weibliches Handeln: die Idee der grundsätzlichen Gleichheit, bzw. Gleichberechtigung von Männern und Frauen in aufklärerischer Tradition, oder war es eher die Vorstellung einer spezifisch weiblichen "Differenz", Tugend, Sittlichkeit, Häuslichkeit und Mütterlichkeit, die die Grundlage des Engagements und der Teilhabe von Frauen sein sollte? Im Rahmen des Seminars wird eine 1-tägige Exkursion in das Archiv der deutschen Frauenbewegung nach Kassel stattfinden. Interessierten wird empfohlen, sich das unten angegebene Buch, das vergriffen ist, rechtzeitig, z.B. unter <http://www.eurobuch.com/>, zu besorgen. Einführende Literatur: Gerhard, Ute, Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung, Reinbek bei Hamburg 1990.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Geschlechtergeschichte, Neuzeit, Deutsche Geschichte

Die Europäische Metropole im 19. und frühen 20. Jahrhundert

ELVE-30588, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

- Kommentar** Im 19. Jahrhundert nahmen die Einwohnerzahlen großer Städte infolge eines starken Bevölkerungswachstums und von Migrationen rapide zu. Veränderte ökonomische Potentiale in traditionellen Gewerben stimulierten eine stürmische Fabrik-Industrialisierung. Technologische Innovationen, etwa im Gefolge der Elektrizität, veränderten die Infrastruktur der Großstädte in rasantem Tempo und auch ihr Erscheinungsbild. Aufgrund besonderer verkehrsräumlicher, politischer und kultureller Faktoren entwickelten sich einige Hauptstädte und Industriezentren zu Metropolen. Als Kristallisationspunkte und Orientierungsbilder der modernen Zivilgesellschaft spiegelten sie die Chancen und die Gefahren des modernen großstädtischen Erwerbs- und Alltagslebens wider. Trotz fortbestehender und mit der Industrie-Arbeiterschaft erst neu geschaffener Klassenunterschiede überwog in der Außenwahrnehmung dieser Großstädte das medial vermittelte Fremdbild einer spezifisch europäischen Kultur-Metropole. Sie sollte als eine genuin bürgerliche Sphäre von Repräsentation und Konsum mit stellenweise mondänen Zügen wahrgenommen werden können. Im Rahmen des Seminars soll die widersprüchliche Produktivität dieser wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlichen Wachstumsprozesse und Deutungsszenarien unter vergleichenden Fragestellungen für verschiedene Fallbeispiele analysiert werden, wobei Berlin den Ausgangspunkt bildet. Einführende Literatur: Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt/M. 1996. Ruth Glatzer, Berlin wird Kaiserstadt. Panorama einer Metropole 1871-1890, Berlin 1993. Celina Fox u.a., Metropole London. Macht und Glanz einer Weltstadt 1800-1840, Essen 1992. Klaus Schüle, Paris: die kulturelle Konstruktion der französischen Metropole. Alltag, mentaler Raum und sozialkulturelles Feld in der Stadt und der Vorstadt, Opladen 2003.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Europäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte

Grundzüge der europäischen Geschichte 1914-1940

ELVE-30563, Vorlesung, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

- Kommentar** Die Vorlesung gibt einen Überblick über den politisch-sozialen Wandel, der Deutschland und Europa seit Beginn des Ersten Weltkriegs bis in die Anfangsphase des Zweiten Weltkriegs erfasste. Sie wird chronologisch und thematisch im WS fortgesetzt.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: politisch-sozialer Wandel, politische Geschichte, 20. Jh., Europa

Krieg und Gewalt in der öffentlichen Erinnerung in Europa seit 1945

ELVE-30565, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

- Kommentar** Veranstaltungen am 24.4., 8.5., 15.5., 22.5.07 und Wochenend-Blockseminar am: 22./23.6.07 Das Ende der weltpolitischen Spaltung 1989/91 hat nicht nur die politische Landkarte Europas verändert, sondern auch die Erinnerungslandschaft. Auf das Ende des Kalten Krieges folgte ein Jahrzehnt der "Geschichtsbesessenheit", in dem die Erinnerung an Gewalt und Krieg neu - und in vielen Gesellschaften Europas konträr zur offiziellen Erinnerungspolitik früherer Jahrzehnte - bestimmt wurde. Im Seminar wird nach einführender Auseinandersetzung mit theoretischer Literatur zur Erinnerungsgeschichte und Geschichtspolitik der historische Wandel der öffentlichen Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg am Beispiel verschiedener Länder Europas untersucht. Hierzu sind im Rahmen einer Blockveranstaltung quellengestützte Gruppenreferate zu präsentieren. Anmeldung per email erwünscht.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte

Kanzlererinnerungen: Imagepflege und Selbsthistorisierung deutscher Bundeskanzler nach 1945

ELVE-30561, Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Einzel Sitzungen und eine Blocksitzung Im letzten Herbst erschienen - begleitet von einem großem Medienspektakel - die Erinnerungen von Bundeskanzler Schröder. Nur knapp ein Jahr nach der Amtübergabe an Angela Merkel präsentierte der ehemalige Kanzler die eigene Sicht und Bewertung seiner siebenjährigen Amtszeit. Die Form der autobiographischen Erinnerungen haben - mit Ausnahme Ludwig Erhards - alle bisherigen Bundeskanzler seit Konrad Adenauer als Mittel der Selbsthistorisierung und Geschichtspolitik in eigener Sache gewählt. Im Seminar sollen neben der methodischen Auseinandersetzung mit dem Genre der "Erinnerung" bzw. "Autobiographie", die einzelnen Kanzlererinnerungen mit den realen zeithistorischen Ereignissen konfrontiert werden. Darüber hinaus sollen sie danach befragt werden: welches Bild der jeweilige Kanzler von sich zeichnet, welches Image er für die Nachwelt erhalten sehen will, welche historische Rolle er sich national und international zuschreibt und wie herausragende politische Ereignisse seiner Amtszeit dargestellt werden? Einführende Literatur: Haus der Geschichte der Bundesrepublik/Bundeskanzleramt (Hrsg.), Die Bundeskanzler und ihre Ämter, Bonn 2006; Konrad Adenauer, Erinnerungen, 4 Bde, Stuttgart 1965 ff; Kurt Georg Kiesinger, Dunkle und helle Jahre. Erinnerungen 1904-1958, Stuttgart 1988; Ders., Stationen 1949-1969, Tübingen 1969; Willy Brandt, Erinnerungen, Berlin 1994 (TB); Ders., Begegnungen und Einsichten, Hamburg 1976; Helmut Schmidt, Menschen und Mächte, Berlin 1987; Ders., Weggefährten. Erinnerungen und Reflexionen, Berlin 1996; Helmut Kohl, Erinnerungen, 2 Bde, München 2004 ff; Gerhard Schröder, Entscheidungen - Mein Leben in der Politik, Hamburg 2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Gesellschaftsgeschichte

Forschungsseminar: "Arisierung", Vertreibung, Wiedergutmachung II

ELVE-30539, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an potenzielle ExamenskandidatInnen aller Studiengänge, die ihre Abschlussarbeit über ein Thema aus dem Bereich der Verfolgungsgeschichte des Nationalsozialismus schreiben wollen. Im Mittelpunkt stehen zwei große Aktenüberlieferungen aus dem 3. Reich und der Nachkriegsgeschichte des Landes Niedersachsen, die erst vor kurzem zugänglich geworden sind. Zum einen handelt es sich um die Akten des Oberfinanzpräsidenten Hannover, der mit seinen Dienststellen maßgeblich für die Vertreibung und Beraubung der jüdischen Bevölkerung verantwortlich war und zum anderen um die Überlieferung zweier Behörden, die mit der sog. "Wiedergutmachung" (Rückerstattung und Entschädigung) befasst waren. Zusammengenommen können die von diesen Behörden verwalteten Einzelfälle den Gesamtvorgang der "Arisierung" und Vertreibung/Deportation sowie die Versuche einer materiellen Kompensation für das erlittene Unrecht in der Nachkriegszeit dokumentieren. Dabei steht die jüdische Verfolgungsgeschichte im Mittelpunkt, erfasst wird aber auch die Enteignung anderer verfolgter Personen und Institutionen, etwa aus dem Bereich der Arbeiterbewegung. Im Rahmen der Veranstaltung geht es um die konkrete Arbeit mit ausgewählten Dokumenten, an denen die Probleme der Forschung exemplarisch diskutiert werden können. Darüber hinaus ist geplant, wichtige Fachleute zu Vorträgen und Gesprächen einzuladen. Einführende Literatur: Meinel/Zwilling, Legalisierter Raub, Frankfurt/M. 2004, Hockerts, Wiedergutmachung in Deutschland, 1945-2000, in: VfZg, 2 (2001), S.167-214. Die Veranstaltung richtet sich an potenzielle ExamenskandidatInnen aller Studiengänge, die ihre Abschlussarbeit über ein Thema aus dem Bereich der Verfolgungsgeschichte des Nationalsozialismus schreiben wollen. Im Mittelpunkt stehen zwei große Aktenüberlieferungen aus dem 3. Reich und der Nachkriegsgeschichte des Landes Niedersachsen, die erst vor kurzem zugänglich geworden sind. Zum einen handelt es sich um die Akten des Oberfinanzpräsidenten Hannover, der mit seinen Dienststellen maßgeblich für die Vertreibung und Beraubung der jüdischen Bevölkerung verantwortlich war und zum anderen um die Überlieferung zweier Behörden, die mit der sog. "Wiedergutmachung" (Rückerstattung und Entschädigung) befasst waren. Zusammengenommen können die von diesen Behörden verwalteten Einzelfälle den Gesamtvorgang der "Arisierung" und Vertreibung/Deportation sowie die Versuche einer materiellen Kompensation für das erlittene Unrecht in der Nachkriegszeit dokumentieren. Dabei steht die jüdische Verfolgungsgeschichte im Mittelpunkt, erfasst wird aber auch die Enteignung anderer verfolgter Personen und Institutionen, etwa aus dem Bereich der Arbeiterbewegung. Im Rahmen der Veranstaltung geht es um die konkrete Arbeit mit ausgewählten Dokumenten, an denen die Probleme der Forschung exemplarisch diskutiert werden können. Darüber hinaus ist geplant, wichtige Fachleute zu Vorträgen und Gesprächen einzuladen. Einführende Literatur: Meinel/Zwilling, Legalisierter Raub, Frankfurt/M. 2004, Hockerts, Wiedergutmachung in Deutschland, 1945-2000, in: VfZg, 2 (2001), S.167-214.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, politische Geschichte, neuere Geschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, politische Geschichte, neuere Geschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Unser Mann in Afrika - ein Kontinent in den Medien

ELVE-30569, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Mit der Neuorganisation des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in der Bundesrepublik zu Beginn der 1950er Jahre erhielt auch die Auslandsberichterstattung einen festen Sendeplatz. Die Reportagen deutscher Auslandskorrespondenten in den Vereinigten Staaten (von Zahn), Südasien (Berg) und Afrika (Scholl-Latour) öffneten den Fernsehzuschauer/innen neue Fenster zur Welt und brachten ihnen kulturelle Traditionen, moderne Entwicklungen und politische Umbrüche in jenen fernen Regionen in besonderer Weise nahe. Im Seminar sollen am Beispiel der Afrikareportagen die "Handschriften" und Bilderrepertoires untersucht werden, mit deren Hilfe sich das bundesdeutsche Fernsehpublikum eine Vorstellung von "Afrika" machen konnte, die, so die These, über die Jahre zu einem festen Bestandteil des Alltagswissens über den "dunklen Kontinent" geworden ist. In ihm verbanden sich die Informationen der "Experten" vor Ort mit kolonialen Reminiszenzen, biologischen "Gewissheiten" und dem Bedürfnis nach Exotischem zu einem spezifischen Gemisch, das Wahrnehmungen und Werturteile hierzulande bis heute markant prägt. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die sich bisher nicht mit der Geschichte Afrikas beschäftigt haben, setzt aber eine gewisse Filmbegeisterung voraus. Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich aktuelle Fernsehdokumentationen und Korrespondentenberichte in ARD, ZDF und den dritten Programmen anzuschauen. Einführende Literatur: Peter von Zahn, Rüdiger Proske u. a. Es begann 1952 in Hamburg. Die Anfänge des Dokumentarismus im Fernsehen. Hamburg: Landeszentrale für politische Bildung 1999 (als Kopiervorlage bei der Aufsicht der Bibliothek des Historischen Seminars).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte, Geschichtskultur, Öffentlichkeit

Sozial- und kulturgeschichtliches Kolloquium

ELVE-30531, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara / Rauh-Kühne, Cornelia

Kommentar Termine siehe Aushang und Veranstaltungsankündigungen auf der Homepage des Historischen Seminars. Das interdisziplinäre Kolloquium dient der Diskussion neuer Forschungsergebnisse und laufender Forschungsprojekte und wendet sich an fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Forschungscolloquium "Gender Studies" Forschungscolloquium "Gender Studies"

ELVE-30559, Kolloquium, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate / Küster, Sybille / Duden, Barbara / Joachim, Jutta / Knapp, Gudrun-Axeli / Villa, Paula Irene

Kommentar Die Vorträge mit auswärtigen GastwissenschaftlerInnen zum Semesterthema "Demokratie und Öffentlichkeit" werden rechtzeitig durch Aushang, Handzettel und auf der Homepage der Gender Studies bekannt gegeben: www.gps.uni-hannover.de/gender.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Gender Studies

Ringvorlesung: "Gewalt in der Weltgeschichte"

ELVE-30541, Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Das Oberthema "Gewalt" eignet sich wie kaum ein anderes für eine weltgeschichtliche Vorlesung. "Gewalt" als gesellschaftliche Praxis und als konstitutives wie strukturelles Element staatlicher Exekutive zieht sich durch Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit. In der Moderne entwickelt sich ein bis dahin nicht gekanntes Gewaltpotenzial, das seinen bisherigen Höhepunkt im 2. Weltkrieg und dem Holocaust erreicht. Die Vorlesung wird mit Beiträgen aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit beginnen, aber ihren Schwerpunkt in der Neuzeit setzen. Zu den einzelnen Themen gehören u.a.: Bauernrevolten und Bürgerkämpfe im Spätmittelalter und Früher Neuzeit Vom Krieger zum Soldaten. Konzepte und Entwicklungen im 17. und 18. Jh. Moderne Sklaverei und Gewalt Gewalt und Mission Kolonialismus und Gewalt in Afrika Gewalt und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika Zwangsarbeit im Nationalsozialismus Gewalterfahrungen im 2. Weltkrieg Täter des Holocaust

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Europa/Außereuropa,

Modul "Globale Verflechtungen"

Ringvorlesung: "Gewalt in der Weltgeschichte"

ELVE-30541, Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Das Oberthema "Gewalt" eignet sich wie kaum ein anderes für eine weltgeschichtliche Vorlesung. "Gewalt" als gesellschaftliche Praxis und als konstitutives wie strukturelles Element staatlicher Exekutive zieht sich durch Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit. In der Moderne entwickelt sich ein bis dahin nicht gekanntes Gewaltpotenzial, das seinen bisherigen Höhepunkt im 2. Weltkrieg und dem Holocaust erreicht. Die Vorlesung wird mit Beiträgen aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit beginnen, aber ihren Schwerpunkt in der Neuzeit setzen. Zu den einzelnen Themen gehören u.a.: Bauernrevolten und Bürgerkämpfe im Spätmittelalter und Früher Neuzeit Vom Krieger zum Soldaten. Konzepte und Entwicklungen im 17. und 18. Jh. Moderne Sklaverei und Gewalt Gewalt und Mission Kolonialismus und Gewalt in Afrika Gewalt und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika Zwangsarbeit im Nationalsozialismus Gewalterfahrungen im 2. Weltkrieg Täter des Holocaust

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Europa/Außereuropa,

Die Herrnhuter Mission in Übersee

ELVE-30538, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 23.04.2007 - 23.04.2007

Kommentar

Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo 23.04. 16-18 Uhr, Raum s. Aushang. Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagegebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. Einführende Literatur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000. Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo. 23.4. 16-18, Raum s. Aushang Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagegebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. EinführendeLiteratur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, außereuropäische Geschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, AußereuropaEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Europa und Lateinamerika im 19. Jahrhundert

ELVE-30574, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit den Verflechtungen Europas und Lateinamerikas auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene, mit dem Transfer von Waren, Menschen, Ideen und kulturellen Mustern in beide Richtungen sowie mit der gegenseitigen Wahrnehmung von Europäern und Lateinamerikanern. Einzelne Themen werden z.B. die komplizierten Wechselwirkungen zwischen Französischer Revolution, spanischem Revolutionszyklus und lateinamerikanischen Unabhängigkeitsrevolutionen; die Beziehungen zwischen deutschen und lateinamerikanischen Staaten, der "informelle Imperialismus" Großbritanniens gegenüber Lateinamerika, europäische und lateinamerikanische Reisende in den jeweils anderen Kontinent, europäische Mächte und Sklaverei in Lateinamerika und die europäische Auswanderung nach Lateinamerika sein. Die Studierenden sollen die europäische und lateinamerikanische Geschichte als entangled history und Teil globaler Verflechtungen, die auch die USA, Afrika und Asien einschließen, verstehen. Einführende Literatur: Carreras, Sandra/ Maihold, Günter (Hg.), Preußen und Lateinamerika. Im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Münster 2004. Bernecker, Walther L./ Krömer, Gertrud (Hg.), Die Wiederentdeckung Lateinamerikas: die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts, Frankfurt/M. 1997.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Europäische Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

"Weder Landarbeiter noch Bauer" - Überlebensstrategien ländlicher Unterschichten nach Abschaffung der Sklaverei in den karibischen Kolonien Englands und Dänemarks

ELVE-30540, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Nach Abschaffung der Sklaverei sind die Klagen der Pflanzer, nicht genug Arbeitskräfte für bezahlbare Löhne zu bekommen, unüberhörbar. Sie korrespondieren mit der Empörung der Ex-Sklaven, die soziale Verhältnisse beklagen, die schlimmer seien als zu Zeiten der Sklaverei. Aber, die von den Pflanzern so gefürchtete Flucht der ehemaligen Sklaven von den Plantagen fand nur dort statt, wo die gewohnte und angestrebte Teilautonomie auf eigenem Land nun durch ökonomische Zwangsmechanismen verhindert wurde, die auf eine völlige Proletarisierung der Arbeitskraft abzielte. Auf den kleinen Inseln, die völlig von der Plantagenwirtschaft überzogen waren, blieb den Ex-Sklaven nicht viel übrig als die angebotenen Löhne und Arbeitsverhältnisse zu akzeptieren oder zu emigrieren, was nicht wenige taten. Dort, wo viel ungenutztes Land vorhanden war, - in den neu kolonisierten Territorien Guyana und Trinidad-Tobago - verweigerten sich die Ex-Sklaven der Plantagenarbeit bzw. waren nicht bereit, für den angebotenen Lohn zu arbeiten. Dort erfolgte ein Rückgriff auf Kontraktarbeit. Die Arbeitskräfte wurden nicht in Europa, sondern in anderen Regionen des Empire, vornehmlich in Indien, rekrutiert. In anderen Gebieten versuchten die Pflanzer, - allerdings mit wenig Erfolg - zusätzlich europäische Emigranten anzuwerben, auch, um den Anteil der weißen Bevölkerung zu erhöhen. In Regionen, wo sich die Plantagenwirtschaft wegen Standortnachteilen nie vollständig durchgesetzt hatte (St. Lucia, Grenada, Dominica), konnten die Pflanzer wirtschaftlich nur überleben, indem sie den Ex-Sklaven "share-cropping"-Angebote machten, die sie am erzielten Profit beteiligten. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im Oktober 2007. Hier sollen der historische Kontext und die lokalen Fallbeispiele für den Archivaufenthalt in Herrnhut vorbereitet werden. Natürlich sind aber auch andere Teilnehmer, die nur am Thema interessiert sind, willkommen.

Bemerkung

Einführende Literatur: C. Hall, *Civilising Subjects*, Chicago/London 2002.
ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtsch.- und Sozialgeschichte, Neuere Geschichte, Außereuropa,

Von Helikoptern und Kopierern - oder: Die deutsch-deutsche Afrikapolitik

ELVE-30571, Seminar, SWS: 2

Rost M.A., Inga-Dorothee

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Die Ost-West-Konfrontation im Kontext des Kalten Krieges fand in der deutsch-deutschen Afrikapolitik der Jahre 1949-1990 eine Süddimension: Bis zur völkerrechtlichen Gleichstellung der DDR und Bundesrepublik durch die Vereinten Nationen 1973 erfolgte eine wechselseitige Konditionierung der Afrikapolitik der beiden deutschen Staaten unter dem Vorzeichen von Hallstein-Doktrin und deutschlandpolitischer Instrumentalisierung, die teilweise absurde Züge annahm: Als die DDR Anfang der 1960er Jahre der Regierung Tanganjikas gebrauchte Kopierer überreichte, musste die BRD dieses Geschenk übertrumpfen und lieferte prompt eine Flotte Militärflugzeuge. Anhand der Fallbeispiele Ghana, Tansania, Namibia und Südafrika sollen Grundzüge, -motive und Transformationen der Afrikapolitik beider deutschen Staaten im Spannungsverhältnis von Konkurrenz und Koexistenz ebenso diskutiert werden, wie deren bündnispolitische Einbettung und afrikanische Perzeption. Neben politischer Ideologie, ökonomischen Interessen oder humanitärer Unterstützung werden insbesondere die gesellschaftlichen Bedingungen sowie Implikationen dieser Politik beleuchtet, womit herkömmliche Ansätze der Politischen Geschichte und der Diplomatiegeschichte kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden sollen. Seminarprogramm und einen Teil der Seminarlektüre finden Sie ab Anfang April unter StudIP. Einführende Literatur: Engel, Ulf/Schleicher, Hans-Georg (unter Mitarbeit von Inga-Dorothee Rost). Die beiden deutschen Staaten in Afrika: Zwischen Konkurrenz und Koexistenz 1949-1990. Hamburg: Institut für Afrika-Kunde, 1998 (= Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde 57). Füllberg-Stolberg, Claus/Füllberg-Stolberg, Katja. Der Präsident, die Fliegerin und ein Gauleiter. Prominente Nazis als Entwicklungshelfer und politische Berater im post-kolonialen Afrika, in: Europa und die Welt in der Geschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag für Dieter Berg, hrsg. von Raphaela Averkorn u.a. Bochum 2004, S. 1059-1084.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Unser Mann in Afrika - ein Kontinent in den Medien

ELVE-30569, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, 14-tägig, 08:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Mit der Neuorganisation des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in der Bundesrepublik zu Beginn der 1950er Jahre erhielt auch die Auslandsberichterstattung einen festen Sendeplatz. Die Reportagen deutscher Auslandskorrespondenten in den Vereinigten Staaten (von Zahn), Südasien (Berg) und Afrika (Scholl-Latour) öffneten den Fernsehzuschauer/innen neue Fenster zur Welt und brachten ihnen kulturelle Traditionen, moderne Entwicklungen und politische Umbrüche in jenen fernen Regionen in besonderer Weise nahe. Im Seminar sollen am Beispiel der Afrikareportagen die "Handschriften" und Bilderrepertoires untersucht werden, mit deren Hilfe sich das bundesdeutsche Fernsehpublikum eine Vorstellung von "Afrika" machen konnte, die, so die These, über die Jahre zu einem festen Bestandteil des Alltagswissens über den "dunklen Kontinent" geworden ist. In ihm verbanden sich die Informationen der "Experten" vor Ort mit kolonialen Reminiszenzen, biologischen "Gewissheiten" und dem Bedürfnis nach Exotischem zu einem spezifischen Gemisch, das Wahrnehmungen und Werturteile hierzulande bis heute markant prägt. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die sich bisher nicht mit der Geschichte Afrikas beschäftigt haben, setzt aber eine gewisse Filmbegeisterung voraus. Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich aktuelle Fernsehdokumentationen und Korrespondentenberichte in ARD, ZDF und den dritten Programmen anzuschauen. Einführende Literatur: Peter von Zahn, Rüdiger Proske u. a. Es begann 1952 in Hamburg. Die Anfänge des Dokumentarismus im Fernsehen. Hamburg: Landeszentrale für politische Bildung 1999 (als Kopiervorlage bei der Aufsicht der Bibliothek des Historischen Seminars).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte, Geschichtskultur, Öffentlichkeit

Modul "Theorie und Konzepte"

Zur Theorie und Anwendung von Alter Geschichte

ELVE-30555, Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter

Mo, 14-täglich, 18:00 - 19:30, 30.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B203

Kommentar zusatztlich Blockveranstaltungen Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einem Schwerpunkt in Alter Geschichte. Das Kolloquium setzt sich mit derzeit aktuellen Fragen der Altertumswissenschaft und vor allem mit Rezeptionen von Alter Geschichte auseinander, wobei Internetpräsentationen, Multimediaprodukte, Datenbanken, Ausstellungen, Belletristik u. a. m. analysiert werden. Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung in Alter Geschichte, ein erfolgreich abgeschlossenes althistorisches Hauptseminar in Griechischer und Römischer Geschichte, besondere Sprachkenntnisse auf dem Gebiet des Lateinischen und Altgriechischen. Nur persönliche Anmeldungen.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Modul "Historische Anthropologie"**Anthropologie und Alte Geschichte: Städtische Lebenswelten in der Antike**

ELVE-30675, Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F142

Kommentar Ausgehend von den aktuellen Forschungen zur Stadtgeschichte wird die Vorlesung in die antike Lebenswelt in ihren verschiedenen Facetten vorstellen und aus historisch-anthropologischer Sicht deuten: die räumliche und symbolische Ordnung der Stadt; die Ökonomie der Stadt; die Geselligkeit und Festkultur, die politische Kultur und die damit verbundenen Ordnungsvorstellungen. Einführende Literatur: Aloys Winterling, Historische Anthropologie, Stuttgart 2006

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Historische Anthropologie; Kultur- und Sozialgeschichte, Europa

Rom - eine Wirtschaftsmetropole?

ELVE-30678, Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Das antike Rom hatte in seiner Blütezeit zwischen 500 000 und 1 Million Einwohner. Wovon lebten die Bewohner der Stadt? Die althistorische Forschung streitet seit ehr als 100 Jahren über den Charakter der Städte: Handelt es sich um Wirtschaftsmetropolen oder waren es reine "Konsumentenstädte", in denen die Besitzer großer Landgüter lebten, die in der Stadt ihre "Renten" verzehrten. Eine wichtige Rolle in diesen Auseinandersetzungen spielen wirtschaftsanthropologische Konzepte. Ausgehend von der wirtschaftshistorischen Debatte soll anhand einzelner Problemfelder (bauliche Entwicklung; die Entstehung der Villen- und Gartenkultur, Märkte; Finanzgeschäfte der Senatoren) versucht werden, einen Einblick in die verschiedenen Aspekte antiken Stadtlebens zu gewinnen und Quellengrundlagen für einen eigenen Standpunkt in dieser Debatte zu erarbeiten. Als Hintergrundlektüre ist Berthold Brechts Roman "Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar" zu empfehlen. Einführende Literatur: Christiane Kunst, Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2006 Frank Kolb, Die Stadt im Altertum, Düsseldorf 2005 Moses I. Finley, Die antike Wirtschaft, München 1977 Jean Andreau, Banking and Business in the Roman World, Cambridge 1999 Hans Kloft, Die Wirtschaft der griechisch-römischen Welt. Eine Einfuhung, Darmstadt 1992

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Europa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Exkursionsseminar: Das antike Rom

ELVE-30679, Seminar, SWS: 1

Wagner-Hasel, Beate / Siebert, Anne Viola

Di, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Das Seminar dient der Vorbereitung der Exkursion. Der Besuch ist verpflichtend für alle Exkursionsteilnehmer. Um Anmeldung in der Sprechstunde wird gebeten.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Politikgeschichte

Kindheit und Jugend in Lateinamerika

ELVE-30575, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit dem Thema Kindheit und Jugend in Lateinamerika unter historisch-anthropologischen, sozial- und kulturgeschichtlichen sowie rechtshistorischen Fragestellungen. Das Spektrum der Fragestellungen reicht vom Vergleich altamerikanischer und westeuropäischer (frühneuzeitlicher) Vorstellungen von Kindheit und Jugend, der Rechtslage legitimer und illegitimer Kinder, Bildung und Kinderarbeit im kolonialen und unabhängigen Lateinamerika über Kindheit und Sklaverei bis hin zu Konsumkids, Straßenkindern und Jugendsubkulturen der Gegenwart. Einführende Literatur: Hecht, Tobias (Hg.), *Minor Omissions: Children in Latin American History and Society*, Madison 2002.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühneuzeitliche Geschichte, Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte

Geschlecht, Generation und Familie in Afrika im 20. Jahrhundert

ELVE-30570, Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B305 (Bielefeldsaal)

Kommentar

Ebenso wie in den Gesellschaften der nördlichen Hemisphäre zeichneten sich Geschlechter-, Familien- und Generationenverhältnisse in Afrika im 20. Jahrhundert durch tief greifende Veränderungen aus. Gängige Erklärungen, es handele sich hier um Prozesse nachholender Modernisierung, greifen jedoch zu kurz, um Voraussetzungen, Dynamiken und Ausdrucksformen dieses Wandels angemessen beschreiben zu können. Anhand neuerer Studien zur Geschlechter-, Familien- und Generationenforschung beleuchtet die Vorlesung die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umbrüche, vor deren Hintergrund im Verlauf des "langen" 19. und "kurzen" 20. Jahrhunderts die Beziehungen zwischen Männern und Frauen, Jungen und Alten in Krisen geraten und teilweise neu definiert worden sind. Die Vorlesung steht in engem Zusammenhang mit dem Seminar "Kinder und Jugendliche im modernen Afrika", wo der Aspekt der veränderten Generationenverhältnisse vertieft wird. Der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen wird empfohlen. Einführende Literatur: Ayesha Imam & Mama Amina & Fatou Sow (Hg.innen.), *Engendering African Social Sciences*. Dakar: CODESRIA 1997 (FBS). Stephan F. Miescher & Lisa A. Lindsay: *Introduction*. In: Diess. (Hg.) *Men and Masculinities in Modern Africa*. Portsmouth, N.H: Heinemann 2003, S. 1-29. (FBSBB)

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Neuere Geschichte

Modul "Masterarbeit"

Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte und Kirchengeschichte

ELVE-30522, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Kommentar

Ort und Zeit nach Vereinbarung für Examenskandidaten

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: LA, MA, fMA, Mag.

Examensseminar

ELVE-30526, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Kommentar

Ort und Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung

ELVE-LSF

Examensseminar: Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

ELVE-30548, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar zzgl. Blockseminar n.V. Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die in der Endphase des Studiums einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

Bemerkung ELVE-LSF

Kolloquium für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen

ELVE-30568, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (Staatsprüfung, Masterprüfung, Bachelorarbeit) und einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas legen möchten. Eingeladen sind auch diejenigen, die sich in verschiedenen Stadien einer Dissertationsarbeit befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Kolloquiums verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Seminar für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

ELVE-30580, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Bemerkung ELVE-LSF

Examenscolloquium

ELVE-30584, Seminar, SWS: 2

Kommentar Ort und Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Tasler

Seminar für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

ELVE-30604, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310

Bemerkung ELVE-LSF

Examenscolloquium

ELVE-30605, Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter

Mi, 14-täglich, 17:00 - 18:30, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B203

Bemerkung ELVE-LSF

Kolloquium für Examenskandidaten und Examenskandidatinnen

ELVE-30606, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Kommentar Blockseminar auf Einladung. Anmeldung in der Sprechstunde.

Bemerkung ELVE-LSF

Althistorisches Forschungsseminar und Examenskolloquium

ELVE-30607, Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, jüngste Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der antiken Kultur-, Politik- und Sozialgeschichte kennen zu lernen und zu diskutieren. ExamenskandidatInnen werden die Gelegenheit haben, ihre Prüfungsthemen vorzustellen und zu besprechen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Alte Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Politikgeschichte

Rituale: Lust und Schrecken

ELVE-30684, Seminar, SWS: 2

Kommentar Rituale scheinen allgegenwärtig. Manchen gilt eine Gewohnheit wie das Zähneputzen als Ritual, anderen das Abspielen der Nationalhymnen bei Fußballländerspielen. Regelmäßig-zeremonielles Verhalten ist aber nur ein Moment - Verletzungs- und Tötungsgewalt und das Fließen von Blut ein zweites. Physische Gewalt gehört zu den Ritualen von Kriegen und Bandenkämpfen ebenso wie zu den öffentlichen Körperstrafen, die in herrschaftlichem Namen exekutiert wurden. Hat die Faszination, aber auch der Schrecken von Ritual mit der regelhaften Gewaltaktion zu tun? Ein Feld, auf dem EthnologInnen, aber auch HistorikerInnen intensiv gearbeitet haben, sind die "Übergangsrituale", die "rites de passage" (A. van Gennep). Der Übergang von der regulierten Arena der Kinder- oder Jugendzeit zum Erwachsenenendasein gilt als der klassische Fall. Hier ist die Sicherheit eines zugeschriebenen Status zu verlassen, ein neuer, mit dem sich viele Ungewissheiten und auch Risiken verbinden, zu erwerben und zu behaupten. Rituale, so Victor Turner, haben hier die Funktion, diese Grenzüberschreitung zu erzwingen, aber auch zu ermöglichen. In einer unübersichtlich-bedrohlichen Situation der "Liminalität" (Turner) eröffnen sie die Chance, "sicheren Boden" unter die Füße zu bekommen. Diese Rituale sind harte Arbeit, zudem meistens gewaltförmig. Was macht sie so anziehend, aber auch erschreckend? In Tumulten der Besitzlosen oder in der "verkehrten Welt" des frühneuzeitlichen Karnevals haben Historiker die Dynamik von Ritualen gesehen. Taugt dieses Modell für die Analyse anderer Kontexte und Verhaltensweisen? Arnold van GENNEP: Übergangsriten (rites de passage, 1909). Frankfurt am Main 1999; Victor TURNER: Vom Ritual zum Theater. Der Ernst des menschlichen Spiels. Frankfurt am Main, 1989; Natalie Z. DAVIS: Society and Culture in Early Modern France. Stanford 1975; Thomas BALISTIER: Gewalt und Ordnung. Kalkül und Faszination der SA. Münster 1989. Rituals - Pleasure and Terror Almost any practice may appear as ritual: the spectrum ranges from the routine of tooth-brushing to the ceremonial singing of national anthems in international sports competitions. However, routine and ceremonial facets are also prominent in, for instance, violent clashes between gangs or in corporal punishment executed by agents of the powers that be. What constitutes the ritual dimension in these actions - and what makes them fascinating but also irritating if not shocking? "Rites de passage" (A. van Gennep) are a classical topic when it comes to rituals. They allow to abandon the regulated arena of childhood and youth and ease the pains of becoming an adult. As Victor Turner has argued rituals at the same time fence and regulate liminality. However, the transgression of limits occupies those concerned to their very limits. These rituals are hard work and mostly imply violence. Procedures at court or the demonstration of the lord's "super-arbitrium", especially in rituals of public execution or corporal p

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Lüdtko Studiengänge: MA, Mag.

Modul Interdisziplinärer Schwerpunkt "Transformation Studies"

Ringvorlesung: "Gewalt in der Weltgeschichte"

ELVE-30541, Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Das Oberthema "Gewalt" eignet sich wie kaum ein anderes für eine weltgeschichtliche Vorlesung. "Gewalt" als gesellschaftliche Praxis und als konstitutives wie strukturelles Element staatlicher Exekutive zieht sich durch Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit. In der Moderne entwickelt sich ein bis dahin nicht gekanntes Gewaltpotenzial, das seinen bisherigen Höhepunkt im 2. Weltkrieg und dem Holocaust erreicht. Die Vorlesung wird mit Beiträgen aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit beginnen, aber ihren Schwerpunkt in der Neuzeit setzen. Zu den einzelnen Themen gehören u.a.: Bauernrevolten und Bürgerkämpfe im Spätmittelalter und Früher Neuzeit Vom Krieger zum Soldaten. Konzepte und Entwicklungen im 17. und 18. Jh. Moderne Sklaverei und Gewalt Gewalt und Mission Kolonialismus und Gewalt in Afrika Gewalt und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika Zwangsarbeit im Nationalsozialismus Gewalterfahrungen im 2. Weltkrieg Täter des Holocaust

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Europa/Außereuropa,

Die Herrnhuter Mission in Übersee

ELVE-30538, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 23.04.2007 - 23.04.2007

Kommentar Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo 23.04. 16-18 Uhr, Raum s. Aushang. Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagengebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. Einführende Literatur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000. Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo. 23.4. 16-18, Raum s. Aushang Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagengebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. EinführendeLiteratur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, außereuropäische Geschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, AußereuropaEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

"Weder Landarbeiter noch Bauer" - Überlebensstrategien ländlicher Unterschichten nach Abschaffung der Sklaverei in den karibischen Kolonien Englands und Dänemarks

ELVE-30540, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Nach Abschaffung der Sklaverei sind die Klagen der Pflanzer, nicht genug Arbeitskräfte für bezahlbare Löhne zu bekommen, unüberhörbar. Sie korrespondieren mit der Empörung der Ex-Sklaven, die soziale Verhältnisse beklagen, die schlimmer seien als zu Zeiten der Sklaverei. Aber, die von den Pflanzern so gefürchtete Flucht der ehemaligen Sklaven von den Plantagen fand nur dort statt, wo die gewohnte und angestrebte Teilautonomie auf eigenem Land nun durch ökonomische Zwangsmechanismen verhindert wurde, die auf eine völlige Proletarisierung der Arbeitskraft abzielte. Auf den kleinen Inseln, die völlig von der Plantagenwirtschaft überzogen waren, blieb den Ex-Sklaven nicht viel übrig als die angebotenen Löhne und Arbeitsverhältnisse zu akzeptieren oder zu emigrieren, was nicht wenige taten. Dort, wo viel ungenutztes Land vorhanden war, - in den neu kolonisierten Territorien Guyana und Trinidad-Tobago - verweigerten sich die Ex-Sklaven der Plantagenarbeit bzw. waren nicht bereit, für den angebotenen Lohn zu arbeiten. Dort erfolgte ein Rückgriff auf Kontraktarbeit. Die Arbeitskräfte wurden nicht in Europa, sondern in anderen Regionen des Empire, vornehmlich in Indien, rekrutiert. In anderen Gebieten versuchten die Pflanzer, - allerdings mit wenig Erfolg - zusätzlich europäische Emigranten anzuwerben, auch, um den Anteil der weißen Bevölkerung zu erhöhen. In Regionen, wo sich die Plantagenwirtschaft wegen Standortnachteilen nie vollständig durchgesetzt hatte (St. Lucia, Grenada, Dominica), konnten die Pflanzer wirtschaftlich nur überleben, indem sie den Ex-Sklaven "share-cropping"-Angebote machten, die sie am erzielten Profit beteiligten. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im Oktober 2007. Hier sollen der historische Kontext und die lokalen Fallbeispiele für den Archivaufenthalt in Herrnhut vorbereitet werden. Natürlich sind aber auch andere Teilnehmer, die nur am Thema interessiert sind, willkommen. Einführende Literatur: C. Hall, *Civilising Subjects*, Chicago/London 2002.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtsch.- und Sozialgeschichte, Neuere Geschichte, Außereuropa,

Kindheit und Jugend in Lateinamerika

ELVE-30575, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit dem Thema Kindheit und Jugend in Lateinamerika unter historisch-anthropologischen, sozial- und kulturgeschichtlichen sowie rechtshistorischen Fragestellungen. Das Spektrum der Fragestellungen reicht vom Vergleich altamerikanischer und westeuropäischer (frühneuzeitlicher) Vorstellungen von Kindheit und Jugend, der Rechtslage legitimer und illegitimer Kinder, Bildung und Kinderarbeit im kolonialen und unabhängigen Lateinamerika über Kindheit und Sklaverei bis hin zu Konsumkids, Straßenkindern und Jugendsubkulturen der Gegenwart. Einführende Literatur: Hecht, Tobias (Hg.), *Minor Omissions: Children in Latin American History and Society*, Madison 2002.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühneuzeitliche Geschichte, Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte

Europa und Lateinamerika im 19. Jahrhundert

ELVE-30574, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit den Verflechtungen Europas und Lateinamerikas auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene, mit dem Transfer von Waren, Menschen, Ideen und kulturellen Mustern in beide Richtungen sowie mit der gegenseitigen Wahrnehmung von Europäern und Lateinamerikanern. Einzelne Themen werden z.B. die komplizierten Wechselwirkungen zwischen Französischer Revolution, spanischem Revolutionszyklus und lateinamerikanischen Unabhängigkeitsrevolutionen; die Beziehungen zwischen deutschen und lateinamerikanischen Staaten, der "informelle Imperialismus" Großbritanniens gegenüber Lateinamerika, europäische und lateinamerikanische Reisende in den jeweils anderen Kontinent, europäische Mächte und Sklaverei in Lateinamerika und die europäische Auswanderung nach Lateinamerika sein. Die Studierenden sollen die europäische und lateinamerikanische Geschichte als entangled history und Teil globaler Verflechtungen, die auch die USA, Afrika und Asien einschließen, verstehen. Einführende Literatur: Carreras, Sandra/ Maihold, Günter (Hg.), Preußen und Lateinamerika. Im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Münster 2004. Bernecker, Walther L./ Krömer, Gertrud (Hg.), Die Wiederentdeckung Lateinamerikas: die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts, Frankfurt/M. 1997.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Europäische Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

Geschlecht, Generation und Familie in Afrika im 20. Jahrhundert

ELVE-30570, Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B305 (Bielefeldsaal)

Kommentar Ebenso wie in den Gesellschaften der nördlichen Hemisphäre zeichneten sich Geschlechter-, Familien- und Generationenverhältnisse in Afrika im 20. Jahrhundert durch tief greifende Veränderungen aus. Gängige Erklärungen, es handele sich hier um Prozesse nachholender Modernisierung, greifen jedoch zu kurz, um Voraussetzungen, Dynamiken und Ausdrucksformen dieses Wandels angemessen beschreiben zu können. Anhand neuerer Studien zur Geschlechter-, Familien- und Generationenforschung beleuchtet die Vorlesung die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umbrüche, vor deren Hintergrund im Verlauf des "langen" 19. und "kurzen" 20. Jahrhunderts die Beziehungen zwischen Männern und Frauen, Jungen und Alten in Krisen geraten und teilweise neu definiert worden sind. Die Vorlesung steht in engem Zusammenhang mit dem Seminar "Kinder und Jugendliche im modernen Afrika", wo der Aspekt der veränderten Generationenverhältnisse vertieft wird. Der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen wird empfohlen. Einführende Literatur: Ayesha Imam & Mama Amina & Fatou Sow (Hg.innen.), Engendering African Social Sciences. Dakar: CODESRIA 1997 (FBS). Stephan F. Miescher & Lisa A. Lindsay: Introduction. In: Diess. (Hg.) Men and Masculinities in Modern Africa. Portsmouth, N.H: Heinemann 2003, S. 1-29. (FBSBB)

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Neuere Geschichte

Von Helikoptern und Kopierern - oder: Die deutsch-deutsche Afrikapolitik

ELVE-30571, Seminar, SWS: 2

Rost M.A., Inga-Dorothee

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Die Ost-West-Konfrontation im Kontext des Kalten Krieges fand in der deutsch-deutschen Afrikapolitik der Jahre 1949-1990 eine Süddimension: Bis zur völkerrechtlichen Gleichstellung der DDR und Bundesrepublik durch die Vereinten Nationen 1973 erfolgte eine wechselseitige Konditionierung der Afrikapolitik der beiden deutschen Staaten unter dem Vorzeichen von Hallstein-Doktrin und deutschlandpolitischer Instrumentalisierung, die teilweise absurde Züge annahm: Als die DDR Anfang der 1960er Jahre der Regierung Tanganjikas gebrauchte Kopierer überreichte, musste die BRD dieses Geschenk übertrumpfen und lieferte prompt eine Flotte Militärflugzeuge. Anhand der Fallbeispiele Ghana, Tansania, Namibia und Südafrika sollen Grundzüge, -motive und Transformationen der Afrikapolitik beider deutschen Staaten im Spannungsverhältnis von Konkurrenz und Koexistenz ebenso diskutiert werden, wie deren bündnispolitische Einbettung und afrikanische Perzeption. Neben politischer Ideologie, ökonomischen Interessen oder humanitärer Unterstützung werden insbesondere die gesellschaftlichen Bedingungen sowie Implikationen dieser Politik beleuchtet, womit herkömmliche Ansätze der Politischen Geschichte und der Diplomatiegeschichte kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden sollen. Seminarprogramm und einen Teil der Seminarlektüre finden Sie ab Anfang April unter StudIP. Einführende Literatur: Engel, Ulf/Schleicher, Hans-Georg (unter Mitarbeit von Inga-Dorothee Rost). Die beiden deutschen Staaten in Afrika: Zwischen Konkurrenz und Koexistenz 1949-1990. Hamburg: Institut für Afrika-Kunde, 1998 (= Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde 57). Füllberg-Stolberg, Claus/Füllberg-Stolberg, Katja. Der Präsident, die Fliegerin und ein Gauleiter. Prominente Nazis als Entwicklungshelfer und politische Berater im post-kolonialen Afrika, in: Europa und die Welt in der Geschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag für Dieter Berg, hrsg. von Raphaela Averkorn u.a. Bochum 2004, S. 1059-1084.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Unser Mann in Afrika - ein Kontinent in den Medien

ELVE-30569, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Mit der Neuorganisation des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in der Bundesrepublik zu Beginn der 1950er Jahre erhielt auch die Auslandsberichterstattung einen festen Sendeplatz. Die Reportagen deutscher Auslandskorrespondenten in den Vereinigten Staaten (von Zahn), Südasien (Berg) und Afrika (Scholl-Latour) öffneten den Fernsehzuschauer/innen neue Fenster zur Welt und brachten ihnen kulturelle Traditionen, moderne Entwicklungen und politische Umbrüche in jenen fernen Regionen in besonderer Weise nahe. Im Seminar sollen am Beispiel der Afrikareportagen die "Handschriften" und Bilderrepertoires untersucht werden, mit deren Hilfe sich das bundesdeutsche Fernsehpublikum eine Vorstellung von "Afrika" machen konnte, die, so die These, über die Jahre zu einem festen Bestandteil des Alltagswissens über den "dunklen Kontinent" geworden ist. In ihm verbanden sich die Informationen der "Experten" vor Ort mit kolonialen Reminiszenzen, biologischen "Gewissheiten" und dem Bedürfnis nach Exotischem zu einem spezifischen Gemisch, das Wahrnehmungen und Werturteile hierzulande bis heute markant prägt. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die sich bisher nicht mit der Geschichte Afrikas beschäftigt haben, setzt aber eine gewisse Filmbegeisterung voraus. Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich aktuelle Fernsehdokumentationen und Korrespondentenberichte in ARD, ZDF und den dritten Programmen anzuschauen. Einführende Literatur: Peter von Zahn, Rüdiger Proske u. a. Es begann 1952 in Hamburg. Die Anfänge des Dokumentarismus im Fernsehen. Hamburg: Landeszentrale für politische Bildung 1999 (als Kopiervorlage bei der Aufsicht der Bibliothek des Historischen Seminars).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte, Geschichtskultur, Öffentlichkeit

Forschungskolloquium Transformation Studies: "Transformation von Gewaltssystemen II"

ELVE-30542, Kolloquium, SWS: 1

Gabbert, Wolfgang / Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Kommentar Das interdisziplinäre TrS-Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Programm wird Anfang April auf Aushängen und unter <http://transformation-studies.de> bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Modul Interdisziplinärer Schwerpunkt "Gender Studies"

"Barbaren"-Bilder

ELVE-30560, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar In der Antike war das Bild des Fremden vielgestaltig. Zugleich finden sich in den Repräsentationen von Fremdheit und Fremden bei verschiedenen Völkern unterschiedlicher Epochen wiederkehrende Stereotype. Anhand literarischer und monumentaler Quellen soll die Ausgestaltung von "Barbaren"-Bildern untersucht und in den jeweiligen geistesgeschichtlichen Kontext eingeordnet werden. Einer der zentralen Interessensschwerpunkte ist dabei die Entwicklung zur Politisierung und negativen Konnotation des "Barbaren" und ihrer Hintergründe. Die determinativen Codes dieses Gegenbilds sollen einer kritischen Analyse unterzogen werden. Betrachtet werden Konzepte des Fremden in den altorientalischen Reichen, der griechischen und hellenistischen sowie der römischen Welt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Alten Geschichte im Einführungsmodul und an Studierende der Gender Studies im Vertiefungsmodul. Einführende Literatur: Alexander Demandt (Hg.), Mit Fremden leben. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995 Albrecht Dihle, Die Griechen und die Fremden, München 1994 Edith M. Hall, Inventing the barbarian. Greek self-definition through tragedy, Oxford 1989 Thomas Harrison (Hg.), Greeks and barbarians, Edinburgh 2002 Tonio Hölscher (Hg.), Gegenwelten zu den Kulturen Griechenlands und Roms in der Antike, München/Leipzig 2000 Sonja Hutter, Vestis virum reddit. Zur Beurteilung des äußeren Erscheinungsbildes von Fremdvölkern, Frankfurt a.M. 2002 Meinhard Schuster (Hg.), Die Begegnung mit dem Fremden. Wertungen und Wirkungen in Hochkulturen vom Altertum bis zur Gegenwart, Stuttgart/Leipzig 1996

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Müller Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Gender Studies, politische Geschichte, Kulturgeschichte

Kindheit und Jugend in Lateinamerika

ELVE-30575, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit dem Thema Kindheit und Jugend in Lateinamerika unter historisch-anthropologischen, sozial- und kulturgeschichtlichen sowie rechtshistorischen Fragestellungen. Das Spektrum der Fragestellungen reicht vom Vergleich altamerikanischer und westeuropäischer (frühneuzeitlicher) Vorstellungen von Kindheit und Jugend, der Rechtslage legitimer und illegitimer Kinder, Bildung und Kinderarbeit im kolonialen und unabhängigen Lateinamerika über Kindheit und Sklaverei bis hin zu Konsumkids, Straßenkindern und Jugendsubkulturen der Gegenwart. Einführende Literatur: Hecht, Tobias (Hg.), Minor Omissions: Children in Latin American History and Society, Madison 2002.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühneuzeitliche Geschichte, Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte

Gleichheit oder Differenz? Die erste Frauenbewegung in Deutschland

ELVE-30558, Seminar, SWS: 2

Küster, Sybille

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Neben der Arbeiterbewegung war die erste Frauenbewegung die wichtigste gesellschaftliche Reformbewegung in Deutschland im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie trug langfristig zu einer Veränderung des Geschlechterverhältnisses und zu einer grundlegenden Demokratisierung der Gesellschaft bei. Der Kampf um politische Rechte, wie das Wahlrecht für Frauen, um soziale Gleichstellung, um Zugang zu Bildung und Erwerbstätigkeit, um die stärkere Berücksichtigung von Fraueninteressen in den Bereichen Gesundheit, Fürsorge, Sozial-, Familien- und Bevölkerungspolitik, aber auch ein zunehmendes Engagement in nationalistisch ausgerichteten Verbänden gegen Ende des 19. Jahrhunderts, prägten die Aktivitäten der bürgerlichen, sozialdemokratischen und konservativ-konfessionellen Flügel der Frauenbewegung. In diesem Seminar wollen wir uns den Politikfeldern der Frauen, den inhaltlichen Verschiebungen des Engagements im Laufe des 19. Jahrhunderts sowie den in der Bewegung umstrittenen Begründungsmodellen annähern, mit denen der Kampf um mehr Rechte und gesellschaftliche Partizipation unterlegt wurde. Was legitimierte weibliches Handeln: die Idee der grundsätzlichen Gleichheit, bzw. Gleichberechtigung von Männern und Frauen in aufklärerischer Tradition, oder war es eher die Vorstellung einer spezifisch weiblichen "Differenz", Tugend, Sittlichkeit, Häuslichkeit und Mütterlichkeit, die die Grundlage des Engagements und der Teilhabe von Frauen sein sollte? Im Rahmen des Seminars wird eine 1-tägige Exkursion in das Archiv der deutschen Frauenbewegung nach Kassel stattfinden. Interessierten wird empfohlen, sich das unten angegebene Buch, das vergriffen ist, rechtzeitig, z.B. unter <http://www.eurobuch.com/>, zu besorgen. Einführende Literatur: Gerhard, Ute, Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung, Reinbek bei Hamburg 1990.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Geschlechtergeschichte, Neuzeit, Deutsche Geschichte

Forschungscolloquium "Gender Studies" Forschungscolloquium "Gender Studies"

ELVE-30559, Kolloquium, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate / Küster, Sybille / Duden, Barbara / Joachim, Jutta / Knapp, Gudrun-Axeli / Villa, Paula Irene

Kommentar

Die Vorträge mit auswärtigen GastwissenschaftlerInnen zum Semesterthema "Demokratie und Öffentlichkeit" werden rechtzeitig durch Aushang, Handzettel und auf der Homepage der Gender Studies bekannt gegeben: www.gps.uni-hannover.de/gender.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Gender Studies

Modul "Schlüsselkompetenzen"

Althistorisches Projektseminar "Römer in Germanien - multimedial"

ELVE-30554, Theoretische Übung, SWS: 1

Kehne, Peter

Do, Block, ab 16:00, 19.04.2007 - 19.04.2007, 1146 - B203

Kommentar

Blockseminar Die Übung setzt das Projektseminar aus dem SS 2006 und dem WS 2006/07 fort. Ein nachträglicher Einstieg ist nur bei vertieften Kenntnissen des EDV-Programms "Multimedia-director" möglich.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Alte Geschichte

Althistorisches Internetseminar: Varusschlacht

ELVE-30553, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Dieses Seminar ist ein Ergänzungsseminar zum Althistorischen Proseminar/Einführungsmodul Alte Geschichte: Varusschlacht. Sein Gegenstand ist die Analyse der gestalterischen, technischen und inhaltlichen Präsentation althistorischer Gegenstände auf Websites an den Beispielen Varusschlacht, Schlacht im Teutoburger Wald, Kalkriese etc. Teilnahmevoraussetzungen: Da in diesem Seminar keine althistorischen Inhalte mehr vermittelt, sondern diese bereits vorausgesetzt werden, richtet sich diese Veranstaltung an Studierende des o. g. Seminars zur Varusschlacht oder an solche, die bereits in der Vergangenheit eines meiner Seminare zum Thema "Römer in Deutschland" oder "Römische Germanienpolitik" erfolgreich absolviert haben.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Medienseminar; Alte Geschichte; politische Geschichte; Regionalgeschichte; Historische Geographie

Statistik für Historiker

ELVE-30597, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar Das Seminar ist für Studierende der konsekutiven Studiengänge konzipiert und dient der Vermittlung von so genannten Schlüsselqualifikationen im Bereich der Quantitativen Methoden. Im Wesentlichen wird einleitend der Frage nach den Einsatzmöglichkeiten von Statistik in der Geschichtswissenschaft nachgegangen bevor der Schwerpunkt des Seminars sich mit der Vermittlung statistische Grundkenntnisse beschäftigt. Da im zweiten Teil des Seminars auch der Einsatz von EDV geplant ist, ist die Teilnehmerzahl auf 16 begrenzt. Die Teilnahme kann daher nur nach vorheriger Anmeldung über stud-ip erfolgen. Die elektronische Anmeldung steht voraussichtlich ab 15.03.2007 zur Verfügung. Im Wintersemester 07/08 ist ein Aufbau-seminar geplant, das insbesondere die Anwendung der Software SPSS beinhalten wird.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Nationalgeschichtliche und transnationale Themen im Geschichtsunterricht

ELVE-30590, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar In der Schulpraxis unternehmen Geschichtslehrer/innen auf der Basis einer stark nationalgeschichtlich geprägten Geschichtswissenschaft die schwierige Aufgabe, die transnationalen Bezüge ihres Unterrichtsfaches zu stärken. Sie wollen damit im Geschichtsunterricht angemessen auf Globalisierung und Migration reagieren können. Diese didaktische Herausforderung verknüpft internationale Themenfelder mit der noch immer Orientierung stiftenden Chronologie der deutschen Nationalgeschichte. Zu fragen ist, inwieweit sie durch ein alternatives Themen-Spektrum europäischer oder globaler Geschichtsinhalte ergänzt oder sogar ersetzt werden kann. Das fachdidaktische Seminar soll Anregungen dafür geben, wie traditionelle Themenfelder der Antike (Begegnungsraum Römer-Germanen), des Mittelalters (Herrschafts- und Kirchengeschichte) sowie der Neuzeit (Entdeckungen, Kolonialismus, Kriege) mit transnationalen Deutungsperspektiven verknüpft werden können, um damit die Analyse- und Urteilskompetenzen der Schüler/innen im Schulfach Geschichte zu stärken. Darüber hinaus sollen kanonische Inhalte wie der Nationalsozialismus in Hinblick auf ihre potentiell transnationale Ausdeutungsperspektive untersucht werden. Schließlich soll der Stellenwert dieser Unterrichtsthemen für ein schülerorientiertes Geschichtsbewusstsein erarbeitet werden. Einführende Literatur: Dietmar von Reeken, Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht, in: Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, S. 233-241. Wolfgang Meseth (Hg.), Schule und Nationalsozialismus. Anspruch und Grenzen des Geschichtsunterrichts, Frankfurt/M. 2004.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Geschichtsdidaktik

Geschichte Multimedial

ELVE-30581, Seminar, SWS: 2

Scholz, Martin

Sa, wöchentl., 10:00 - 17:00, 21.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Blockveranstaltungen: 1. Termin 21. April 2007 Medienkompetenz im Allgemeinen und insbesondere die Beherrschung von Multimedia-Techniken gehören heute zum unbedingten Anforderungsprofil der neuen Historiker/innen-Generation. Dies gilt nicht nur für alle praxisorientiert arbeitenden Historiker/innen, sondern auch und besonders für alle künftigen Lehrkräfte. In der Veranstaltung soll eine inhaltlich zu erarbeitende und zu gestaltende Präsentation unter Verwendung der Software Macromedia Director konzipiert und umgesetzt werden. Neben den darzustellenden fachwissenschaftlichen Inhalten, geht es dabei vor allem um den didaktischen Aufbau einer solchen Präsentation. Nach einer kurzen technischen Einführung sollen die Teilnehmer/innen anhand eines selbst entwickelten Konzeptes eine eigenständige Präsentation erstellen. Es sind keine besonderen Computerkenntnisse erforderlich. Die praktischen Arbeiten werden im EDV-Zentrum im Schneiderberg 50, Raum V 208 durchgeführt. Wichtig: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung und frühzeitige Interessensbekundung via Email: martin.scholz@uni-vechta.de wird daher gebeten. Die Veranstaltung ist auch über Stud.IP zu finden.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: nichtfachliche Schlüsselqualifikation, Präsentationstechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht

Einführung in die EDV

ELVE-30545, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 208 (V208)

Kommentar Der Einsatz von Informationstechnik (IT) gehört heute unverzichtbar zu den Handwerksmitteln eines Historikers. Angefangen mit der Literaturrecherche im Internet über die Strukturierung der Arbeit mittels einer Datenbank bis hin zum Verfassen eines wissenschaftlichen Textes mit Hilfe einer Textverarbeitung besteht ein großer Teil der Tätigkeit eines Historikers aus der Arbeit am PC. In dieser Veranstaltung sollen den Teilnehmern grundlegende EDV-Kenntnisse vermittelt werden, wobei sich das Seminar in die Themenschwerpunkte Betriebssysteme, Anwendungsprogramme und Internet gliedert. Das Hauptaugenmerk soll dabei neben einer allgemeinen Einführung in die Betriebssysteme Windows und Linux auf für Historiker unverzichtbaren Hilfsmitteln wie Textverarbeitungen, Datenbanken und Literaturverwaltungen sowie der selektiven und effizienten Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung liegen. Zudem sollen u.a. nützliche Tools vorgestellt, auf verschiedene Dateiformate eingegangen und der effiziente Schutz vor Viren und anderen Schädlingen thematisiert werden. Je nach Kenntnisstand und Wunsch der Teilnehmer können auch andere Themen in das Programm aufgenommen bzw. Schwerpunkte verlagert werden. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende im Grundstudium mit wenig EDV-Kenntnissen. Das Seminar findet im Methoden- und Medienzentrum im Schneiderberg 50, Raum V 208 statt. Da die Zahl der Arbeitsplätze begrenzt ist, wird um verbindliche Anmeldung bis zum 31.03.07 per E-Mail an kim.guenther@hist.uni-hannover.de gebeten. Die Veranstaltung ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Praxismodul, nichtfachliche Schlüsselqualifikation

Projektmodul

Althistorisches Projektseminar "Römer in Germanien - multimedial"

ELVE-30554, Theoretische Übung, SWS: 1

Kehne, Peter

Do, Block, ab 16:00, 19.04.2007 - 19.04.2007, 1146 - B203

Kommentar Blockseminar Die Übung setzt das Projektseminar aus dem SS 2006 und dem WS 2006/07 fort. Ein nachträglicher Einstieg ist nur bei vertieften Kenntnissen des EDV-Programms "Multimedia-director" möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Alte Geschichte

Magisterstudiengang (Traditionelle Aufstellung)

Vorlesungen

Ringvorlesung: "Gewalt in der Weltgeschichte"

ELVE-30541, Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:30 - 13:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

Kommentar Das Oberthema "Gewalt" eignet sich wie kaum ein anderes für eine weltgeschichtliche Vorlesung. "Gewalt" als gesellschaftliche Praxis und als konstitutives wie strukturelles Element staatlicher Exekutive zieht sich durch Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit. In der Moderne entwickelt sich ein bis dahin nicht gekanntes Gewaltpotenzial, das seinen bisherigen Höhepunkt im 2. Weltkrieg und dem Holocaust erreicht. Die Vorlesung wird mit Beiträgen aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit beginnen, aber ihren Schwerpunkt in der Neuzeit setzen. Zu den einzelnen Themen gehören u.a.: Bauernrevolten und Bürgerkämpfe im Spätmittelalter und Früher Neuzeit Vom Krieger zum Soldaten. Konzepte und Entwicklungen im 17. und 18. Jh. Moderne Sklaverei und Gewalt Gewalt und Mission Kolonialismus und Gewalt in Afrika Gewalt und Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika Zwangsarbeit im Nationalsozialismus Gewalterfahrungen im 2. Weltkrieg Täter des Holocaust

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Europa/Außereuropa,

Anthropologie und Alte Geschichte: Städtische Lebenswelten in der Antike

ELVE-30675, Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F142

Kommentar Ausgehend von den aktuellen Forschungen zur Stadtgeschichte wird die Vorlesung in die antike Lebenswelt in ihren verschiedenen Facetten vorstellen und aus historisch-anthropologischer Sicht deuten: die räumliche und symbolische Ordnung der Stadt; die Ökonomie der Stadt; die Geselligkeit und Festkultur, die politische Kultur und die damit verbundenen Ordnungsvorstellungen. Einführende Literatur: Aloys Winterling, Historische Anthropologie, Stuttgart 2006

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Historische Anthropologie; Kultur- und Sozialgeschichte, Europa

Grundprobleme und Strukturen mittelalterlicher Geschichte - Eine Einführung

ELVE-30528, Vorlesung, SWS: 2

Berg, Dieter

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar In dieser Vorlesung soll eine Einführung in Grundprobleme der mittelalterlichen Geschichte gegeben werden, wobei ein systematischer Zugriff gewählt wird, um die Entwicklungen im Mittelalter in epochenübergreifender Perspektive darzustellen und die Bedeutung dieser Epoche für die Moderne zu exemplifizieren. Insofern sollen Grundprobleme menschlicher Existenz im gesamten Abendland vom Untergang des Römischen Reiches bis zur Reformation behandelt werden, obwohl eine besondere Konzentration der Betrachtung auf Entwicklungen im Deutschen Reich erfolgen soll. Insbesondere werden folgende Problembereiche behandelt: - Gesellschafts- und Herrschaftsstrukturen in den Reichen West- und Mitteleuropas - Kaisertum in der politischen Praxis und in der Herrschaftsideologie - Lebens- und Produktionsformen im agrarischen Bereich - Stadt und Bürgertum - "Amtskirche" und "häretische" Formen religiösen Lebens - intellektuelles Leben und Ausbildung abendländischer Bildungsinstitutionen (besonders Universitätswesen) - Christen und Nicht-Christen im Konfrontation und Kooperation. Einführende Literatur: Handbuch der europäischen Geschichte, hrsg. v. T. Schieder, Bd. 1ff. (Stuttgart 1971ff.) - H.-D. Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters (Stuttgart 2006) - D. Berg, Deutschland und seine Nachbarn, 1200-1500 (München 1997) - J. Le Goff, Die Geburt Europas im Mittelalter (München 2004).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Raum und Region: Die Stadt

ELVE-30550, Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe "Raumplanung und Regionalentwicklung" der Leibniz Universität widmet sich in der Sommervorlesung 2007 der Stadt. Aus dem Blickwinkel verschiedener Fachrichtungen werden historische und aktuelle Aspekte des Themas in europäischer und auch internationaler Perspektive beleuchtet. Speziell wird auf aktuelle Probleme der Stadtentwicklung und der Stadtplanung eingegangen.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: u.a. Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, Neuere Geschichte

Geschichte der Frühen Neuzeit im Überblick

ELVE-30549, Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F102

Kommentar Die Vorlesung ist eine Einführung in die frühneuzeitliche Geschichte. Im Mittelpunkt stehen die Leitlinien der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung vom Ausgang des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Veranschaulichende Beispiele werden überwiegend aus der mitteleuropäischen Geschichte gewählt. Grundlegende und weiterführende Literatur wird während der Veranstaltung erläutert. Im Zusammenhang mit der Vorlesung wird eine dreitägige Exkursion angeboten (siehe dort). Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Einführende Literatur: Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert

ELVE-30524, Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusbürger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006. Die Vorlesung befasst sich mit der Ausprägung des Absolutismus in West- und Mitteleuropa. Dabei werden Spanien und Frankreich sowie das Reich im und nach dem Dreißigjährigen Krieg im Mittelpunkt der Betrachtung stehen; außerdem wird das Osmanische Reich berücksichtigt. Problemkreise, wie Herrschaft und Gesellschaft, Auseinandersetzungen mit den Ständen, Hof und höfische Gesellschaft, Regierung und Verwaltung, Heerwesen, Merkantilismus, Staatskirchentum und religiöse Bewegungen sowie die Beziehungen der Staaten untereinander, werden behandelt. Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen; s. Aushang im Historischen Seminar. Einführende Literatur: Th. Schieder (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968. R. Mandrou (Hg.): Staatsräson und Vernunft 1649-1775 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 3), 1982. E. Hinrichs (Hg.): Absolutismus (Suhrkamp TB. Wiss. 535), 1986. J. Kunisch: Absolutismus (UTB 1426), 1986. H. Schilling: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763, 1989. R. Vierhaus: Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden bis zum Hubertusbürger Frieden 1648-1763, 1990. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bde. 10 u. 11, 2001/2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Europa, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Agrarreformen und Bauernbefreiung in Deutschland

ELVE-30577, Vorlesung, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1105 - 141 (Herrmann-Windel-Hörsaal)

Kommentar

Die Vorlesung behandelt ein zentrales Thema der Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, die Reform der ländlichen Verhältnisse. Die Begriffe "Agrarreformen" und "Bauernbefreiung" bilden dabei geschichtswissenschaftliche Konstruktionen, die nur modellartig und nicht immer unproblematisch die weit reichenden gesellschaftlichen, sozialen wie ökonomischen, Veränderungen benennen und in einen Erklärungszusammenhang stellen. Die Vorlesung setzt in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein, behandelt nicht nur die agrarischen Verhältnisse, sondern auch die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen in den deutschen Staaten. Sie endet zeitlich mit der Zeit des Kaiserreichs. Ein Blick auf außerdeutsche Verhältnisse soll die Perspektive zusätzlich erweitern. Literaturhinweise finden sich im Portal "Agrargeschichte" der Lernwerkstatt (www.lwg.uni-hannover.de). Anmeldungen über stud-ip bis 10.4.2007 und im Rahmen des zentralen Anmeldeverfahrens zum Sommersemester 07.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Neuzeit, Deutsche Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Geschlecht, Generation und Familie in Afrika im 20. Jahrhundert

ELVE-30570, Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B305 (Bielefeldsaal)

- Kommentar** Ebenso wie in den Gesellschaften der nördlichen Hemisphäre zeichneten sich Geschlechter-, Familien- und Generationenverhältnisse in Afrika im 20. Jahrhundert durch tief greifende Veränderungen aus. Gängige Erklärungen, es handele sich hier um Prozesse nachholender Modernisierung, greifen jedoch zu kurz, um Voraussetzungen, Dynamiken und Ausdrucksformen dieses Wandels angemessen beschreiben zu können. Anhand neuerer Studien zur Geschlechter-, Familien- und Generationenforschung beleuchtet die Vorlesung die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umbrüche, vor deren Hintergrund im Verlauf des "langen" 19. und "kurzen" 20. Jahrhunderts die Beziehungen zwischen Männern und Frauen, Jungen und Alten in Krisen geraten und teilweise neu definiert worden sind. Die Vorlesung steht in engem Zusammenhang mit dem Seminar "Kinder und Jugendliche im modernen Afrika", wo der Aspekt der veränderten Generationenverhältnisse vertieft wird. Der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen wird empfohlen. Einführende Literatur: Ayesha Imam & Mama Amina & Fatou Sow (Hg.innen.), *Engendering African Social Sciences*. Dakar: CODESRIA 1997 (FBS). Stephan F. Miescher & Lisa A. Lindsay: Introduction. In: Diess. (Hg.) *Men and Masculinities in Modern Africa*. Portsmouth, N.H: Heinemann 2003, S. 1-29. (FBSBB)
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Neuere Geschichte

Grundzüge der europäischen Geschichte 1914-1940

ELVE-30563, Vorlesung, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F107

- Kommentar** Die Vorlesung gibt einen Überblick über den politisch-sozialen Wandel, der Deutschland und Europa seit Beginn des Ersten Weltkriegs bis in die Anfangsphase des Zweiten Weltkriegs erfasste. Sie wird chronologisch und thematisch im WS fortgesetzt.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: politisch-sozialer Wandel, politische Geschichte, 20. Jh., Europa

Vorlesung und Seminar

Grundstudium

Althistorisches Proseminar: Politische Gewalt in der römischen Antike

ELVE-30676, Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

- Kommentar** mit Tutorium Feldherren, die ihre ungehorsamen Söhne zum Tode verurteilen lassen, obwohl sie sich im Krieg bewährt haben, Väter, die die Ehre ihrer Töchter mit dem Schwert verteidigen und diese eigenhändig töten - die Frühgeschichte Roms ist geprägt von solchen Erzählungen von Gewalt und Unterordnung. Anhand von exemplarischen Beispielen soll die Bedeutung der Gewalt für die politische Kultur der Römer diskutiert und im Zusammenhang der politischen Konflikte der Spätphase der Republik (1. Jh. v. Chr.) gedeutet werden. Es wird dringend empfohlen, begleitend zum Seminar ein Überblickswerk (z.B. H.-J. Gehrke, H. Schneider (Hg.), *Geschichte der Antike*. Ein Studienbuch, Stuttgart: Metzler Verlag 2000/2006) sowie Livius' *Geschichte Roms* (ab *urbe condita*) in Auszügen zu lesen. Begleitend zum Seminar wird ein einstündiges Tutorium angeboten, das in das wissenschaftliche Arbeiten einführt. Voraussichtlicher Termin: Mi 13-14
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Politik-, Kultur- und Sozialgeschichte

Althistorisches Proseminar: Varusschlacht (mit Tutorium)

ELVE-30556, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Dieses Einführungsmodul/Proseminar führt allgemein in die Alte Geschichte und insbesondere in die Römische Geschichte ein. Speziell werden die Quellen zur Auseinandersetzung zwischen Römern und Germanen im augusteischen Zeitalter behandelt und die jüngsten Kontroversen diskutiert. Teilnahmevoraussetzungen: Aus Platzgründen und aus didaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 28 Studierende begrenzt. Der Besuch des hierzu angebotenen Tutoriums (Di 9.30-11 oder Mi 9.30-11) wird dringend empfohlen. Zur Anschaffung empfohlene allg. Literatur: H. Blum/R. Wolters, Alte Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2006. E. Boshoff/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, Köln u. a. 1997. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Antike, hrsg. v. E. Wirbelauer, München 2004. Spezielle Literatur (Auswahl): Cambridge Ancient History (2nd Edition), hrsg. v. A. K. Bowman, E. Champlin, A. Lintott, Bd. X: The Augustan Empire 43 B.C. - A.D. 69, Cambridge 1996. D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 1999³. Th. Fischer, Die Römer in Deutschland, Stuttgart 1999. Die Germanen. Studienausgabe (des Artikels "Germanen, Germania, Germanische Altertumskunde" im Reallexikon der Germanischen Altertumskunde [RGA²]), Berlin 1998. C. M. Wells, The German Policy of Augustus, Oxford 1972. R. Wolters, Römische Eroberung und Herrschaftsorganisation in Gallien und Germanien. Zur Entstehung und Bedeutung der sogenannten Klientel-Randstaaten, Diss. Bochum 1990. Ders., Die Römer in Germanien, München 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte; politische Geschichte

Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte. Ein einführender Überblick

ELVE-30596, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar ist als Überblicksveranstaltung im Einführungsmodul Mittelalter des Bachelorstudiengangs konzipiert und daher ausschließlich für Bachelor-Studierende (u. Studierende des Studiengangs Master Lehramt an Gymnasien) vorgesehen. Es werden im Seminar ein exemplarischer Überblick über die mittelalterliche Geschichte und wichtige strukturelle Merkmale des Mittelalters vermittelt. Auf Grund dieser Anlage des Seminars dient es insbesondere als Alternative zur Vorlesung und ist nur begrenzt zur Erbringung von Prüfungsleistungen geeignet. Als Prüfungsleistung kann im Seminar eine Klausur erbracht werden. Einführende Literatur zum Mittelalter: Martina Hartmann: Mittelalterliche Geschichte studieren. Konstanz 2004 (UTB 2575) Peter Hilsch: Mittelalter (Grundkurs Geschichte 2). Weinheim 1995; H.-D.Heimann: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Stuttgart 1997; H.-W. GoeEetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 1993

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, MA

Grundprobleme zur Geschichte der Merowingerzeit

ELVE-30594, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar ist für Studierende in der Einführungsphase der Bachelorstudienganges konzipiert. Dem entsprechend wird es über das konkrete Seminarthema hinaus in beschränktem Umfang auch Grundlagen der Geschichtswissenschaft vermitteln. Das Seminarthema umfasst zum einen überblicksartig den Zeitraum von den Anfängen der Dynastie im 5. Jahrhundert bis zum Ende der merowingischen Herrschaft im 8. Jahrhundert und konzentriert sich andererseits auf das 6. Jahrhundert und die Darstellung dieser Zeit im Werk Gregor von Tours. Das Werk Gregors steht im Mittelpunkt des Seminars, insofern an den Ausführungen Gregors exemplarisch Grundprobleme merowingischer Geschichte erläutert und untersucht werden. Einführende Literatur zum Thema: Ewig, Eugen: Die Merowinger und das Frankenreich. 4. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart 2001 (Urban Taschenbücher 392). Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900. Stuttgart-Berlin-München 3. Auflage 2001 Reinhard Schneider, Das Frankenreich. 4. Aufl. München 2001 (OGG 5), Einführende Literatur zum Mittelalter: Peter Hilsch, Mittelalter (Grundkurs Geschichte 2), Weinheim 1995; H.-D. Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1997; H.-W. GoeEetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 1993

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Die Kreuzzugsbewegung

ELVE-30529, Seminar, SWS: 2

Borstelmann, Arne

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Als Papst Urban II. im Jahre 1095 auf dem Konzil in Clermont zu einer bewaffneten Pilgerfahrt in das Heilige Land aufrief, war ihm die Tragweite seiner Ansprache sicher nicht bewusst - doch die Kreuzzüge belasten auch noch in der heutigen Zeit das Verhältnis zwischen Islam und Christentum. Allerdings blieb es nicht nur bei kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Orient und Okzident, sondern auch die so genannten Ketzerkreuzzüge gegen die Katharer sowie die Kreuzzüge ins Baltikum sind Begleiterscheinungen desselben Phänomens. Ausgangspunkt der Untersuchungen ist die Beschäftigung mit dem Europa und Nahen Osten des 11. bis 13. Jahrhunderts. Vor diesem Hintergrund werden der Verlauf sowie Anlässe und Auswirkungen der Kreuzzüge analysiert und gewertet. In diesem Seminar wird anhand der Kreuzzüge in die mittelalterliche Geschichte eingeführt. Vermittels verschiedener Materialien soll einerseits dem Thema inhaltlich nachgegangen, andererseits typisches Handwerkszeug des Historikers kennen gelernt werden. Ziel des Seminars ist es ferner, die Studierenden dazu zu befähigen, eigene Fragestellungen zu entwickeln, sich ausgesuchten Themen zu nähern und schließlich eine strukturierte Hausarbeit zu verfertigen. Hierzu wird eine Blockveranstaltung angeboten. Der Termin wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgesprochen. Weiterhin ist eine eintägige Exkursion nach Lüneburg geplant. Diese findet in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit statt. Einführende Literatur: Holt, Peter M.: The Age of the Crusades. The Near East from the Eleventh Century to 1517. London, New York 1986. Mayer, Hans Eberhard: Geschichte der Kreuzzüge. Stuttgart, Berlin, Köln 92000. Riley-Smith, Jonathan (Hrsg.): The Oxford illustrated history of the Crusades. New York 1997. Ders.: Wozu heilige Kriege? Anlässe und Motive der Kreuzzüge. Berlin 22005. Thorau, Peter: Die Kreuzzüge. München 2004.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Mittelalter, Westeuropa, Osteuropa, Politikgeschichte, Kirchengeschichte, Kulturgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Dorf und ländliche Gesellschaft in Niedersachsen während des 17. und 18. Jahrhunderts

ELVE-30547, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Di, wöchentl., 08:30 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar führt in die wissenschaftliche Arbeit der frühneuzeitlichen Geschichte ein. Im Mittelpunkt stehen die ländlichen Lebens- und Arbeitsverhältnisse des heutigen Niedersachsens. Einzelne Sachverhalte werden mit Hilfe von Quellen zur Dorf- und Landwirtschaftsgeschichte, Karten und Detailliteratur erörtert. Hieran werden die speziellen Arbeitsweisen der frühneuzeitlichen Geschichte erläutert. Die speziellen Sachverhalte werden sodann im übergeordneten Zusammenhang interpretiert. Zumindest sind eine Literaturbesprechung und ein Kurzreferat anzufertigen.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Einführung in die Geschichte Afrikas (19./20. Jh.)

ELVE-30572, Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Raum A 416 Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des 2.-4. Semesters, die sich anhand englischsprachiger Literatur und ausgewählten Quellen einen ersten, thematisch breit gefächerten Einblick in die Geschichte Afrikas erarbeiten wollen.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag.

Einführung in die afroamerikanische Geschichte: Vom Bürgerkrieg zur Bürgerrechtsbewegung

ELVE-30536, Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Die Periode vom Ende des Amerikanischen Bürgerkriegs (1865) bis zum Höhepunkt der Bürgerrechtsbewegung (1965) markiert ein Jahrhundert einschneidender Ereignisse und Veränderungen für die Geschichte der African Americans in den USA. Trotz offizieller Sklavenemanzipation wirkte die legacy of slavery in Form von Rassismus und Rassentrennung noch weit in das 20. Jahrhundert nach. In der Lehrveranstaltung sollen unter Berücksichtigung vielfältigen Quellenmaterials (Zeitungsartikel, Autobiographien, zeitgenössische Literatur) wichtige politische, soziale und kulturelle Entwicklungen der afro-amerikanischen Geschichte exemplarisch untersucht werden: Die Phase der Reconstruction unmittelbar nach Ende des Bürgerkriegs ermöglichte den ehemaligen Sklaven für kurze Zeit die Ausübung ihrer vollen Bürgerrechte. Sie mündete aber schon nach wenigen Jahren in die Jim Crow Era, die durch sukzessive Aufhebung der rechtlichen Gleichstellung der schwarzen Minderheit und Lynchjustiz gekennzeichnet war. Die ersten Dekaden des 20. Jh. waren u.a. geprägt durch die Abwanderung von Afroamerikanern aus dem ländlichen Süden in die großen Städte im Nordosten (The Great Migration), die Erfahrungen schwarzer Soldaten im Ersten Weltkriegs und die Harlem Renaissance, die in 1920er und 1930er Jahren die Herausbildung eigenständiger afroamerikanischer Kunstformen beeinflusste. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, die mit dem Montgomery Bus Boycott 1955 begann und 1965 mit den Unruhen in Los Angeles (Watts Riots) einen gewalttätigen Höhepunkt fand. Einführende Literatur: Norbert Finzsch/James Horton/Lois Horton, Von Benin nach Baltimore. Die Geschichte der African Americans. Hamburg 1999. Sprechstunde: nach Vereinbarung

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Füllberg-Stolberg, K. Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Kulturgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Wie lebte man um 1900? Seminar zur Einführung in das Quellenstudium.

ELVE-30564, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.07.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Mit der Wende zum 20. Jahrhundert zeichnete sich in den industrialisierten Ländern West- und Mitteleuropas die Durchsetzung der Moderne und damit ein grundlegender Umbruch der Lebensverhältnisse ab. Diese Umbruchssituation in Quellendokumenten dingfest zu machen, ihre historischen Voraussetzungen und ihre lebensweltlichen Folgen zu erörtern, ist Absicht dieses Einführungsseminars. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende im 1-3. Semester. An ausgewählten thematischen Beispielen können Methoden und unterschiedliche Ansätze der Geschichtswissenschaft erlernt werden. Dabei steht die systematische Auffindung und die Interpretation historischer Quellen im Mittelpunkt. Anmeldung: nur im Rahmen des zentralen Anmeldeverfahrens zum SS 07

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte

"Trau keinem über 30" - Generationenkonflikte im 20. Jahrhundert

ELVE-30582, Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Für das 20. Jahrhundert waren besonders in Deutschland aber auch in anderen europäischen Ländern Generationenkonflikte kennzeichnend. Sie markierten nicht nur Auseinandersetzungen zwischen Jung und Alt auf der individuellen Ebene, sondern waren stets auch Konflikte um Gesellschaftsentwürfe und politische Stile sowie um den Umgang mit Populärkulturen. Der Begriff Generation spielte demnach eine zentrale Rolle bei Auseinandersetzungen über Lebensstile, gesellschaftliche Sinnstiftungen und Zukunftsentwürfe. Ziel des Seminars ist es, anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur markante Generationenkonflikte in Deutschland zu untersuchen und punktuell mit ausgewählten anderen europäischen Ländern wie Frankreich, England und Schweden sowie den USA zu vergleichen. Um 1900 entstand in Deutschland die Jugendbewegung als Teil der Lebensreformbewegung und formulierte ihre Kritik gegenüber der sich entwickelnden Industriegesellschaft. In der Weimarer Republik radikalisierte sich die Generationenfrage und "Generation" entwickelte sich zum politischen Kampfbegriff gegen die gerade etablierte Demokratie. Seit den 1950er Jahren entzündeten sich Generationenkonflikte am Umgang von Jugendlichen mit anglo-amerikanischen Populärkulturangeboten wie RocknRoll, Petticoat und Jeans. Und in den 1960er Jahren wurde in der Bundesrepublik der Beat als gesellschaftliche Rebellion der Jugend interpretiert während in der DDR junge Beat-Anhänger vom Staat nicht nur als "Gammer" sondern auch als Gegner des sozialistischen Systems diffamiert wurden. In der Bundesrepublik machten sich Ende der 1960er Jahre Generationenkonflikte darüber hinaus an den so genannten "68ern" fest. Es wird zu untersuchen, inwieweit Letztere zur Liberalisierung und Demokratisierung der westdeutschen Gesellschaft beigetragen haben und ob bzw. wie Jugendkulturen ab den 1970er Jahren Generationenkonflikte evoziert haben. Einführende Literatur: Reulecke, Jürgen (Hg.), Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, München 2003. Jureit, Ulrike (Hg.), Generationen: Zur Relevanz eines wissenschaftlichen Grundbegriffs, Hamburg, 2005. Hodenberg, Christina von/Siegfried, Detlef (Hg.), Wo "1968" liegt: Reform und Revolte in der Geschichte der Bundesrepublik, Göttingen 2006.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Seegers Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Krise und Wiederaufstieg. China im 20. Jahrhundert

ELVE-30562, Seminar, SWS: 2

Nolte, Hans-Heinrich

Fr, Block, 12:00 - 18:00, 20.04.2007 - 20.04.2007

Kommentar

In diesem Seminar geht es darum, sich Grundkenntnisse der Geschichte Chinas in den letzten beiden Jahrhunderten aus der englischen und deutschen Literatur anzueignen. Das Seminar findet in der Form von vier Blockveranstaltungen statt, jeweils Freitags von 12 - 18 Uhr: Freitag, 20. April : Einführung, Organisation Freitag, 11. Mai: Gemeinsame Lektüre des zur Anschaffung empfohlenen Buches: Thoralf Klein: Geschichte Chinas von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2007 (UTB) Jeder Teilnehmer übernimmt die Vorstellung eines Abschnittes des Buches. Freitag 29. Juni & Freitag 13.Juli: Referate der Teilnehmer. Denkbar sind sowohl Vorstellungen von Literatur wie Berichte über Sachthemen. Leistungsscheine setzen eine Einführung in die gemeinsame Lektüre, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit voraus. Das Seminar geht von der Lektüre des Chinakapitels in H.-H. Nolte: Weltgeschichte, Wien 2005 aus. Weiter einführend zur Geschichte: "China" in Enzyklopädie der Neuzeit Bd. 2 (Joachim Mittag) Sepp Linhart, Susanne Weigelin-Schwiedrzik Hg.: Ostasien 1600-1900, Wien 2004 Sepp Linhart, Erich Pilz Hg.: Ostasien. Geschichte und Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Wien 1999 Einführend zur Geschichtsschreibung: Dominique Sachsenmaier Hg: China = Zeitschrift für Weltgeschichte 4.2 (2003) Quellenbuch: Klaus Mäding Hg.: China. Kaiserreich und Moderne(Cornelsen) Einführend zur aktuellen Lage: Aus Politik und Zeitgeschichte 4.XII.2006 Die Zahl der Teilnehmer ist auf 25 begrenzt. Zur Erleichterung der Kommunikation zwischen den Teilnehmern wird vor Semesterbeginn eine Email-Liste angelegt. Alle Interessenten werden gebeten, sich bei mir (CNolteVGWS@aol.com) mit Namen, Semesterzahl und Fächerkombination sowie selbstverständlich der Email-Anschrift anzumelden; ich werde dann mitteilen, wen ich nicht mehr aufnehmen kann.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte

Das nationalsozialistische Gewaltregime im Zweiten Weltkrieg (1939-1945)

ELVE-30587, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Militärische Expansion durch die deutsche Wehrmacht und die Intensivierung der Gewaltherrschaft durch das nationalsozialistische Regime konfrontierten Millionen Menschen in den Jahren von 1939 bis 1945 mit existenziellen Bedrohungslagen. Infolge der militärischen Auseinandersetzungen und der gesteigerten terroristischen Herrschaftstechniken der NS-Täter wurden Zivilisten in weit größerem Umfang zu Opfern und starben mehr Soldaten als in allen Kriegen zuvor. Vor dem Hintergrund des diskontinuierlichen Verlaufs des Zweiten Weltkrieges und der dabei entfesselten militärischen Gewalt sollen im Seminar insbesondere die Entwicklung der halbstaatlichen NS-Besatzungsregime in den europäischen Staaten sowie der Holocaust thematisiert werden. Im Kontext von Akteurshandlungen, von Täter-Strategien, Opfer-Reaktionen und Widerstandshandlungen sollen auch die alltagsgeschichtlichen Erfahrungsperspektiven von Opfern und Zeugen analysiert werden. Einführende Literatur: Jörg Echternkamp (Hg.), Die Deutsche Kriegsgesellschaft 1939 bis 1945. Erster Halbband: Politisierung, Vernichtung, Überleben. Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd. 9/1, hg. v. Militärgeschichtlichen Forschungsamt, München 2004.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Zeitgeschichte, Deutschland, Europäische Geschichte, Politikgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte

Kinder und Jugendliche im modernen Afrika

ELVE-30567, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Kindersoldaten, AIDS-Waisen, Kinder und Jugendliche auf der Flucht -eine Generation im Ausnahmezustand und zugleich ein höchst medien- und spendenwirksames Bild, das als Synonym für die hoffnungslose Lage gebraucht wird, in der sich der afrikanische Kontinent gegenwärtig zu befinden scheint. Über diesen Katastrophenszenarien wird jedoch häufig vergessen, dass sich die Situation von Kindern und Jugendlichen in afrikanischen Ländern im Verlauf des 20. Jahrhunderts ebenso wie in Europa durch tief greifende wirtschaftliche, politische und soziale Umbrüche und Neuorientierungen grundlegend gewandelt hat. Die unter kolonialer Herrschaft eingeleiteten Veränderungen in Arbeits- und Lebensverhältnissen, Migrationen und Urbanisierungsprozesse sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie Formen politischen Aufbegehrens und kultureller Selbstbehauptung, mit denen sich die Jugend hier wie da gegen verkrustete Generationen- und Geschlechterbeziehungen und die Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen gleichermaßen zur Wehr setzt. Längst nicht überall herrschen Verhältnisse wie in Rwanda, Kongo, Sierra Leone und Liberia, aber fast überall in Afrika ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter 25 Jahren alt und lebt in der Stadt. Das Seminar steht im engen Zusammenhang mit der Vorlesung "Geschlecht, Generation und Familie in Afrika im 20. Jahrhundert". Der gemeinsame Besuch beider LV wird empfohlen. Einführende Literatur: Jon Abbink, Being young in Africa: The politics of despair and renewal. In: Jon Abbink & Ineke van Kessel (Hg.). Vanguard or Vandals. Youth, Politics and Conflict in Africa. Leiden & Boston: Brill 2005, S. 1-34. (FBSBB) Alcinda Honwana & Filip de BoeEeck (Hg.), Makers and Breakers, Made and Broken. Children & Youth as Emerging Categories in Postcolonial Africa. Oxford: James Currey (FBSBB).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Neuere Geschichte, EF Neuzeit/Zeitgeschichte

Grund- und Hauptstudium (in der Regel ab 3. Semester)

Statistik für Historiker

ELVE-30597, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar Das Seminar ist für Studierende der konsekutiven Studiengänge konzipiert und dient der Vermittlung von so genannten Schlüsselqualifikationen im Bereich der Quantitativen Methoden. Im Wesentlichen wird einleitend der Frage nach den Einsatzmöglichkeiten von Statistik in der Geschichtswissenschaft nachgegangen bevor der Schwerpunkt des Seminars sich mit der Vermittlung statistische Grundkenntnisse beschäftigt. Da im zweiten Teil des Seminars auch der Einsatz von EDV geplant ist, ist die Teilnehmerzahl auf 16 begrenzt. Die Teilnahme kann daher nur nach vorheriger Anmeldung über stud-ip erfolgen. Die elektronische Anmeldung steht voraussichtlich ab 15.03.2007 zur Verfügung. Im Wintersemester 07/08 ist ein AufbauSeminar geplant, das insbesondere die Anwendung der Software SPSS beinhalten wird.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Exkursionsseminar: Das antike Rom

ELVE-30679, Seminar, SWS: 1

Wagner-Hasel, Beate / Siebert, Anne Viola

Di, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Das Seminar dient der Vorbereitung der Exkursion. Der Besuch ist verpflichtend für alle Exkursionsteilnehmer. Um Anmeldung in der Sprechstunde wird gebeten.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Politikgeschichte

"Barbaren"-Bilder

ELVE-30560, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

- Kommentar** In der Antike war das Bild des Fremden vielgestaltig. Zugleich finden sich in den Repräsentationen von Fremdheit und Fremden bei verschiedenen Völkern unterschiedlicher Epochen wiederkehrende Stereotype. Anhand literarischer und monumentaler Quellen soll die Ausgestaltung von "Barbaren"-Bildern untersucht und in den jeweiligen geistesgeschichtlichen Kontext eingeordnet werden. Einer der zentralen Interessensschwerpunkte ist dabei die Entwicklung zur Politisierung und negativen Konnotation des "Barbaren" und ihrer Hintergründe. Die determinativen Codes dieses Gegenbilds sollen einer kritischen Analyse unterzogen werden. Betrachtet werden Konzepte des Fremden in den altorientalischen Reichen, der griechischen und hellenistischen sowie der römischen Welt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Alten Geschichte im Einführungsmodul und an Studierende der Gender Studies im Vertiefungsmodul. Einführende Literatur: Alexander Demandt (Hg.), Mit Fremden leben. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995 Albrecht Dihle, Die Griechen und die Fremden, München 1994 Edith M. Hall, Inventing the barbarian. Greek self-definition through tragedy, Oxford 1989 Thomas Harrison (Hg.), Greeks and barbarians, Edinburgh 2002 Tonio Hölscher (Hg.), Gegenwelten zu den Kulturen Griechenlands und Roms in der Antike, München/Leipzig 2000 Sonja Hutter, Vestis virum reddit. Zur Beurteilung des äußeren Erscheinungsbildes von Fremdvölkern, Frankfurt a.M. 2002 Meinhard Schuster (Hg.), Die Begegnung mit dem Fremden. Wertungen und Wirkungen in Hochkulturen vom Altertum bis zur Gegenwart, Stuttgart/Leipzig 1996
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Müller Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Gender Studies, politische Geschichte, Kulturgeschichte

England, Schottland und Irland im Hohen und Späten Mittelalter (11.-15. Jahrhundert)

ELVE-30525, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

- Kommentar** In diesem Seminar sollen Grundzüge der Geschichte des Inselreiches von der Zeit der Normannenherrschaft bis zum Ende der Dynastie der Plantagenets im 15. Jahrhundert verdeutlicht werden. Hierbei soll einerseits untersucht werden, wie sich die wichtigsten politischen Institutionen in England - wie Königtum und Parlament - im sozio-ökonomischen Kontext entwickelt haben; andererseits soll geklärt werden, wie sich das Verhältnis Englands zu Wales, Schottland und Irland im Untersuchungszeitraum veränderte, wobei auch Fragen des walisischen-schottischen-irischen Eigenverständnisses, der Existenz eines angeblichen "Nationalgefühls" in diesen geopolitischen Räumen und einer Interpretation der Konflikte mit den Engländern als Kampf um "Independence and Nationhood" behandelt werden sollen. Abschließend ist nach der Stellung Englands im Kreise der übrigen europäischen Länder im Hundertjährigen Krieg zu fragen. Einführende Literatur: A. Cosgrove (Ed.), A New History of Irland, Bd. 2 (Oxford 1987) - Scotland. Bd. 1, ed. A.A.M. Duncan; Bd. 2, ed. R. Nicholson (Edinburgh 1992-93) - D. Berg, Die Anjou-Plantagenets (Stuttgart 2003).
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Robin Hood - Störtebeker - Der Schwarze Prinz: Das Bild vom Mittelalter in Spielfilmen, Comics, Romanen etc. im 20. Jahrhundert

ELVE-30527, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

In Anbetracht des großen Interesses, das Themen der mittelalterlichen Geschichte seit längerer Zeit in der breiten Öffentlichkeit der Bundesrepublik finden, soll in dem Seminar versucht werden, die in diesem Zusammenhang entwickelten Vorstellungen und "Bilder" vom Mittelalter als eigener geschichtlicher Epoche zu verdeutlichen und zu analysieren. Hierbei werden u.a. die Genera "Spielfilm", "Roman", "Comic" und "Sachbuch" berücksichtigt - von den "Robin-Hood"-Verfilmungen der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts bis zu Kevin Costner, von Hal Fosters "Prinz Eisenherz" über Eco "Der Name der Rose" bis zu Edward Rutherfords "Sarum" und schließlich ausgewählte Sachbücher zu mittelalterlichen Themen u.a. von G. Faber. Jeweils parallel zur Analyse der Spielfilme etc. sollen die hierbei entwickelten "Mittelalterbilder" konfrontiert werden mit der einschlägigen historischen Forschung. Einführende Literatur: H. Fuhrmann, Einladung ins Mittelalter (München 1988), bes. Kap. 5(3) - G. Althoff (Hrsg.), Die Deutschen und ihr Mittelalter (Darmstadt 1992) - D. Berg, Mediävistik - eine "politische Wissenschaft", in: W. Küttler u.a. (Hrsg.), Geschichtsdiskurs, Bd. 1, Frankfurt/M. 1993, S. 317-330.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Dänemark und die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1460-1864

ELVE-30534, Seminar, SWS: 2

Frandsen, Steen Bo

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2007 - 17.04.2007, 1146 - B112

Kommentar

Die Landschaft zwischen Elbe und Königsau, der heutigen Grenze zwischen Dänemark und Deutschland, war über lange Zeiträume ein Grenzland, das stärkere Bindungen an Dänemark als an das deutsche Reich hatte. Von 1460 bis 1864 waren das Königreich Dänemark und die Herzogtümer durch eine Personalunion unter der Dynastie der Oldenburger verbunden. Das Seminar behandelt dieses Gebilde als Beispiel des frühneuzeitlichen Konglomeratstaates. Betrachtet werden sollen die historische Entwicklung dieses Staates, Grenzziehungen, nationale und regionale Identitäten sowie die wechselseitige Beeinflussung von deutschen und dänischen Elementen. Ein kritischer Blick wird auf die beiden nationalen Traditionen der Geschichtsschreibung geworfen, deren Interpretationen das Verhältnis zwischen den beiden Nachbarvölkern noch immer prägen. Einführende Literatur: Ulrich Lange (Hrsg.), Geschichte Schleswig-Holsteins. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Neumünster 2003. Sprechstunden nach Vereinbarung

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, deutsche und europäische Geschichte, Neuzeit

Handel und Krieg in der Ostseewelt, ca. 1550-1721

ELVE-30519, Seminar, SWS: 2

Adamczyk, Dariusz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Die Ostsee war seit der Wikingerzeit eine Geschichtsregion, deren Gebiete intensive ökonomische, politische und kulturelle Beziehungen untereinander unterhielten und teilweise gemeinsame Entwicklungslinien aufwiesen. In der frühen Neuzeit zeichnete sich diese Geschichtsregion unter anderem durch Exporte von Waldprodukten, Getreide und Eisen nach Westeuropa aus. Mit dem Anstieg des überregionalen Handels seit dem 16. Jahrhunderts rückten außerdem die politischen Faktoren verstärkt in den Vordergrund: die Bemühungen der sich formierenden modernen Staaten, die Küstenlinien mit den großen Flußmündungen im Ostseebecken zu beherrschen und somit die eigenen Strukturschwächen zu überwinden. Der Kampf um die Kontrolle der Handelsrouten spiegelte sich in den sog. Nordischen Kriegen wider. Im Seminar werden die kommerziellen Kontakte, z.B. am Beispiel der Stadt Danzig, wie die Nordischen Kriege anhand der Strategien von Polen-Litauen, Russland und Schweden dargestellt, wobei der Stellung der Ostseeregion im europäischen Wirtschafts- und Staatensystem eine wichtige Rolle zukommt. Einführende Literatur: D. Kirby: The Baltic World, 1492-1772, London 1990. W. G. Heeres (Hg.): From Dunkirk to Danzig. Shipping and Trade in the North and the Baltic, 1350-1850, Amsterdam 1988. K. Zernack: Nordosteuropa. Skizzen und Beiträge zu einer Geschichte der Ostseeländer, Lüneburg 1993. Sprechstunde nach der Veranstaltung Prüfungsberechtigung vorhanden

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: frühe Neuzeit, Osteuropäische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Politische Geschichte

Die Europäische Metropole im 19. und frühen 20. Jahrhundert

ELVE-30588, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Im 19. Jahrhundert nahmen die Einwohnerzahlen großer Städte infolge eines starken Bevölkerungswachstums und von Migrationen rapide zu. Veränderte ökonomische Potentiale in traditionellen Gewerben stimulierten eine stürmische Fabrik-Industrialisierung. Technologische Innovationen, etwa im Gefolge der Elektrizität, veränderten die Infrastruktur der Großstädte in rasantem Tempo und auch ihr Erscheinungsbild. Aufgrund besonderer verkehrsräumlicher, politischer und kultureller Faktoren entwickelten sich einige Hauptstädte und Industriezentren zu Metropolen. Als Kristallisationspunkte und Orientierungsbilder der modernen Zivilgesellschaft spiegelten sie die Chancen und die Gefahren des modernen großstädtischen Erwerbs- und Alltagslebens wider. Trotz fortbestehender und mit der Industrie-Arbeiterschaft erst neu geschaffener Klassenunterschiede überwog in der Außenwahrnehmung dieser Großstädte das medial vermittelte Fremdbild einer spezifisch europäischen Kultur-Metropole. Sie sollte als eine genuin bürgerliche Sphäre von Repräsentation und Konsum mit stellenweise mondänen Zügen wahrgenommen werden können. Im Rahmen des Seminars soll die widersprüchliche Produktivität dieser wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlichen Wachstumsprozesse und Deutungsszenarien unter vergleichenden Fragestellungen für verschiedene Fallbeispiele analysiert werden, wobei Berlin den Ausgangspunkt bildet. Einführende Literatur: Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt/M. 1996. Ruth Glatzer, Berlin wird Kaiserstadt. Panorama einer Metropole 1871-1890, Berlin 1993. Celina Fox u.a., Metropole London. Macht und Glanz einer Weltstadt 1800-1840, Essen 1992. Klaus Schüle, Paris: die kulturelle Konstruktion der französischen Metropole. Alltag, mentaler Raum und sozialkulturelles Feld in der Stadt und der Vorstadt, Opladen 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Europäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte

Gleichheit oder Differenz? Die erste Frauenbewegung in Deutschland

ELVE-30558, Seminar, SWS: 2

Küster, Sybille

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Neben der Arbeiterbewegung war die erste Frauenbewegung die wichtigste gesellschaftliche Reformbewegung in Deutschland im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie trug langfristig zu einer Veränderung des Geschlechterverhältnisses und zu einer grundlegenden Demokratisierung der Gesellschaft bei. Der Kampf um politische Rechte, wie das Wahlrecht für Frauen, um soziale Gleichstellung, um Zugang zu Bildung und Erwerbstätigkeit, um die stärkere Berücksichtigung von Fraueninteressen in den Bereichen Gesundheit, Fürsorge, Sozial-, Familien- und Bevölkerungspolitik, aber auch ein zunehmendes Engagement in nationalistisch ausgerichteten Verbänden gegen Ende des 19. Jahrhunderts, prägten die Aktivitäten der bürgerlichen, sozialdemokratischen und konservativ-konfessionellen Flügel der Frauenbewegung. In diesem Seminar wollen wir uns den Politikfeldern der Frauen, den inhaltlichen Verschiebungen des Engagements im Laufe des 19. Jahrhunderts sowie den in der Bewegung umstrittenen Begründungsmodellen annähern, mit denen der Kampf um mehr Rechte und gesellschaftliche Partizipation unterlegt wurde. Was legitimierte weibliches Handeln: die Idee der grundsätzlichen Gleichheit, bzw. Gleichberechtigung von Männern und Frauen in aufklärerischer Tradition, oder war es eher die Vorstellung einer spezifisch weiblichen "Differenz", Tugend, Sittlichkeit, Häuslichkeit und Mütterlichkeit, die die Grundlage des Engagements und der Teilhabe von Frauen sein sollte? Im Rahmen des Seminars wird eine 1-tägige Exkursion in das Archiv der deutschen Frauenbewegung nach Kassel stattfinden. Interessierten wird empfohlen, sich das unten angegebene Buch, das vergriffen ist, rechtzeitig, z.B. unter <http://www.eurobuch.com/>, zu besorgen. Einführende Literatur: Gerhard, Ute, Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung, Reinbek bei Hamburg 1990.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Geschlechtergeschichte, Neuzeit, Deutsche Geschichte

Hauptstudium

Rom - eine Wirtschaftsmetropole?

ELVE-30678, Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Das antike Rom hatte in seiner Blütezeit zwischen 500 000 und 1 Million Einwohner. Wovon lebten die Bewohner der Stadt? Die althistorische Forschung streitet seit ehr als 100 Jahren über den Charakter der Städte: Handelt es sich um Wirtschaftsmetropolen oder waren es reine "Konsumentenstädte", in denen die Besitzer großer Landgüter lebten, die in der Stadt ihre "Renten" verzehrten. Eine wichtige Rolle in diesen Auseinandersetzungen spielen wirtschaftsanthropologische Konzepte. Ausgehend von der wirtschaftshistorischen Debatte soll anhand einzelner Problemfelder (bauliche Entwicklung; die Entstehung der Villen- und Gartenkultur, Märkte; Finanzgeschäfte der Senatoren) versucht werden, einen Einblick in die verschiedenen Aspekte antiken Stadtlebens zu gewinnen und Quellengrundlagen für einen eigenen Standpunkt in dieser Debatte zu erarbeiten. Als Hintergrundlektüre ist Berthold Brechts Roman "Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar" zu empfehlen. Einführende Literatur: Christiane Kunst, Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2006 Frank Kolb, Die Stadt im Altertum, Düsseldorf 2005 Moses I. Finley, Die antike Wirtschaft, München 1977 Jean Andraeu, Banking and Business in the Roman World, Cambridge 1999 Hans Kloft, Die Wirtschaft der griechisch-römischen Welt. Eine Einführung, Darmstadt 1992

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Europa, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Althistorisches Projektseminar "Römer in Germanien - multimedial"

ELVE-30554, Theoretische Übung, SWS: 1

Kehne, Peter

Do, Block, ab 16:00, 19.04.2007 - 19.04.2007, 1146 - B203

Kommentar Blockseminar Die Übung setzt das Projektseminar aus dem SS 2006 und dem WS 2006/07 fort. Ein nachträglicher Einstieg ist nur bei vertieften Kenntnissen des EDV-Programms "Multimedia-director" möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Alte Geschichte

Zur Theorie und Anwendung von Alter Geschichte

ELVE-30555, Kolloquium, SWS: 2

Kehne, Peter

Mo, 14-täglich, 18:00 - 19:30, 30.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B203

Kommentar zusätzlich Blockveranstaltungen Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einem Schwerpunkt in Alter Geschichte. Das Kolloquium setzt sich mit derzeit aktuellen Fragen der Altertumswissenschaft und vor allem mit Rezeptionen von Alter Geschichte auseinander, wobei Internetpräsentationen, Multimediaprodukte, Datenbanken, Ausstellungen, Belletristik u. a. m. analysiert werden. Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung in Alter Geschichte, ein erfolgreich abgeschlossenes althistorisches Hauptseminar in Griechischer und Römischer Geschichte, besondere Sprachkenntnisse auf dem Gebiet des Lateinischen und Altgriechischen. Nur persönliche Anmeldungen.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Exkursionsseminar: Römer in Deutschland

ELVE-30609, Theoretische Übung, SWS: 1

Kehne, Peter

Kommentar Blockveranstaltungen Raum und Beginn wird im Proseminar bekanntgegeben. Dieses Exkursionsseminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die an meinem Einführungsmodul Alte Geschichte "Varusschlacht" teilnehmen. Sein erfolgreiches Absolvieren ist die Voraussetzung für die Teilnahme an den Exkursionen.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Braunschweig im Mittelalter

ELVE-30595, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar befasst sich mit der Geschichte Braunschweigs vom Beginn der mittelalterlichen Siedlungen bis zum Ende der mittelalterlichen Stadt. Dabei liegt der Schwerpunkt zeitlich auf dem Spätmittelalter und inhaltlich auf der Untersuchung städtischer Auseinandersetzungen und den sozialen Differenzierungen in der städtischen Bevölkerung Braunschweigs. Da es sich um ein Seminar im Vertiefungsmodul bzw. des Hauptstudiums handelt, wird als vorbereitende Lektüre das einfach geschriebene, aber trotzdem instruktive Überblickswerk von Richard Moderhack zur Braunschweiger Stadtgeschichte vorausgesetzt. Seminarteilnehmer sollten die mittelalterrelevanten Inhalte vor Seminarbeginn zur Kenntnis genommen haben. Einführende Literatur: Moderhack, Richard: Braunschweiger Stadtgeschichte. Braunschweig 1997. Weiterführende Literatur: Garzmann, Manfred R. W. (Hrsg.): Rat und Verfassung im mittelalterlichen Braunschweig. Festschrift zum 600jährigen Bestehen der Ratsverfassung 1386 - 1986. Braunschweig 1986 (Braunschweiger Werkstücke 64) Hergemöller, Bernd-Ulrich: "Pfaffenkriege" im spätmittelalterlichen Hanseraum: Quellen und Studien zu Braunschweig, Osnabrück, Lüneburg und Rostock. Teil I. Köln-Wien 1988 (Städteforschung Reihe C, Quellen 2,1). Pollmann, Birgit (Hrsg.): Schicht - Protest - Revolution in Braunschweig 1292 bis 1947/48. Beiträge zu einem Kolloquium der Technischen Universität Braunschweig, des Instituts für Sozialgeschichte und des Kulturredes der Stadt Braunschweig vom 26. bis 28. Oktober 1992. Braunschweig 1995 (Braunschweiger Werkstücke 37).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Mittelalter, Wirtschafts- und Sozialgesch., Deutschland

Das Rheinland in der Frühen Neuzeit

ELVE-30521, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K. MoeEersch: Geschichte der Pfalz, Landau 1994. F. Jürgensmeier: Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, 5 Bde., Mainz 1997/2002. M. Persch u. B. Schneider (Hg.): Geschichte des Bistums Trier, bisher 3 Bde., Trier 2000/2004. E. Hegel (Hg.): Geschichte des Erzbistums Köln, bisher 4 Bde., Köln 1972/2003. Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K. MoeEersch: Geschichte der Pfalz, Landau 1994. F. Jürgensmeier: Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, 5 Bde., Mainz 1997/2002. M. Persch u. B. Schneider (Hg.): Geschichte des Bistums Trier, bisher 3 Bde., Trier 2000/2004. E. Hegel (Hg.): Geschichte des Erzbistums Köln, bisher 4 Bde., Köln 1972/2003. Das Seminar gilt als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter Reichsstände im Rheinland (z. B. Erzstifte Mainz, Köln, Trier; Kurpfalz; Reichsstädte Aachen, Köln). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung moderner Territorialstaaten. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase

Sommer 2007

bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den 87 Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: F. Petri u. G. DroeEege (Hg.): Rheinische Geschichte, Bd. 2: Neuzeit, Düsseldorf 1980. K.

Kindheit und Jugend in Lateinamerika

ELVE-30575, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit dem Thema Kindheit und Jugend in Lateinamerika unter historisch-anthropologischen, sozial- und kulturgeschichtlichen sowie rechtshistorischen Fragestellungen. Das Spektrum der Fragestellungen reicht vom Vergleich altamerikanischer und westeuropäischer (frühneuzeitlicher) Vorstellungen von Kindheit und Jugend, der Rechtslage legitimer und illegitimer Kinder, Bildung und Kinderarbeit im kolonialen und unabhängigen Lateinamerika über Kindheit und Sklaverei bis hin zu Konsumkids, Straßenkindern und Jugendsubkulturen der Gegenwart. Einführende Literatur: Hecht, Tobias (Hg.), *Minor Omissions: Children in Latin American History and Society*, Madison 2002.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Frühneuzeitliche Geschichte, Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte

Reformen in der deutschen Gesellschaft des späten 18. Jahrhunderts

ELVE-30578, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Ein zentrales Kennzeichen des "aufgeklärten" Absolutismus waren zahlreiche Reformen in den Bereichen Landwirtschaft, Finanzen, Ökonomie. Sie alle dienten dem Ziel, die Einnahmesituation des Staates zu verbessern, indem die Produktivität und Leistungsfähigkeit der Wirtschaft erhöht wurde. In dem Seminar soll ein wichtiger Teilbereich, die landwirtschaftlichen Verhältnisse, intensiver betrachtet werden und zwar besonders für das Kurfürstentum Hannover. Zentrale Ergebnisse des Seminars werden Teil der ständigen Ausstellung des Historischen Museums in Hannover. Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung "Agrarreformen und Bauernbefreiung in Deutschland" wird empfohlen. Literaturhinweise finden sich im Portal "Agrargeschichte" der Lernwerkstatt (www.lwg.uni-hannover.de). Anmeldungen über stud-ip bis 10.4.2007

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit, Deutschland, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Nationale Gründungsmythen in Deutschland und Europa

ELVE-30544, Seminar, SWS: 2

Grulich, Rainer

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Eine Doppelsitzung und ggf. zwei halbtägige Exkursionen. Kampf um Herrschaft war immer schon ein Kampf um Herrschaft über Geschichte. Wer sie richtig zu deuten und die Gegenwart als ein Ergebnis der Vergangenheit auszuweisen wusste, der half, politische Machtansprüche zu begründen und Herrschaft für sich oder andere zu sichern. Geschichtsbilder und Gründungsmythen spielten dabei stets eine wichtige Rolle. Auch aus den Selbstbildern der europäischen Nationen und Nationalstaaten sind sie bis heute nicht wegzudenken. Nicht zufällig war das 19. Jahrhundert sowohl das "Jahrhundert der Geschichte", als auch das des Nationalismus. Denn Nationen sind keine geschichtslosen, natürlichen Gebilde, sondern als gesellschaftliche "Konstrukte" das Ergebnis politischer Auseinandersetzungen, gesellschaftlichen Wandels und kultureller Veränderungen. Geschichtsbilder und Gründungsmythen halfen den jungen europäischen Nationalstaaten, ihre kontingenten Gründungsakte zu entzeitlichen und die Ursprünge einer Nation in graue Vorzeiten, auf einen sagenhaften Helden oder ein mythisches Gründungsereignis zurückzuführen. Dabei stellten sie Gegenwart und Zukunft vor den Richterstuhl der Vergangenheit: An ihr wurde - und wird zum Teil bis heute - die eigene Gegenwart gemessen, und mit ihr wird Zukunft eingefordert. Jede Nation hat solche Gründungsmythen. Sie schreiben den nationalen Kollektiven eine gemeinsame Herkunft zu, stiften Identität und dienen so der nationalen Mobilisierung. Wie eine Nation ihre Geschichte deutet, welche Mythen sie beschwört, welche Traditionen sie erfindet oder konstruiert, um die Vergangenheit gegenwärtig zu halten, sagt viel über das Selbstverständnis einer Gesellschaft aus. Dem will dieses Seminar nachgehen, indem es an Beispielen aus Deutschland und anderen europäischen Nationen Erscheinungsformen, Funktionen und Verwendungszusammenhänge nationaler Geschichtskonstruktionen und Gründungsmythen des 19. und 20. Jahrhunderts untersucht. Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Bestehen des Einführungsmoduls für Neuere und Zeitgeschichte und das Beherrschen der wesentlichen Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens. Neben intensiver Mitarbeit wird die Bereitschaft zu eigenständiger Quellenarbeit und die Übernahme eines auf Quellen beruhenden Referates erwartet. Dabei können lokale und regionale Bezüge hergestellt werden, denen auch im Rahmen von zwei voraussichtlich das Seminar begleitenden, halbtägigen Kleinexkursionen in den regionalen Raum weiter nachgegangen werden soll. Details dazu werden zu Beginn der Veranstaltung noch genauer bekannt gegeben. Einführende Literatur: Monika Flacke (Hg.): Mythen der Nationen. Ein europäisches Panorama, 2. Auflage, München/ Berlin 2001; Jürgen Link/Wulf Wülfing (Hg.): Nationale Mythen und Symbole in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Strukturen und Konzepte nationaler Identität, Stuttgart 1991; Andreas Dörner: Politischer Mythos und symbolische Politik. Sinnstiftung durch symbolisch

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Deutschland: neuere Geschichte, politische Geschichte, Kulturgeschichte

Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland

ELVE-30523, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar gilt auch als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002. K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966. K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986. H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993. F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001. Das Seminar befasst sich mit den Vorläufern der christlich-demokratischen Bewegung im Vormärz, für die wesentliche Voraussetzungen in der Säkularisation und der politischen Sensibilisierung vornehmlich des katholischen Bevölkerungsteils durch die Kölner Wirren (1837) und die Revolution von 1848/49 geschaffen wurden. Es untersucht die Vorstellungen und das Handeln des Politischen Katholizismus (Zentrumspartei) während des Kaiserreiches und der Weimarer Republik und geht vergleichbaren Entwicklungen im Protestantismus nach (Deutschhannoversche Partei; Christlich-sozialer Volksdienst). Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Gründung und Entwicklung der CDU (CSU) in der Adenauer-Zeit, der es gelang, Anhänger unterschiedlicher Konfessionen in einer überkonfessionellen christlich-demokratischen Partei zusammenzuführen. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar gilt auch als Vorbereitung für eine Exkursion in das Rheinland im Sommer 2007. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Einführende Literatur: W. Becker u. a. (Hg.): Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland, Paderborn u. a. 2002. K. Buchheim: Geschichte der christlichen Parteien in Deutschland, München 1966. K.-E. Lönne: Politischer Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert (edition suhrkamp NF 264), Frankfurt 1986. H.-O. Kleinmann: Geschichte der CDU, Stuttgart 1993. F. Bösch: Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei 1945-1969, Stuttgart/München 2001.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial-, Kulturgeschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Europa und Lateinamerika im 19. Jahrhundert

ELVE-30574, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit zumindest elementaren Vorkenntnissen zu Lateinamerika. Es befasst sich mit den Verflechtungen Europas und Lateinamerikas auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene, mit dem Transfer von Waren, Menschen, Ideen und kulturellen Mustern in beide Richtungen sowie mit der gegenseitigen Wahrnehmung von Europäern und Lateinamerikanern. Einzelne Themen werden z.B. die komplizierten Wechselwirkungen zwischen Französischer Revolution, spanischem Revolutionszyklus und lateinamerikanischen Unabhängigkeitsrevolutionen; die Beziehungen zwischen deutschen und lateinamerikanischen Staaten, der "informelle Imperialismus" Großbritanniens gegenüber Lateinamerika, europäische und lateinamerikanische Reisende in den jeweils anderen Kontinent, europäische Mächte und Sklaverei in Lateinamerika und die europäische Auswanderung nach Lateinamerika sein. Die Studierenden sollen die europäische und lateinamerikanische Geschichte als entangled history und Teil globaler Verflechtungen, die auch die USA, Afrika und Asien einschließen, verstehen. Einführende Literatur: Carreras, Sandra/ Maihold, Günter (Hg.), Preußen und Lateinamerika. Im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Münster 2004. Bernecker, Walther L./ Krömer, Gertrud (Hg.), Die Wiederentdeckung Lateinamerikas: die Erfahrung des Subkontinents in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts, Frankfurt/M. 1997.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Europäische Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

"Weder Landarbeiter noch Bauer" - Überlebensstrategien ländlicher Unterschichten nach Abschaffung der Sklaverei in den karibischen Kolonien Englands und Dänemarks

ELVE-30540, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

Nach Abschaffung der Sklaverei sind die Klagen der Pflanzer, nicht genug Arbeitskräfte für bezahlbare Löhne zu bekommen, unüberhörbar. Sie korrespondieren mit der Empörung der Ex-Sklaven, die soziale Verhältnisse beklagen, die schlimmer seien als zu Zeiten der Sklaverei. Aber, die von den Pflanzern so gefürchtete Flucht der ehemaligen Sklaven von den Plantagen fand nur dort statt, wo die gewohnte und angestrebte Teilautonomie auf eigenem Land nun durch ökonomische Zwangsmechanismen verhindert wurde, die auf eine völlige Proletarisierung der Arbeitskraft abzielte. Auf den kleinen Inseln, die völlig von der Plantagenwirtschaft überzogen waren, blieb den Ex-Sklaven nicht viel übrig als die angebotenen Löhne und Arbeitsverhältnisse zu akzeptieren oder zu emigrieren, was nicht wenige taten. Dort, wo viel ungenutztes Land vorhanden war, - in den neu kolonisierten Territorien Guyana und Trinidad-Tobago - verweigerten sich die Ex-Sklaven der Plantagenarbeit bzw. waren nicht bereit, für den angebotenen Lohn zu arbeiten. Dort erfolgte ein Rückgriff auf Kontraktarbeit. Die Arbeitskräfte wurden nicht in Europa, sondern in anderen Regionen des Empire, vornehmlich in Indien, rekrutiert. In anderen Gebieten versuchten die Pflanzer, - allerdings mit wenig Erfolg - zusätzlich europäische Emigranten anzuwerben, auch, um den Anteil der weißen Bevölkerung zu erhöhen. In Regionen, wo sich die Plantagenwirtschaft wegen Standortnachteilen nie vollständig durchgesetzt hatte (St. Lucia, Grenada, Dominica), konnten die Pflanzer wirtschaftlich nur überleben, indem sie den Ex-Sklaven "share-cropping"-Angebote machten, die sie am erzielten Profit beteiligten. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im Oktober 2007. Hier sollen der historische Kontext und die lokalen Fallbeispiele für den Archivaufenthalt in Herrnhut vorbereitet werden. Natürlich sind aber auch andere Teilnehmer, die nur am Thema interessiert sind, willkommen. Einführende Literatur: C. Hall, Civilising Subjects, Chicago/London 2002.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Wirtsch.- und Sozialgeschichte, Neuere Geschichte, Außereuropa,

Kurze Kriege im langen 19. Jahrhundert

ELVE-30579, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

- Kommentar** Das lange 19. Jahrhundert wird einigermaßen einstimmig als erstaunlich friedfertiger Zeitraum charakterisiert - ein Eindruck, der durch die einerseits zumindest quantitativ deutlich bellizistischeren Jahrhunderte davor und das andererseits unzweifelhaft dramatisch brutalisierte Jahrhundert danach noch verstärkt wird. Dennoch ist das 19. Jahrhundert gerade wegen dieses Übergangscharakters aus militärhistorischer Sicht von großem Interesse. Welche Prozesse, welche Entwicklungen, welche Ansichten und Einflüsse führten von den "blitzenden Säbeln" der Befreiungskriege in die entmenschlichten Materialschlachten des Ersten Weltkrieges, und welche Veränderungen in kollektiven Sinnstiftungsprozessen waren daran anhängig? Das Seminar wird die Entwicklung des Kriegs- und Militärwesens des 19. Jahrhunderts im Sinne der "Modern Military History" aus sozial-, ideen- und politikhistorischer Sicht analysieren, dabei aber die raison d'être des Militärs, den Krieg und die Schlacht, ganz bewusst nicht aus dem Fokus verlieren. Sowohl die Praxis als auch die theoretische Reflexion des militärischen Systems sollen dabei Betrachtungsobjekte sein, aber ebenso Akklamation und Kritik der zivilen Gesellschaft. Eine europäische Perspektive wird angestrebt, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem deutschen Raum. Anmeldung über studIP bis zum 10.04.2007 ist verpflichtend. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen. Wichtig: Das Seminar ist als regelmäßige Veranstaltung geplant und wird wahrscheinlich auch so stattfinden. Es ist wg. äußerer Faktoren allerdings möglich, dass die Veranstaltung in ein Blockseminar umgeformt wird.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: durch Rath/Uhden Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuzeit, Deutschland, Europäische Geschichte, Politische Geschichte. Sozialgeschichte

Forschungsseminar: "Arisierung", Vertreibung, Wiedergutmachung II

ELVE-30539, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an potenzielle ExamenskandidatInnen aller Studiengänge, die ihre Abschlussarbeit über ein Thema aus dem Bereich der Verfolgungsgeschichte des Nationalsozialismus schreiben wollen. Im Mittelpunkt stehen zwei große Aktenüberlieferungen aus dem 3. Reich und der Nachkriegsgeschichte des Landes Niedersachsen, die erst vor kurzem zugänglich geworden sind. Zum einen handelt es sich um die Akten des Oberfinanzpräsidenten Hannover, der mit seinen Dienststellen maßgeblich für die Vertreibung und Beraubung der jüdischen Bevölkerung verantwortlich war und zum anderen um die Überlieferung zweier Behörden, die mit der sog. "Wiedergutmachung" (Rückerstattung und Entschädigung) befasst waren. Zusammengenommen können die von diesen Behörden verwalteten Einzelfälle den Gesamtvorgang der "Arisierung" und Vertreibung/Deportation sowie die Versuche einer materiellen Kompensation für das erlittene Unrecht in der Nachkriegszeit dokumentieren. Dabei steht die jüdische Verfolgungsgeschichte im Mittelpunkt, erfasst wird aber auch die Enteignung anderer verfolgter Personen und Institutionen, etwa aus dem Bereich der Arbeiterbewegung. Im Rahmen der Veranstaltung geht es um die konkrete Arbeit mit ausgewählten Dokumenten, an denen die Probleme der Forschung exemplarisch diskutiert werden können. Darüber hinaus ist geplant, wichtige Fachleute zu Vorträgen und Gesprächen einzuladen. Einführende Literatur: Meinel/Zwilling, Legalisierter Raub, Frankfurt/M. 2004, Hockerts, Wiedergutmachung in Deutschland, 1945-2000, in: VfZg, 2 (2001), S.167-214. Die Veranstaltung richtet sich an potenzielle ExamenskandidatInnen aller Studiengänge, die ihre Abschlussarbeit über ein Thema aus dem Bereich der Verfolgungsgeschichte des Nationalsozialismus schreiben wollen. Im Mittelpunkt stehen zwei große Aktenüberlieferungen aus dem 3. Reich und der Nachkriegsgeschichte des Landes Niedersachsen, die erst vor kurzem zugänglich geworden sind. Zum einen handelt es sich um die Akten des Oberfinanzpräsidenten Hannover, der mit seinen Dienststellen maßgeblich für die Vertreibung und Beraubung der jüdischen Bevölkerung verantwortlich war und zum anderen um die Überlieferung zweier Behörden, die mit der sog. "Wiedergutmachung" (Rückerstattung und Entschädigung) befasst waren. Zusammengenommen können die von diesen Behörden verwalteten Einzelfälle den Gesamtvorgang der "Arisierung" und Vertreibung/Deportation sowie die Versuche einer materiellen Kompensation für das erlittene Unrecht in der Nachkriegszeit dokumentieren. Dabei steht die jüdische Verfolgungsgeschichte im Mittelpunkt, erfasst wird aber auch die Enteignung anderer verfolgter Personen und Institutionen, etwa aus dem Bereich der Arbeiterbewegung. Im Rahmen der Veranstaltung geht es um die konkrete Arbeit mit ausgewählten Dokumenten, an denen die Probleme der Forschung exemplarisch diskutiert werden können. Darüber hinaus ist geplant, wichtige Fachleute zu Vorträgen und Gesprächen einzuladen. Einführende Literatur: Meinel/Zwilling, Legalisierter Raub, Frankfurt/M. 2004, Hockerts, Wiedergutmachung in Deutschland, 1945-2000, in: VfZg, 2 (2001), S.167-214.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, politische Geschichte, neuere Geschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Deutschland, politische Geschichte, neuere Geschichte Es wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Das Bild der KZ-Täterinnen und -Täter. Auseinandersetzungen in der Geschichtswissenschaft, in Ausstellungen und in der Öffentlichkeit

ELVE-30682, Seminar, SWS: 2

Mo, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B401

Kommentar NS-Täterinnen und -Täter sind inzwischen ein prominentes sujet der popular culture. Noch in den 1970er und frühen 1980er Jahren stellten die Strukturalisten die Täter als willenlose und motivlose Verkörperungen von Strukturen dar, als "Technokraten des Terrors". Die Intentionalisten erkannten dagegen in den Befehlsgebern ("Schreibtischtätern") diejenigen, die ihren Überzeugungen entsprechend agierten und damit als die eigentlich Verantwortlichen zu gelten hatten. Erst die Hinwendung zu alltags-, mentalitäts- und biografiegeschichtlichen Fragestellungen in den 1980er Jahren ermöglichte, sich mit den konkreten Verbrechen und den Akteuren zu befassen. Kein Alter, kein Herkunftsmilieu, keine Konfession, keine Bildungsschicht hat sich gegenüber dem Terrorregime des Nationalsozialismus als resistent erwiesen. Gemeinsam war den Tätern der Verlust eines verbindlichen humanitären Wertesystems. Im Rahmen des Seminars wird die Forschungsentwicklungen am Beispiel ausgewählter wissenschaftlicher Untersuchungen und im Rahmen von Ausstellungen bearbeitet. Diese Veranstaltung kann als Vorbereitung der Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland genutzt werden. Einführende Literatur: Karin Orth: Die Konzentrationslager-SS. Sozialstrukturelle Analysen und biografische Studien, Göttingen 2000; Christl Wickert: Zeitspuren - die neuen Ausstellungen in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, in: Beiträge zur nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland H. 9, 2005, S. 135-140.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Wickert Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Krieg und Gewalt in der öffentlichen Erinnerung in Europa seit 1945

ELVE-30565, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Veranstaltungen am 24.4., 8.5., 15.5., 22.5.07 und Wochenend-Blockseminar am: 22./23.6.07 Das Ende der weltpolitischen Spaltung 1989/91 hat nicht nur die politische Landkarte Europas verändert, sondern auch die Erinnerungslandschaft. Auf das Ende des Kalten Krieges folgte ein Jahrzehnt der "Geschichtsbesessenheit", in dem die Erinnerung an Gewalt und Krieg neu - und in vielen Gesellschaften Europas konträr zur offiziellen Erinnerungspolitik früherer Jahrzehnte - bestimmt wurde. Im Seminar wird nach einführender Auseinandersetzung mit theoretischer Literatur zur Erinnerungsgeschichte und Geschichtspolitik der historische Wandel der öffentlichen Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg am Beispiel verschiedener Länder Europas untersucht. Hierzu sind im Rahmen einer Blockveranstaltung quellengestützte Gruppenreferate zu präsentieren. Anmeldung per email erwünscht.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte

Kanzlererinnerungen: Imagepflege und Selbsthistorisierung deutscher Bundeskanzler nach 1945

ELVE-30561, Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar

Einzel Sitzungen und eine Blocksitzung Im letzten Herbst erschienen - begleitet von einem großem Medienspektakel - die Erinnerungen von Bundeskanzler Schröder. Nur knapp ein Jahr nach der Amtübergabe an Angela Merkel präsentierte der ehemalige Kanzler die eigene Sicht und Bewertung seiner siebenjährigen Amtszeit. Die Form der autobiographischen Erinnerungen haben - mit Ausnahme Ludwig Erhards - alle bisherigen Bundeskanzler seit Konrad Adenauer als Mittel der Selbsthistorisierung und Geschichtspolitik in eigener Sache gewählt. Im Seminar sollen neben der methodischen Auseinandersetzung mit dem Genre der "Erinnerung" bzw. "Autobiographie", die einzelnen Kanzlererinnerungen mit den realen zeithistorischen Ereignissen konfrontiert werden. Darüber hinaus sollen sie danach befragt werden: welches Bild der jeweilige Kanzler von sich zeichnet, welches Image er für die Nachwelt erhalten sehen will, welche historische Rolle er sich national und international zuschreibt und wie herausragende politische Ereignisse seiner Amtszeit dargestellt werden? Einführende Literatur: Haus der Geschichte der Bundesrepublik/Bundeskanzleramt (Hrsg.), Die Bundeskanzler und ihre Ämter, Bonn 2006; Konrad Adenauer, Erinnerungen, 4 Bde, Stuttgart 1965 ff; Kurt Georg Kiesinger, Dunkle und helle Jahre. Erinnerungen 1904-1958, Stuttgart 1988; Ders., Stationen 1949-1969, Tübingen 1969; Willy Brandt, Erinnerungen, Berlin 1994 (TB); Ders., Begegnungen und Einsichten, Hamburg 1976; Helmut Schmidt, Menschen und Mächte, Berlin 1987; Ders., Weggefährten. Erinnerungen und Reflexionen, Berlin 1996; Helmut Kohl, Erinnerungen, 2 Bde, München 2004 ff; Gerhard Schröder, Entscheidungen - Mein Leben in der Politik, Hamburg 2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Gesellschaftsgeschichte

Von Helikoptern und Kopierern - oder: Die deutsch-deutsche Afrikapolitik

ELVE-30571, Seminar, SWS: 2

Rost M.A., Inga-Dorothee

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar

Die Ost-West-Konfrontation im Kontext des Kalten Krieges fand in der deutsch-deutschen Afrikapolitik der Jahre 1949-1990 eine Süddimension: Bis zur völkerrechtlichen Gleichstellung der DDR und Bundesrepublik durch die Vereinten Nationen 1973 erfolgte eine wechselseitige Konditionierung der Afrikapolitik der beiden deutschen Staaten unter dem Vorzeichen von Hallstein-Doktrin und deutschlandpolitischer Instrumentalisierung, die teilweise absurde Züge annahm: Als die DDR Anfang der 1960er Jahre der Regierung Tanganjikas gebrauchte Kopierer überreichte, musste die BRD dieses Geschenk übertrumpfen und lieferte prompt eine Flotte Militärflugzeuge. Anhand der Fallbeispiele Ghana, Tansania, Namibia und Südafrika sollen Grundzüge, -motive und Transformationen der Afrikapolitik beider deutschen Staaten im Spannungsverhältnis von Konkurrenz und Koexistenz ebenso diskutiert werden, wie deren bündnispolitische Einbettung und afrikanische Perzeption. Neben politischer Ideologie, ökonomischen Interessen oder humanitärer Unterstützung werden insbesondere die gesellschaftlichen Bedingungen sowie Implikationen dieser Politik beleuchtet, womit herkömmliche Ansätze der Politischen Geschichte und der Diplomatiegeschichte kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden sollen. Seminarprogramm und einen Teil der Seminarlektüre finden Sie ab Anfang April unter StudIP. Einführende Literatur: Engel, Ulf/Schleicher, Hans-Georg (unter Mitarbeit von Inga-Dorothee Rost). Die beiden deutschen Staaten in Afrika: Zwischen Konkurrenz und Koexistenz 1949-1990. Hamburg: Institut für Afrika-Kunde, 1998 (= Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde 57). Füllberg-Stolberg, Claus/Füllberg-Stolberg, Katja. Der Präsident, die Fliegerin und ein Gauleiter. Prominente Nazis als Entwicklungshelfer und politische Berater im post-kolonialen Afrika, in: Europa und die Welt in der Geschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag für Dieter Berg, hrsg. von Raphaela Averkorn u.a. Bochum 2004, S. 1059-1084.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Unser Mann in Afrika - ein Kontinent in den Medien

ELVE-30569, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, 14-täglich, 08:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar Mit der Neuorganisation des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in der Bundesrepublik zu Beginn der 1950er Jahre erhielt auch die Auslandsberichterstattung einen festen Sendeplatz. Die Reportagen deutscher Auslandskorrespondenten in den Vereinigten Staaten (von Zahn), Südasien (Berg) und Afrika (Scholl-Latour) öffneten den Fernsehzuschauer/innen neue Fenster zur Welt und brachten ihnen kulturelle Traditionen, moderne Entwicklungen und politische Umbrüche in jenen fernen Regionen in besonderer Weise nahe. Im Seminar sollen am Beispiel der Afrikareportagen die "Handschriften" und Bilderrepertoires untersucht werden, mit deren Hilfe sich das bundesdeutsche Fernsehpublikum eine Vorstellung von "Afrika" machen konnte, die, so die These, über die Jahre zu einem festen Bestandteil des Alltagswissens über den "dunklen Kontinent" geworden ist. In ihm verbanden sich die Informationen der "Experten" vor Ort mit kolonialen Reminiszenzen, biologischen "Gewissheiten" und dem Bedürfnis nach Exotischem zu einem spezifischen Gemisch, das Wahrnehmungen und Werturteile hierzulande bis heute markant prägt. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die sich bisher nicht mit der Geschichte Afrikas beschäftigt haben, setzt aber eine gewisse Filmbegeisterung voraus. Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich aktuelle Fernsehdokumentationen und Korrespondentenberichte in ARD, ZDF und den dritten Programmen anzuschauen. Einführende Literatur: Peter von Zahn, Rüdiger Proske u. a. Es begann 1952 in Hamburg. Die Anfänge des Dokumentarismus im Fernsehen. Hamburg: Landeszentrale für politische Bildung 1999 (als Kopiervorlage bei der Aufsicht der Bibliothek des Historischen Seminars).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Außereuropa, Kulturgeschichte, Neuere Geschichte, Geschichtskultur, Öffentlichkeit

Sozial- und kulturgeschichtliches Kolloquium

ELVE-30531, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara / Rauh-Kühne, Cornelia

Kommentar Termine siehe Aushang und Veranstaltungsankündigungen auf der Homepage des Historischen Seminars. Das interdisziplinäre Kolloquium dient der Diskussion neuer Forschungsergebnisse und laufender Forschungsprojekte und wendet sich an fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Forschungskolloquium Transformation Studies: "Transformation von Gewaltssystemen II"

ELVE-30542, Kolloquium, SWS: 1

Gabbert, Wolfgang / Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Kommentar Das interdisziplinäre TrS-Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Programm wird Anfang April auf Aushängen und unter <http://transformation-studies.de> bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Forschungskolloquium "Gender Studies" Forschungskolloquium "Gender Studies"

ELVE-30559, Kolloquium, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate / Küster, Sybille / Duden, Barbara / Joachim, Jutta / Knapp, Gudrun-Axeli / Villa, Paula Irene

Kommentar Die Vorträge mit auswärtigen GastwissenschaftlerInnen zum Semesterthema "Demokratie und Öffentlichkeit" werden rechtzeitig durch Aushang, Handzettel und auf der Homepage der Gender Studies bekannt gegeben: www.gps.uni-hannover.de/gender.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Gender Studies

Fürsten, Bischöfe, Adlige - Orden, Städte, Universitäten. Frühneuzeitliche Feudalherren und ihr Landbesitz zwischen Ems und Oder

ELVE-31627, Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich

Mi, Block, 15:00 - 19:00, 18.04.2007 - 18.04.2007

Mi, wöchentl., 14:00 - 18:00, 25.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die Lehrveranstaltung gibt einen Eindruck von der Vielfalt lokalen Herrschaftsbesitzes auf dem Land und vergleicht die Feudalherren vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Agrarverhältnisse (Meierrecht, Gutsuntertänigkeit, Leibeigenschaft) in ihrer Herrschaftsausübung. Von den großen landesherrlichen Domänen bis hin zu kleinen Adelsgütern wird betrachtet, wie Grund- und Gutsbesitz administriert wurde, welche Formen vermittelter Herrschaft dabei zur Anwendung kamen, welche Innovationen man durchführte, welche Einkünfte erzielt wurden und welche Rituale es im Verhältnis zwischen Herrschaft und Untertanen gab. einführende Literatur: Hans-Heinrich Müller, Domänen und Domänenpächter in Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert, in: Moderne Preußische Geschichte 1648-1947. Ein Anthologie, bearb. und hrsg. von Otto Büsch und Wolfgang Neugebauer, 3 Bde., Berlin 1981, S. Bd. 1, S. 316-359. Heinrich Kaak/Martina Schattkowsky (Hg.), Herrschaft. Machtentfaltung über adligen und fürstlichen Grundbesitz in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003. Christine van den Heuvel/Manfred von BoeEetticher (Hg.), Geschichte Niedersachsens, Bd. 3,1, Hannover 1998 (darin u. a. Dietrich Saalfeld)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BA, MA, fMA, LA, Mag

Didaktische und Berufspraktische Seminare

Althistorisches Internetseminar: Varusschlacht

ELVE-30553, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Dieses Seminar ist ein Ergänzungsseminar zum Althistorischen Proseminar/Einführungsmodul Alte Geschichte: Varusschlacht. Sein Gegenstand ist die Analyse der gestalterischen, technischen und inhaltlichen Präsentation althistorischer Gegenstände auf Websites an den Beispielen Varusschlacht, Schlacht im Teutoburger Wald, Kalkriese etc. Teilnahmevoraussetzungen: Da in diesem Seminar keine althistorischen Inhalte mehr vermittelt, sondern diese bereits vorausgesetzt werden, richtet sich diese Veranstaltung an Studierende des o. g. Seminars zur Varusschlacht oder an solche, die bereits in der Vergangenheit eines meiner Seminare zum Thema "Römer in Deutschland" oder "Römische Germanienpolitik" erfolgreich absolviert haben.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Medienseminar; Alte Geschichte; politische Geschichte; Regionalgeschichte; Historische Geographie

Geschichts-Bilder

ELVE-30683, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar weiterer Veranstaltungsort: Historisches Museum Unsere Vorstellung von historischen Ereignissen und Persönlichkeiten wird in hohem Maße durch wirkmächtige, medial verbreitete Inszenierungen geprägt: Kleopatra ist Liz Taylor und die Kaiserproklamation in Versailles hat sich 1871 so zugetragen, wie A. v. Werner sie malte. Auch das Geschichtsmuseum bedient sich der Eindringlichkeit solcher "Geschichtsbilder" oder stellt sie sogar erfolgreich her. So waren jahrzehntelang die "Arbeiterküche" oder das "Nierentisch-Ensemble" aus den Stadt- und Heimatmuseen nicht wegzudenken. Am Beispiel einer Ausstellung des Historischen Museums Hannover widmet sich das Seminar der Interpretation, Erläuterung und Bedeutungsvermittlung von Bildern und Inszenierungen, die in Ausstellungen zur Stadt- und Landesgeschichte eingesetzt werden. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Veranschaulichung wissenschaftlich hergeleiteter Inhalte für ein überaus disparates Museumspublikum im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Zuverlässigkeit und zeitgemäßem Edutainment. In einer ersten Phase wird die Beziehung von Geschichtswissenschaft, Sachquelle und Aspekten der Kommunikation historischer Inhalte umrissen. Sodann sollen das Museum als Institution der Geschichtsvermittlung skizziert sowie Thesen zur Bestimmung seiner "Zielgruppe" formuliert werden. Schließlich wird die Funktion von Inszenierungen thematisiert und exemplarisch an konkreten Beispielen diskutiert. Den praxisorientierten Hintergrund des Seminars bilden Konzept und Planung einer Sonderausstellung zur Protestation der "Göttinger Sieben" gegen König Ernst August von Hannover im Jahre 1837. Sie soll im Oktober 2007 eröffnet werden. Museumspraktika in der vorlesungsfreien Zeit (August/September) sind möglich. Einführende Literatur: Alexander Klein: Expositum. Zum Verhältnis von Ausstellungen und Wirklichkeit, Bielefeld 2004, S. 95-123. Gottfried Korff: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u.a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103. Jana Scholze: Medium Ausstellung, Bielefeld 2004

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Schwark Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Das Kanalwesen als Beitrag zur Entstehung der modernen Welt. Geschichte und Bedeutung der Kanäle in Nordwestdeutschland

ELVE-30610, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Bemerkung ELVE-LSF

Vom Historischen Seminar in die Privatwirtschaft

ELVE-30552, Seminar, SWS: 2

Kaese, Wolfgang

Mo, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 23.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Wie kann das gehen? Selbst das längste Geschichts-Studium geht einmal zu Ende und es stellt sich die Frage nach einer beruflichen Zukunft. Ein erheblicher Teil der erfolgreichen AbsolventInnen wird seinen Lebensunterhalt in Bereichen jenseits der "klassischen" geisteswissenschaftlichen Berufsfelder verdienen (müssen). In diesem Seminar sollen deshalb Wege aufgezeigt und Hinweise gegeben werden, wie HistorikerInnen als berufliche "Seiteneinsteiger" in der privatwirtschaftlichen Unternehmen erfolgreich sein können. Vermittelt werden sollen Erfahrungen und Kenntnisse aus der Praxis für die Praxis: Wolfgang Kaese hat über nigerianische Geschichtsschreibung promoviert und arbeitet heute selbst freiberuflich als Berater. Personalwirtschaftliche Fachkompetenz wird als Co-Referentin Friederike Bauer einbringen; sie ist Diplom-Kulturpädagogin, in den Bereichen Arbeitswissenschaften und Coaching ausgebildet und in der Personalentwicklung tätig.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Geschichte sichtbar machen - Planung und Durchführung einer Ausstellung (Teil II.)

ELVE-30583, Seminar, SWS: 2

Kommentar

Blockveranstaltung Erster Termin Mitte März (wird noch bekannt gegeben, bitte Aushänge und Ankündigungen (stud-ip!) beobachten), die anderen Termine nach Vereinbarung (sechs Termine, Samstags 10-16 Uhr) !WICHTIG!: Das Seminar startet bereits Mitte März, wird dafür aber bereits Ende Mai abgeschlossen sein! Im Sommer 2007 feiert der Landesverband der Betriebskrankenkassen Niedersachsen und Bremen sein 100jähriges Bestehen. Hierzu soll die Geschichte des Verbandes u.a. im Rahmen einer Ausstellung präsentiert werden. Da diese am 6. Juni 2007 eröffnet wird, findet das Seminar überwiegend in der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters 2007 statt. Im Wintersemester 2006/2007 ist im Rahmen eines Seminars bereits ein Feinkonzept für die Ausstellung erarbeitet worden. Aufgabe der Studierenden dieses Anschlussseminars wird es sein, diesem Feinkonzept den letzten Schliff zu verleihen, über die Aufstellung der Ausstellung zu beraten sowie weitere Bausteine (z.B. den Eingangsbereich) zu entwerfen. Darüber hinaus sollen im Seminar weitere Formen der Exposition (z.B. Film- und Tondokumente, ein sog. Flyer) entworfen und umgesetzt werden. Das Seminar wendet sich deshalb ausdrücklich auch an neue interessierte Studierende und bietet auch diesen die Möglichkeit, sich und ihre Ideen kreativ einzubringen und das bereits vorliegende Material zu ergänzen. Das Seminar bietet den Studierenden einen wichtigen Einblick in ein mögliches späteres Aufgabenfeld von Historikerinnen und Historikern und gibt ihnen die Möglichkeit, theoretische Erkenntnisse praktisch umzusetzen. In dem Seminar können alle Leistungsnachweise für das Modul Praxis (BA) bzw. Projekt (Master) erworben werden; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Teils können es als Vertiefungsmodul belegen. Beides setzt eine eigenständige Arbeit in der Recherche und der Präsentation voraus, wobei die Anforderungen studiengangsbezogen differenziert werden. Anmeldung zum Seminar über stud-ip, das als zentrale Plattform für das Seminar genutzt wird.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Sturm Studiengänge: BA, MA, Mag.

Studienreisen in der Erlebnisgesellschaft. Die Vermarktung des kulturellen Erbes durch ein touristisches Nischenprodukt

ELVE-30585, Seminar, SWS: 2

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 1146 - B112

Kommentar

Fr 16-18 an drei ausgewählten Terminen, dazu drei teilweise externe Tagesseminare (Sa u. So) (Termine untenstehend) Trotz aller Krisenrufe ist der Tourismus seit Jahren einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren weltweit. Bei dem insbesondere von verschiedenen deutschen Veranstaltern angebotenen Produkt der "Studienreise" kommen Urlauber stärker mit dem kulturellen Erbe der bereisten Zielgebiete und dadurch mit deren Geschichte in Berührung als bei anderen Reiseformen. Marktanalysten schreiben der Studienreise ein Potential von jährlich 2 Millionen Gästen zu. Gegenwärtig reisen aber nur ca. 250000 Menschen mit den deutschen Studienreiseveranstaltern, die ihrerseits entsprechend Strategien zur Gewinnung des gesamten Kundenkreises suchen. Das Seminar beschäftigt sich mit einer Positionsbestimmung des Nischenprodukts "Studienreise" in allen seinen Facetten. Dazu gehören Produkt- und Marktanalysen genauso wie das Studium der aktuellen Veranstalter und ihrer Zukunftsstrategien. Unterschiedliche Produktionsformen und die verschiedenen Vertriebswege werden erörtert. Aber auch die Durchführung und inhaltlichen Besonderheiten einer Studienreise werden betrachtet, da es sich um ein Angebot an der Schnittstelle zwischen Erwachsenenbildung und Urlaubsreise handelt. Zwangsläufig wird dadurch auch die Frage nach einer "Erfindung von Traditionen" für die Zwecke des Destinationsmanagements gestellt. Nicht nur aufgrund der inhaltlichen Relevanz können Tätigkeiten im Tourismus für Historiker interessant sein. Der Tourismus ist ein außerordentlich vielschichtiger Wirtschaftsbereich, der neben seiner Internationalität auch extrem spannende betriebswirtschaftliche Konnotationen aufweist. Das Seminar beschäftigt sich einerseits mit der Bedeutung von Geschichte für den Tourismus und vermittelt darüber hinausgehend einen sehr praktischen Einblick in touristische Arbeitsprozesse. Termine: Fr. 20.04.07 (16.00 - 18.00), Fr. 11.05.07 (16.00 - 18.00), Sa. 12.05.07 (10.00 - 18.00), Fr. 06.07.07 (16.00 - 18.00), Sa. 07.07.07 (10.00 - 18.00), So. 08.07.07 (10.00 - 16.00) Einführende Literatur: Rulf Jürgen Treidel, Historisches Erbe und touristischer Markt. Geschichtsdidaktische Aspekte der kommerziell betriebenen Studienreise, in: GWU, Bd. 57, 2006, S. 359 - 368. Karl Born (Hg), Der integrierte Touristikonzern. Strategien, Erfolgsfaktoren und Aufgaben, 2004 Jörn W. Mundt, Einführung in den Tourismus, 1998. Hasso Spode, Wie die Deutschen ‚Reiseweltmeister‘ wurden. Eine Einführung in die Tourismusgeschichte, 2003. Reinhold Tigges, Reisen ist Leben. Dr. Hubert Tigges und seine Welt, 2001. Wolfgang Günter, Handbuch für Studienreiseleiter, 2003 Max A. Klingenstein, Jörn W. Mundt: Studienreisen, in: Jörn W. Mundt (Hrsg.): Reiseveranstaltung. Lehr- und Handbuch, München/Wien 5. Auflage 2000, S. 255 - 282.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Treidel Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

"Woher wir kommen" - Migration nach Seelze

ELVE-30680, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 20.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Die Veranstaltung schließt an eine Veranstaltung im Wintersemester an. Neuaufnahmen sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Absprache mit mir möglich.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Die Herrnhuter Mission in Übersee

ELVE-30538, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 23.04.2007 - 23.04.2007

Kommentar

Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo 23.04. 16-18 Uhr, Raum s. Aushang. Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagegebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. Einführende Literatur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000. Blockseminar und Exkursion. Erstes Treffen Mo. 23.4. 16-18, Raum s. Aushang Die Exkursion in das Archiv der Herrnhuter Brüdergemeine im gleichnamigen Ort in der Oberlausitz wird im Kontext mehrerer Veranstaltungen vorbereitet und soll Anfang Oktober 2007 stattfinden. Die "Mährischen Brüder" (Moravians), wie sie in außereuropäischen Regionen genannt werden, hatten Missionsstationen in verschiedenen Gebieten Afrikas und Amerikas. Zentren waren in Südafrika und Tanzania, sowie in den Plantagegebieten Amerikas, wo sie insbesondere die Sklavenbevölkerung missionierten. Im Gegensatz zu anderen Missionskirchen bekamen sie dazu auch die Erlaubnis, weil sie das Planzerregime hinnahmen und die Sklaverei nicht grundsätzlich ablehnten. Die Missionare führten (Tage) Buch über ihre Tätigkeit und schickten regelmäßig Berichte an die Zentrale in Herrnhut, die den Historikern und Anthropologen heute als wertvolles Quellenmaterial zur Verfügung stehen. EinführendeLiteratur: D. Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine 1700-2000, Göttingen 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, außereuropäische Geschichte Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, AußereuropaEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

Nationalgeschichtliche und transnationale Themen im Geschichtsunterricht

ELVE-30590, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar

In der Schulpraxis unternehmen Geschichtslehrer/innen auf der Basis einer stark nationalgeschichtlich geprägten Geschichtswissenschaft die schwierige Aufgabe, die transnationalen Bezüge ihres Unterrichtsfaches zu stärken. Sie wollen damit im Geschichtsunterricht angemessen auf Globalisierung und Migration reagieren können. Diese didaktische Herausforderung verknüpft internationale Themenfelder mit der noch immer Orientierung stiftenden Chronologie der deutschen Nationalgeschichte. Zu fragen ist, inwieweit sie durch ein alternatives Themen-Spektrum europäischer oder globaler Geschichtsinhalte ergänzt oder sogar ersetzt werden kann. Das fachdidaktische Seminar soll Anregungen dafür geben, wie traditionelle Themenfelder der Antike (Begegnungsraum Römer-Germanen), des Mittelalters (Herrschafts- und Kirchengeschichte) sowie der Neuzeit (Entdeckungen, Kolonialismus, Kriege) mit transnationalen Deutungsperspektiven verknüpft werden können, um damit die Analyse- und Urteilskompetenzen der Schüler/innen im Schulfach Geschichte zu stärken. Darüber hinaus sollen kanonische Inhalte wie der Nationalsozialismus in Hinblick auf ihre potentiell transnationale Ausdeutungsperspektive untersucht werden. Schließlich soll der Stellenwert dieser Unterrichtsthemen für ein schülerorientiertes Geschichtsbewusstsein erarbeitet werden. Einführende Literatur: Dietmar von Reeken, Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht, in: Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, S. 233-241. Wolfgang Meseth (Hg.), Schule und Nationalsozialismus. Anspruch und Grenzen des Geschichtsunterrichts, Frankfurt/M. 2004.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Geschichtsdidaktik

Populäre Geschichtskultur - populäre Historiographie? Die Geschichte des 20. Jahrhunderts in der Populär-Literatur und den Medien

ELVE-30592, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Kommentar

Eine Fülle an historischer Literatur, von Zeitschriftenartikeln und von Fernsehserien sowie von Kinofilmen gehört zum kulturellen Gedächtnis unserer Medien-Gesellschaft. Geschichte als Unterhaltungsmagnet zog seit den 1950er Jahren ein Millionenpublikum in ihren Bann und verbreitet damit populäre Geschichtsbilder. Sie basierten ihrerseits auf Stereotypisierungen und Mystifizierungen von Geschichte und befestigten damit eine tendenziell unkritische Adaption nationalgeschichtlicher und unreflektiert traditionsorientierter Aneignungsformen in der breiten Öffentlichkeit. Insbesondere die Geschichte des Nationalsozialismus hat damit einen höchst problematischen Stellenwert als negatives Faszinosum von deutscher Nationalgeschichte eingenommen. Solche Fixierungen auf effektheisende Stereotypisierungen können sowohl in den Fernsehserien Guido Knopps (ZDF), als auch in der jüngsten Stern-Aufsatzreihe über die Nationalgeschichte aufgefunden werden. Vom Spiegel bis über das Reservat an populärhistorischen Hochglanzzeitschriften reicht somit ein breites Spektrum unreflektiert erscheinender, aber dezidiert mit Interpretationsangeboten angefüllter Historisierungen, die für die breite Öffentlichkeit geschrieben und gesendet werden. Gerade weil sie als unwissenschaftlich angesehen werden, fordern sie die Urteilskompetenz der Fachwissenschaft unmittelbar heraus, um diese als Medienkritik diskursiv in der Öffentlichkeit positionieren zu können. Ausgehend vom Kinofilm "Der Untergang" sollen im Seminar anhand weiterer Fallbeispiele über die Darstellung der Geschichte des 20. Jahrhunderts die Produktions- und Konsumbedingungen, die Perzeptionsmuster sowie die typologischen Gemeinsamkeiten der populären Geschichtskultur in Deutschland analysiert werden. Einführende Literatur: Wolfgang Hardtwig/ Erhard Schütz (Hg.), Geschichte für Leser. Populäre Geschichtsschreibung in Deutschland im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2005. Joachim Fest/ Bernd Eichinger, Der Untergang. Das Filmbuch, Reinbek 2004 (7. Auflage).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Kulturgeschichte, Geschichtskultur, Geschichtsdidaktik

Film und Geschichte - Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der historisch-politischen Bildungsarbeit und im Schulunterricht

ELVE-30532, Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

- Kommentar** zusätzlich Blockveranstaltungen Gegenstand des Seminars sind Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Zeitgeschichte Deutschlands beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als "Geschichtsdarstellung" besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert. Literatur zur Einführung in die Arbeit mit Filmen: Geschichtswerkstatt 17. Film - Geschichte - Wirklichkeit. Hamburg 1989 Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243 Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle, Pfaffenweiler 1995 Internetadressen: www.filmundgeschichte.de Umfangreiche Materialien zum Seminarthema
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Kulturgeschichte, Geschichtsdidaktik

Vorbereitung auf ein Schulpraktikum: Didaktik des Geschichtsunterrichts

ELVE-30551, Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Bemerkung ELVE-LSF**Einführung in die EDV**

ELVE-30545, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 208 (V208)

- Kommentar** Der Einsatz von Informationstechnik (IT) gehört heute unverzichtbar zu den Handwerksmitteln eines Historikers. Angefangen mit der Literaturrecherche im Internet über die Strukturierung der Arbeit mittels einer Datenbank bis hin zum Verfassen eines wissenschaftlichen Textes mit Hilfe einer Textverarbeitung besteht ein großer Teil der Tätigkeit eines Historikers aus der Arbeit am PC. In dieser Veranstaltung sollen den Teilnehmern grundlegende EDV-Kenntnisse vermittelt werden, wobei sich das Seminar in die Themenschwerpunkte Betriebssysteme, Anwendungsprogramme und Internet gliedert. Das Hauptaugenmerk soll dabei neben einer allgemeinen Einführung in die Betriebssysteme Windows und Linux auf für Historiker unverzichtbaren Hilfsmitteln wie Textverarbeitungen, Datenbanken und Literaturverwaltungen sowie der selektiven und effizienten Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung liegen. Zudem sollen u.a. nützliche Tools vorgestellt, auf verschiedene Dateiformate eingegangen und der effiziente Schutz vor Viren und anderen Schädlingen thematisiert werden. Je nach Kenntnisstand und Wunsch der Teilnehmer können auch andere Themen in das Programm aufgenommen bzw. Schwerpunkte verlagert werden. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende im Grundstudium mit wenig EDV-Kenntnissen. Das Seminar findet im Methoden- und Medienzentrum im Schneiderberg 50, Raum V 208 statt. Da die Zahl der Arbeitsplätze begrenzt ist, wird um verbindliche Anmeldung bis zum 31.03.07 per E-Mail an kim.guenther@hist.uni-hannover.de gebeten. Die Veranstaltung ist für Gasthörer nicht geöffnet.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Praxismodul, nichtfachliche Schlüsselqualifikation

Geschichte Multimedial

ELVE-30581, Seminar, SWS: 2

Scholz, Martin

Sa, wöchentl., 10:00 - 17:00, 21.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Blockveranstaltungen: 1. Termin 21. April 2007 Medienkompetenz im Allgemeinen und insbesondere die Beherrschung von Multimedia-Techniken gehören heute zum unbedingten Anforderungsprofil der neuen Historiker/innen-Generation. Dies gilt nicht nur für alle praxisorientiert arbeitenden Historiker/innen, sondern auch und besonders für alle künftigen Lehrkräfte. In der Veranstaltung soll eine inhaltlich zu erarbeitende und zu gestaltende Präsentation unter Verwendung der Software Macromedia Director konzipiert und umgesetzt werden. Neben den darzustellenden fachwissenschaftlichen Inhalten, geht es dabei vor allem um den didaktischen Aufbau einer solchen Präsentation. Nach einer kurzen technischen Einführung sollen die Teilnehmer/innen anhand eines selbst entwickelten Konzeptes eine eigenständige Präsentation erstellen. Es sind keine besonderen Computerkenntnisse erforderlich. Die praktischen Arbeiten werden im EDV-Zentrum im Schneiderberg 50, Raum V 208 durchgeführt. Wichtig: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung und frühzeitige Interessensbekundung via Email: martin.scholz@uni-vechta.de wird daher gebeten. Die Veranstaltung ist auch über Stud.IP zu finden.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: nichtfachliche Schlüsselqualifikation, Präsentationstechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht

Exkursionen**Exkursion nach Köln, Aachen, Trier, Mainz**

ELVE-30520, Exkursion

Aschoff, Hans-Georg

Kommentar Zehntägige Exkursion ins Rheinland im Sommer 2007; im Rahmen der Vorlesung "Das Zeitalter des Absolutismus. West- und Mitteleuropa im 17. Jahrhundert" und der Seminare "Das Rheinland in der Frühen Neuzeit"; "Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland".

Bemerkung ELVE-LSF

Exkursion nach Herrenhut im Rahmen des Seminars "Die Herrnhuter Mission in Übersee"

ELVE-30600, Exkursion

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Bemerkung ELVE-LSF

Exkursion: Der Raum Hannover in der frühen Neuzeit

ELVE-30546, Exkursion

Hauptmeyer, Carl-Hans

Kommentar Dreitägig Exkursion, 30. Mai bis 1. Juni 2007 Die Exkursion ist Teil der Vorlesung "Geschichte der frühen Neuzeit im Überblick". Organisatorische Fragen der Exkursion werden im Rahmen der Vorlesung besprochen. Eine Teilnahme ohne Besuch der Vorlesung ist nicht möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Jede teilnehmende Person wird einen spezifischen Exkursionsteil vorbereiten. Es entstehen anteilige Kosten für Busfahrten.

Bemerkung ELVE-LSF

Althistorische Tagesexkursionen nach Haltern, Hedemünden und Kalkriese

ELVE-30601, Exkursion

Kehne, Peter

Kommentar 2-3 Exkursionen, jeweils ganztägig

Bemerkung ELVE-LSF

Tagesexkursionen im Rahmen der Veranstaltung "Das Kanalwesen als Beitrag zur Entstehung der modernen Welt"

ELVE-30602, Exkursion

Bemerkung ELVE-LSF

Eintägige Exkursion in das Ibero-Amerikanische Institut in Berlin im Rahmen des Seminars "Kindheit und Jugend in Lateinamerika"

ELVE-30573, Exkursion
Schmieder, Ulrike
Bemerkung ELVE-LSF

Exkursion nach Rom

ELVE-30603, Exkursion
Wagner-Hasel, Beate / Siebert, Anne Viola
Kommentar (ca. 8-10 Tage) Die Durchführung der Exkursion nach Rom ist für die erste Oktoberhälfte vorgesehen. InteressentInnen bitte ich um persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde (siehe Aushang).
Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Müller

1-tägige Exkursion nach Braunschweig

ELVE-30598, Exkursion
Weise, Anton
Kommentar 1-tägige Exkursion nach Braunschweig im Rahmen des Seminars "Braunschweig im Mittelalter"
Bemerkung ELVE-LSF

Exkursion im Rahmen des Seminars "Kreuzzugsbewegung"

ELVE-30530, Exkursion
Borstelmann, Arne
Kommentar Eine eintägige Exkursion nach Lüneburg.
Bemerkung ELVE-LSF

1-tägige Exkursion nach Kassel

ELVE-30557, Exkursion
Küster, Sybille
Bemerkung ELVE-LSF

1-tägige Exkursion in eine Metropole

ELVE-30593, Exkursion
Wagner-Kyora, Georg
Bemerkung ELVE-LSF

Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland

ELVE-31269, Exkursion
Kommentar Exkursion im Rahmen des Seminars "Das Bild der KZ-Täterinnen und -Täter. Auseinandersetzungen in der Geschichtswissenschaft, in Ausstellungen und in der Öffentlichkeit".
Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Wickert

Examensseminare/Kolloquien
Ausgewählte Probleme der Neueren Geschichte und Kirchengeschichte

ELVE-30522, Seminar, SWS: 2
Aschoff, Hans-Georg
Kommentar Ort und Zeit nach Vereinbarung für Examenskandidaten
Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: LA, MA, fMA, Mag.

Examensseminar

ELVE-30526, Seminar, SWS: 2
Berg, Dieter
Kommentar Ort und Zeit nach Vereinbarung.
Bemerkung ELVE-LSF

Seminar für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

ELVE-30604, Seminar, SWS: 2
Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich
Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B310
Bemerkung ELVE-LSF

Examensseminar: Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

ELVE-30548, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar zzgl. Blockseminar n.V. Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die in der Endphase des Studiums einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

Bemerkung ELVE-LSF

Examenscolloquium

ELVE-30605, Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter

Mi, 14-täglich, 17:00 - 18:30, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B203

Bemerkung ELVE-LSF

Kolloquium für Examenskandidaten und Examenskandidatinnen

ELVE-30606, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Kommentar Blockseminar auf Einladung. Anmeldung in der Sprechstunde.

Bemerkung ELVE-LSF

Kolloquium für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen

ELVE-30568, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B112

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (Staatsprüfung, Magisterprüfung, Bachelorarbeit) und einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas legen möchten. Eingeladen sind auch diejenigen, die sich in verschiedenen Stadien einer Dissertationsarbeit befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Kolloquiums verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag.

Seminar für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

ELVE-30580, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B209

Bemerkung ELVE-LSF

Examenscolloquium

ELVE-30584, Seminar, SWS: 2

Kommentar Ort und Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Tasler

Althistorisches Forschungsseminar und Examenskolloquium

ELVE-30607, Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A106

Kommentar Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, jüngste Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der antiken Kultur-, Politik- und Sozialgeschichte kennen zu lernen und zu diskutieren. ExamenskandidatInnen werden die Gelegenheit haben, ihre Prüfungsthemen vorzustellen und zu besprechen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Alte Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Politikgeschichte

Rituale: Lust und Schrecken

ELVE-30684, Seminar, SWS: 2

Kommentar

Rituale scheinen allgegenwärtig. Manchen gilt eine Gewohnheit wie das Zähneputzen als Ritual, anderen das Abspielen der Nationalhymnen bei Fußballländerspielen. Regelmäßig-zeremonielles Verhalten ist aber nur ein Moment - Verletzungs- und Tötungsgewalt und das Fließen von Blut ein zweites. Physische Gewalt gehört zu den Ritualen von Kriegen und Bandenkämpfen ebenso wie zu den öffentlichen Körperstrafen, die in herrschaftlichem Namen exekutiert wurden. Hat die Faszination, aber auch der Schrecken von Ritual mit der regelhaften Gewaltaktion zu tun? Ein Feld, auf dem EthnologInnen, aber auch HistorikerInnen intensiv gearbeitet haben, sind die "Übergangsrituale", die "rites de passage" (A. van Gennep). Der Übergang von der regulierten Arena der Kinder- oder Jugendzeit zum Erwachsenenendasein gilt als der klassische Fall. Hier ist die Sicherheit eines zugeschriebenen Status zu verlassen, ein neuer, mit dem sich viele Ungewissheiten und auch Risiken verbinden, zu erwerben und zu behaupten. Rituale, so Victor Turner, haben hier die Funktion, diese Grenzüberschreitung zu erzwingen, aber auch zu ermöglichen. In einer unübersichtlich-bedrohlichen Situation der "Liminalität" (Turner) eröffnen sie die Chance, "sicheren Boden" unter die Füße zu bekommen. Diese Rituale sind harte Arbeit, zudem meistens gewaltförmig. Was macht sie so anziehend, aber auch erschreckend? In Tumulten der Besitzlosen oder in der "verkehrten Welt" des frühneuzeitlichen Karnevals haben Historiker die Dynamik von Ritualen gesehen. Taugt dieses Modell für die Analyse anderer Kontexte und Verhaltensweisen? Arnold van GENNEP: Übergangsriten (rites de passage, 1909). Frankfurt am Main 1999; Victor TURNER: Vom Ritual zum Theater. Der Ernst des menschlichen Spiels. Frankfurt am Main, 1989; Natalie Z. DAVIS: Society and Culture in Early Modern France. Stanford 1975; Thomas BALISTIER: Gewalt und Ordnung. Kalkül und Faszination der SA. Münster 1989. Rituals - Pleasure and Terror Almost any practice may appear as ritual: the spectrum ranges from the routine of tooth-brushing to the ceremonial singing of national anthems in international sports competitions. However, routine and ceremonial facets are also prominent in, for instance, violent clashes between gangs or in corporal punishment executed by agents of the powers that be. What constitutes the ritual dimension in these actions - and what makes them fascinating but also irritating if not shocking? "Rites de passage" (A. van Gennep) are a classical topic when it comes to rituals. They allow to abandon the regulated arena of childhood and youth and ease the pains of becoming an adult. As Victor Turner has argued rituals at the same time fence and regulate liminality. However, the transgression of limits occupies those concerned to their very limits. These rituals are hard work and mostly imply violence. Procedures at court or the demonstration of the lord's "super-arbitrium", especially in rituals of public execution or corporal p

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Lüdtke Studiengänge: MA, Mag.

PVO Lehr I**Projekt****Althistorisches Projektseminar "Römer in Germanien - multimedial"**

ELVE-30554, Theoretische Übung, SWS: 1

Kehne, Peter

Do, Block, ab 16:00, 19.04.2007 - 19.04.2007, 1146 - B203

Kommentar

Blockseminar Die Übung setzt das Projektseminar aus dem SS 2006 und dem WS 2006/07 fort. Ein nachträglicher Einstieg ist nur bei vertieften Kenntnissen des EDV-Programms "Multimedia-director" möglich.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, fMA, Mag. Kodierung: Europa, Alte Geschichte

Studienreisen in der Erlebnisgesellschaft. Die Vermarktung des kulturellen Erbes durch ein touristisches Nischenprodukt

ELVE-30585, Seminar, SWS: 2

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 1146 - B112

- Kommentar** Fr 16-18 an drei ausgewählten Terminen, dazu drei teilweise externe Tagesseminare (Sa u. So) (Termine untenstehend) Trotz aller Krisenrufe ist der Tourismus seit Jahren einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren weltweit. Bei dem insbesondere von verschiedenen deutschen Veranstaltern angebotenen Produkt der "Studienreise" kommen Urlauber stärker mit dem kulturellen Erbe der bereisten Zielgebiete und dadurch mit deren Geschichte in Berührung als bei anderen Reiseformen. Marktanalysten schreiben der Studienreise ein Potential von jährlich 2 Millionen Gästen zu. Gegenwärtig reisen aber nur ca. 250000 Menschen mit den deutschen Studienreiseveranstaltern, die ihrerseits entsprechend Strategien zur Gewinnung des gesamten Kundenkreises suchen. Das Seminar beschäftigt sich mit einer Positionsbestimmung des Nischenprodukts "Studienreise" in allen seinen Facetten. Dazu gehören Produkt- und Marktanalysen genauso wie das Studium der aktuellen Veranstalter und ihrer Zukunftsstrategien. Unterschiedliche Produktionsformen und die verschiedenen Vertriebswege werden erörtert. Aber auch die Durchführung und inhaltlichen Besonderheiten einer Studienreise werden betrachtet, da es sich um ein Angebot an der Schnittstelle zwischen Erwachsenenbildung und Urlaubsreise handelt. Zwangsläufig wird dadurch auch die Frage nach einer "Erfindung von Traditionen" für die Zwecke des Destinationsmanagements gestellt. Nicht nur aufgrund der inhaltlichen Relevanz können Tätigkeiten im Tourismus für Historiker interessant sein. Der Tourismus ist ein außerordentlich vielschichtiger Wirtschaftsbereich, der neben seiner Internationalität auch extrem spannende betriebswirtschaftliche Konnotationen aufweist. Das Seminar beschäftigt sich einerseits mit der Bedeutung von Geschichte für den Tourismus und vermittelt darüber hinausgehend einen sehr praktischen Einblick in touristische Arbeitsprozesse. Termine: Fr. 20.04.07 (16.00 - 18.00), Fr. 11.05.07 (16.00 - 18.00), Sa. 12.05.07 (10.00 - 18.00), Fr. 06.07.07 (16.00 - 18.00), Sa. 07.07.07 (10.00 - 18.00), So. 08.07.07 (10.00 - 16.00) Einführende Literatur: Rulf Jürgen Treidel, Historisches Erbe und touristischer Markt. Geschichtsdidaktische Aspekte der kommerziell betriebenen Studienreise, in: GWU, Bd. 57, 2006, S. 359 - 368. Karl Born (Hg), Der integrierte Touristikonzern. Strategien, Erfolgsfaktoren und Aufgaben, 2004 Jörn W. Mundt, Einführung in den Tourismus, 1998. Hasso Spode, Wie die Deutschen ‚Reiseweltmeister‘ wurden. Eine Einführung in die Tourismusgeschichte, 2003. Reinhold Tigges, Reisen ist Leben. Dr. Hubert Tigges und seine Welt, 2001. Wolfgang Günter, Handbuch für Studienreiseleiter, 2003 Max A. Klingenstein, Jörn W. Mundt: Studienreisen, in: Jörn W. Mundt (Hrsg.): Reiseveranstaltung. Lehr- und Handbuch, München/Wien 5. Auflage 2000, S. 255 - 282.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Treidel Studiengänge: BA, LA, MA, Mag.

Fächerübergreifende Lernfelder

Film und Geschichte - Didaktische und methodische Aspekte der Arbeit mit Filmen in der historisch-politischen Bildungsarbeit und im Schulunterricht

ELVE-30532, Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - B108

Kommentar zusätzlich Blockveranstaltungen Gegenstand des Seminars sind Filmproduktionen verschiedener Gattungen (Dokumentarfilme, Filmdokumentationen, Spielfilme), die sich mit der Zeitgeschichte Deutschlands beschäftigen. Dabei sollen die Filme daraufhin untersucht werden, welchen Wert sie als historische Quelle bzw. als "Geschichtsdarstellung" besitzen. Im Zusammenhang mit den Filmanalysen werden sowohl methodisch/technische Fragen (Recherche, Nutzung von Filmarchiven und Nachweis von Medien, Kontextmaterial, Methoden der Filmanalyse) als auch didaktisch/theoretische Fragen (Bedeutung des Mediums Film für Forschung und Bildung, Einbindung in Geschichtsunterricht, Lernen mit Filmen) erörtert. Literatur zur Einführung in die Arbeit mit Filmen: Geschichtswerkstatt 17. Film - Geschichte - Wirklichkeit. Hamburg 1989 Bodo von Borries: Geschichte im Spiel- und Dokumentarfilm. Fach- und mediendidaktische Überlegungen. In: Medien und Kommunikation als Lernfeld. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 236, Bonn 1986, 211-243 Irmgard Wilharm (Hrsg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle, Pfaffenweiler 1995 Internetadressen: www.filmundgeschichte.de
Umfangreiche Materialien zum Seminarthema

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, MA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Kulturgeschichte, Geschichtsdidaktik